

Statistisches Bundesamt

Gesundheitswesen

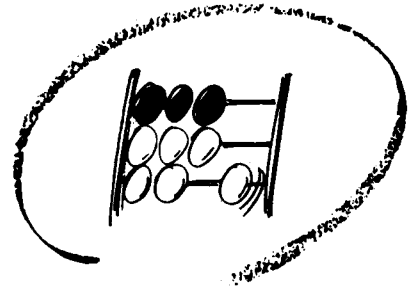
Fachserie **12**

Reihe S.3

Fragen zur Gesundheit

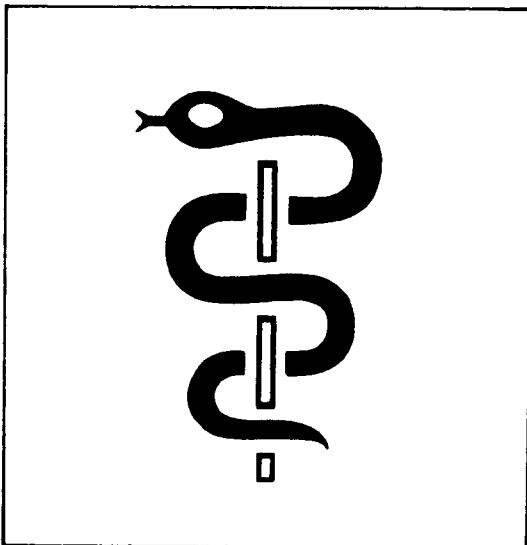
1986

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Gesundheitswesen



Fachserie **12**

Reihe S.3

Fragen zur Gesundheit

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im August 1989

Preis: DM 9,70

Bestellnummer: 2129003 - 86900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	4
 T e x t t e i l	
1 Erhebungsverfahren	5
2 Tatbestände	
2.1 Begriffe mit Bezug zur Gesundheit	6
2.2 Sonstige Begriffe	7
3 Anpassung und Hochrechnung	9
4 Fehlerrechnung	
4.1 Stichprobenfehler und systematischer Fehler	10
4.2 Zufallsfehler	10
5 Gesundheitszustand der Bevölkerung	11
 T a b e l l e n t e i l	
Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen	16
1 Bevölkerung, Kranke und Unfallverletzte im April 1986	
1.1 Nach Altersgruppen	17
1.2 Nach Ländern	19
1.3 Nach Ländern, Standardisiert auf den Altersaufbau der Bevölkerung im Bundesgebiet	20
1.4 Nach Altersgruppen und Familienstand	21
1.5 Nach Privathaushalten, Art der Behandlung und Altersgruppen	22
1.6 Nach Privathaushalten und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	24
1.7 Nach Dauer der Krankheit/Unfallverletzung, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	25
1.8 Nach Art der Behandlung, Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	27
1.9 Nach Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt	29
1.10 Nach Art des Krankenversicherungsschutzes	31
2 Kranke und Unfallverletzte Erwerbstätige im April 1986	
2.1 Nach Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen	32
2.2 Nach Arbeitsunfähigkeit, Altersgruppen und Stellung im Beruf	33
2.3 Nach Arbeitsunfähigkeit und monatlichem Nettoeinkommen	35
3 Kranke und Unfallverletzte im April 1986	
3.1 Nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit/Unfallverletzung	36
3.2 Nach Art der Behandlung, Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen	37
4 Unfallverletzte im April 1986	
4.1 Nach Art des Unfalls und Altersgruppen	39
4.2 Nach Art des Unfalls und Gemeindegrößenklassen	40
5 Krank und unfallverletzt Gewesene im April 1986 nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit/Unfallverletzung	41
6 Kranke und Unfallverletzte in stationärer Krankenhausbehandlung im April 1986 nach Dauer der Behandlung und Altersgruppen	42
7 Bevölkerung im April 1986 nach Teilnahme an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung und nach Altersgruppen	43
 A n h a n g	
Ergänzungsbogen zum Mikrozensus 1986	45

Zeichenerklärung

- x = Tabellenfach gesperrt, weil
Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert
nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der
Zahlenwert statistisch relativ
unsicher ist

Vorbemerkung

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Mikrozensuserhebung zum Gesundheitszustand der Bevölkerung von 1986 vorgestellt. Die Fragen zur Gesundheit wurden im April 1986 an 0,5 % der Bevölkerung gerichtet. Ihre Beantwortung war freiwillig. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Erhebung wurden im Februar 1989 unter dem Titel "Gesundheitszustand der Bevölkerung" in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik", Heft 2/89 veröffentlicht. Sie sind in diesem Bericht nochmals abgedruckt (Abschnitt 5). Die in den Tabellen verwendeten Begriffe sind im folgenden erläutert, sofern sie abweichend oder eingeschränkt gegenüber dem allgemeinen Sprachgebrauch verwendet werden (Abschnitt 2). Desweiteren wird im Detail aufgeführt, in welchen Fällen Ergebnisse in Tabellen unterdrückt oder als beschränkt aussagefähig gekennzeichnet werden (Abschnitt 4).

1 Erhebungsverfahren

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine flächendeckend organisierte, repräsentative Bevölkerungsstichprobe mit breitgestreuter Thematik. Das Frageprogramm des Mikrozensus ist durch das Mikrozensusgesetz und die entsprechende Verordnung von 1985 festgelegt¹⁾. Zum Grundprogramm, das jährlich mit einem Auswahlssatz von 1 % erhoben wird, gehören Tatbestände wie Angaben zur Person, Familie, Haushalt, Staats-

angehörigkeit, Wohnsitz und Erwerbstätigkeit. Die Ergänzungserhebungen - hierzu gehören auch die Fragen zur Gesundheit - werden mit variablem Auswahlssatz und unterschiedlicher Periodizität durchgeführt. Die Übersicht "Erhebungstermine und Auswahlssätze der Tatbestände für den Mikrozensus 1985 bis 1990" gibt einen Überblick über das Erhebungsprogramm in den einzelnen Jahren.

Übersicht 1
Erhebungstermine und Auswahlssätze der Tatbestände für den Mikrozensus

Tatbestand	Erhebungsjahr und Auswahlssätze (in %)					
	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt-, Nebenwohnung	1	1	1	1	1	1
Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche, Arbeitslosigkeit, Nichterwerbstätigkeit, Kind im Vorschulalter, Schüler, Student	1	1	1	1	1	1
Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens	1	1	1	1	1	1
Angaben zur gesetzlichen und privaten Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung	1	1	1	1	1	1
Urlaubs- und Erholungsreisen	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}	0,1 ^{a)}
Berufliche Verhältnisse, insbesondere Tätigkeitsmerkmale	1		1		1	
Aus- und Weiterbildung	1		1		1	
Besondere Angaben für Ausländer	1		1		1	
Wohnsituation der Haushalte	1		1		1	
Pendlereigenschaft, -merkmale	1			1		
Fragen zur Gesundheit		0,5 ^{a)}			0,5 ^{a)}	
Behinderteneigenschaft		0,5			0,5	
Private und betriebliche Altersvorsorge		0,25			0,25	

a) Auskunft freiwillig.

Seit April 1972 wird für den Mikrozensus ein Stichprobenplan angewendet, der auf der Basis der Volks- und Berufszählung 1970 beruht. Die ausführliche methodische Darstellung dieses

Stichprobenplanes kann der Fachserie A6/I-1972 entnommen werden.

Die Fragen des Grundprogramms beziehen sich grundsätzlich auf die Berichtswoche oder den Berichtstag. Dagegen werden bei den Fragen zur Gesundheit alle jene Krankheiten und Unfallverletzungen erfasst, unter denen der Befragte am Erhebungstag und in den davorliegenden 4 Wochen gelitten hat. Man bezeichnet dieses Verfahren als Erhebung mit einem "gleitenden Berichtszeitraum".

1) Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) sowie die entsprechende Verordnung vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).

Der Fragebogen sieht für jede Person nur eine Angabe für Krankheiten oder Unfallverletzungen vor. Deshalb müssen die Befragten bei gleichzeitigem Vorliegen die ihrer Ansicht nach schwerwiegendere Beeinträchtigung angeben.

Die Erhebung der Schluckimpfung richtet sich an alle Befragten und umfaßt alle Impfungen, die im Zeitraum vor dem Berichtstag stattgefunden haben.

2 Tatbestände

Im folgenden werden die Definitionen für jene Tatbestände aufgeführt, die in der Erhebung und in diesem Bericht in einer bestimmten, exakt abgegrenzten Form verwendet werden.

Dauert die Krankheit am Befragungstag noch an, so gilt der Zeitraum bis zu diesem Stichtag .

2.1 Begriffe mit Bezug zur Gesundheit

Krank/Unfallverletzt:

Eine Krankheit oder Unfallverletzung liegt vor, wenn eine Person sich während des Berichtszeitraumes in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, daß sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z.B. Spielen oder Kindergartenbesuch bei Kindern, Schulbesuch bei Kindern und Jugendlichen, Berufstätigkeit bei Beschäftigten, Hausarbeit bzw. Freizeittätigkeit bei nichtberufstätigen Personen). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ein Arzt aufgesucht wurde. Unabhängig von dieser Beeinträchtigung liegt jedoch eine Krankheit immer dann vor, wenn im Berichtszeitraum von einem Arzt oder Heilpraktiker eine Diagnose gestellt und eine Behandlung durchgeführt wurde. Bei langfristigen Leiden (z.B. Zuckerkrankheit, Bluthochdruck) ist es nicht ausschlaggebend, ob der Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden.

Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit; in diesem Zusammenhang auftretende Komplikationen, die zu einer wesentlichen Einschränkung der üblichen Tätigkeit führen oder ärztliche Behandlung erfordern, gelten dagegen als Krankheit.

Als Unfälle gelten plötzliche Ereignisse, die eine Verletzung oder eine andere Beeinträchtigung der Gesundheit eines Menschen verursachen (z.B. Gehirnerschütterung durch einen Sturz).

Dauer der Krankheit/Unfallverletzung:

Hier ist die Gesamtdauer der Krankheit/Unfallverletzung angegeben, einschl. der Zeit, die außerhalb des Berichtszeitraumes liegt.

Krank/Unfallverletzt Gewesene:

Personen, deren Krankheit/Unfallverletzung am Berichtstag abgeschlossen war.

Art der Behandlung:

Eine ambulante ärztliche Behandlung kann durch einen niedergelassenen Allgemein- oder Gebietsarzt oder in der Ambulanz (Poliklinik) eines Krankenhauses vorgenommen werden.

Eine stationäre Krankenhausbehandlung liegt vor, sofern der Befragte mindestens eine Nacht in ein Krankenhaus aufgenommen und dort gepflegt, ärztlich behandelt oder auf sonstige Art medizinisch oder pflegerisch betreut wurde. Dabei zählen Einrichtungen, in denen lediglich eine Überwachung ohne regelmäßige ärztliche Behandlung stattfindet (z.B. Anstalten zur Unterbringung Gebrechlicher oder Erholungsbedürftiger, Altersheime, Pflegeheime) nicht zu den Krankenhäusern.

Bei gleichzeitiger stationärer und ambulanter Behandlung im Krankenhaus gilt die stationäre Behandlung vorrangig.

Dauer der stationären Behandlung:

Die Frage nach der Dauer der stationären Behandlung richtet sich an Personen, die sich im Berichtszeitraum im Krankenhaus aufgehalten haben, am Befragungstag aber bereits entlassen waren. In allen anderen Fällen ist "noch andauernd" angegeben.

Arbeitsunfähigkeit:

Eine Arbeitsunfähigkeit liegt dann vor, wenn ein Erwerbstätiger wegen seiner Krankheit bzw. Unfallverletzung am Befragungstag oder mindestens einen vollen Tag im Berichtszeitraum seiner Arbeit nicht nachgehen konnte. Auch hier ist angegeben, ob diese Arbeitsunfähigkeit ggf. bereits beendet ist oder noch andauert.

Art des Unfalls:

Als Arbeits- oder Dienstunfall gelten Unfälle, die Erwerbstätigen bei der Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit (am Arbeitsplatz) zugestoßen sind. Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit (Wegeunfälle) gehören nicht zu den Arbeits- oder Dienstunfällen, sondern zu den Verkehrsunfällen.

Verkehrsunfälle sind Unfälle im öffentlichen Verkehr und auf privaten Verkehrswegen. Dazu zählen alle Wegeunfälle, d.h. auch solche von Fußgängern ohne Beteiligung eines Fahrzeuges. Erfolgt der Verkehrsunfall in der Ausübung der Arbeit (z.B. bei Busfahrern) so ist "Arbeits-/Dienstunfall" einzutragen.

Zu den häuslichen Unfällen gehören die Unfälle im häuslichen Bereich (einschl. Zugang, Hoffläche, Hausgarten, Garage), die sich bei hauswirtschaftlicher oder sonstiger Tätigkeit ereignen. Auszugrenzen sind Arbeitsunfälle im häuslichen Bereich (z.B. von Elektrikern, Briefträgern oder hauswirtschaftlich Bediensteten); Unfälle von Hausfrauen bei ihrer Tätigkeit sind hingegen nur häusliche Unfälle.

Zu den Freizeitunfällen zählen Unfälle, die sich während der Freizeit, bei Sport und Spiel, bei einer Hobbytätigkeit oder einer sonstigen Freizeitbeschäftigung ereignen. Unfälle von Berufssportlern gelten als Arbeits-/Dienstunfall, Sport oder Spielunfälle in der Schule oder im häuslichen Bereich als sonstige Unfälle bzw. häusliche Unfälle.

Die Kategorie "sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall)" umfaßt alle sonst nicht zuzuordnenden Fälle. Hierzu zählen auch Unfälle, die sich bei einer schulischen Veranstaltung außerhalb des Schulgeländes ereignen, nicht aber Unfälle auf dem Schulweg, die den Wegeunfällen bzw. den Verkehrsunfällen zuzurechnen sind.

Schluckimpfung:

Der Befragte gibt an, ob er jemals an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Polio-myelitis) teilgenommen hat und in welchem Jahr diese Impfung stattgefunden hat.

2.2 Sonstige Begriffe

Bevölkerung: (Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung): Zur "Bevölkerung" ge-

hören alle Personen mit nur einer Wohnung. Weiterhin zählen Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung zur "Bevölkerung". Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehung der Person liegt.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und das in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften wohnende Personal zur Bevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Nicht zur Bevölkerung gehören alle Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Alter:

Die Angabe zum Alter bezieht sich auf den Erhebungsstichtag.

Ausländer:

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes

und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Haushaltsgröße:

Die Haushaltsgröße ist die Zahl der Personen im Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden nur am Ort ihrer Hauptwohnung gezählt, so daß es hier - im Gegensatz zu anderen haushaltsbezogenen Auswertungen des Mikrozensus - nicht zu Doppelzählungen kommen kann. Als Haushalt gelten zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaften sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen (z.B. Hauspersonal) gehören. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Haushaltsnettoeinkommen:

Das Haushaltsnettoeinkommen wird aus den Individualeinkommen aller Haushaltsmitglieder errechnet.

Beteiligung am Erwerbsleben:

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nicht-Erwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen sind Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Abhängige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages ihrer Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit.

Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Überwiegender Lebensunterhalt:

Hiermit ist die überwiegende Unterhaltsquelle gemeint. Auch für Erwerbstätige muß die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein.

Krankenversicherungsschutz:

Hier ist die Krankenkasse/-versicherung und das Versicherungsverhältnis in der Krankenversicherung angegeben.

Wirtschaftsbereich:

Die Zuordnung nach dem Wirtschaftsbereich richtet sich nach dem überwiegenden wirtschaftlichen Schwerpunkt des örtlichen Betriebes (nicht des Unternehmens), in dem der Befragte beschäftigt war. Die Einteilung der Wirtschaftsbereiche richtet sich nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für den Mikrozensus.

Stellung im Beruf:

Selbständige sind Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten (einschl. selbständiger Handwerker) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister.

Als mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne daß für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Beamte sind Personen, in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst), Richter und Soldaten, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Katholischen Kirche.

Als Angestellte gelten alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht

die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. die Mitgliedschaft in der Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

Arbeiter sind alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerb-

liche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein.

Nettoeinkommen:

Das monatliche Nettoeinkommen ergibt sich für die abhängigen Erwerbstätigen aus dem Bruttoeinkommen im Monat März abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen ist der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und mithelfenden Familienangehörigen wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Gemeindegrößenklassen:

Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden im Jahr vor der Erhebung.

3 Anpassung und Hochrechnung

Grundprogramm:

Bei dem Grundprogramm des Mikrozensus handelt es sich um eine 1 %-Stichprobe mit Auskunftspflicht.

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte der Haushalte und Personen werden nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert. Für die Daten aller Schichten kann also ein einheitlicher Hochrechnungsfaktor benutzt werden, weil sämtliche Schichten mit dem gleichen Auswahlatz von 1 % erfaßt worden sind. Dieses Verfahren ist besonders einfach und erlaubt beliebige fachliche Gliederungen der einbezogenen Personen oder Haushalte.

Bei jeder Erhebung treten jedoch Ausfälle auf, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind. Erfassungslücken wegen Auskunftsverweigerung und ähnlichem sind jedoch dank der bestehenden Auskunftspflicht beim Grundprogramm und des Einsatzes von Interviewern vergleichsweise gering und betreffen höchstens wenige Prozent der Stichprobengesamtheit. Sie dürfen aber in Stichprobenerhebungen keinesfalls vernachlässigt werden, weil ihre Auswirkungen in Zusammenhang mit der Hochrechnung möglicherweise recht gravierend sind. In den Stichprobenergebnissen würden entsprechend große Lücken und Verzerrungen entstehen, die deren Brauchbarkeit entscheidend mindern könnten.

Aus diesen Gründen wird gewöhnlich ein global wirkendes Anpassungsverfahren durchgeführt, mit dem die Lücken "aufgefüllt" werden. Das sonst meistgenutzte Verfahren, bei dem die Hochrechnungsfaktoren entsprechend der Zahl der ausgefallenen Einheiten erhöht werden, ist für den Mikrozensus recht ungeeignet, weil das hieraus resultierende Erfordernis der Rundung auf ganze Zahlen bei der vielfältigen Gliederung der Ergebnisse beträchtliche Abstimmarbeiten verursachen würde. Beim Mikrozensus wird deshalb vor der eigentlichen Hochrechnung ein zufallgesteuertes Verfahren des Doppeln und Streichens angewendet: Aus der Menge der mit Erhebungsangaben vorhandenen Einheiten werden zufällig einige Einheiten ausgewählt und mit ihren Angaben in die Auswertung doppelt einbezogen oder ganz fortgelassen.

Der Ist-Zahl der Stichprobe werden zunächst die Soll-Zahl aus der Bevölkerungsfortschreibung in der Gliederung nach Regierungsbezirken, nach Deutschen und Ausländern sowie nach dem Geschlecht gegenübergestellt. Für die so gegliederten Personenzahlen kann durch Doppeln oder Streichen von erfaßten Personen eine Übereinstimmung mit den entsprechenden Soll-Zahlen herbeigeführt werden. Die auf solche Weise erzwungene Übereinstimmung erstreckt sich freilich nur auf die grob gegliederten Marginalzahlen, doch können auch für die feiner untergliederten Stichprobenergebnisse ge-

wisse Genauigkeitsverbesserungen angenommen werden.

Ergänzungsprogramm "Fragen zur Gesundheit"

Bei den Fragen zur Gesundheit handelt es sich um eine 0,5 %-Stichprobe ohne Auskunftspflicht. Antwortausfälle werden in diesem Bereich nicht "aufgefüllt"; sie werden getrennt nachgewiesen. So ist es möglich, die Größe des "Zufallsfehlers" (siehe 4) in Abhängigkeit von der Besetzungszahl der Tabellenfelder zu ermitteln.

4 Fehlerrechnung

4.1 Stichprobenfehler und systematische Fehler

Bei Stichprobenerhebungen, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind, treten zwei Arten von Fehlern auf:

- zufallsbedingte Stichprobenfehler und
- nicht-zufällige, d.h. systematische Fehler.

Zufallsbedingte Stichprobenfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen wird.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die z.B. auf falschen Angaben der Befragten oder der Interviewer, Fehler bei der Abgrenzung der Gesamtheit, dem Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehler bei der Aufbereitung beruhen können.

Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers läßt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der sogenannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet werden kann.

Der Standardfehler eines Stichprobenergebnisses kann wie folgt interpretiert werden:

Der genaue Wert für den Stichprobenfehler einer Nachweisungsposition ist mit einer Wahrscheinlichkeit

- von rd. 68 % kleiner als der einfache Standardfehler,

11,8 % der Befragten haben 1986 die Fragen zu Krankheit und Unfallverletzung überhaupt nicht beantwortet. Hinzu kommen Antwortausfälle bei einzelnen Fragen von unterschiedlichem Ausmaß. Die Fragen zur Schluckimpfung haben 9,4 % der Befragten nicht beantwortet. Das Konzept der Erhebung erlaubt es, daß ein Befragter nur die Fragen zu Krankheit und Unfallverletzung oder aber nur die Fragen zur Schluckimpfung beantwortet.

- von rd. 95 % kleiner als der doppelte Standardfehler.

Die Größe der Standardfehler hängt vom Auswahlverfahren, vom Umfang der Stichprobe, von der Häufigkeitsverteilung der untersuchten Merkmale und von dem verwendeten Hochrechnungsverfahren ab.

4.2 Zufallsfehler

Für die 0,5 %-Ergänzungserhebung zum Mikrozensus "Fragen zur Gesundheit" ergeben sich in Abhängigkeit von der hochgerechneten Besetzungszahl der Tabellenfelder folgende einfache relative Standardfehler:

Besetzungszahl in der Tabelle	Einfacher relativer Standardfehler in %
2 000	38,3 %
5 000	24,2 %
7 000	20,5 %
8 000	19,1 %
10 000	17,1 %
13 000	15,0 %
14 000	14,5 %
20 000	12,1 %
30 000	9,9 %
50 000	7,7 %
100 000	5,4 %
500 000	2,5 %
1 000 000	1,8 %
5 000 000	0,9 %
10 000 000	0,8 %

Bei Häufigkeiten von unter 7 000 (weniger als 35 Befragte in der Stichprobe), bei denen der einfache relative Standardfehler 20 % deutlich überschreitet, wird auf einen Nachweis der Angaben verzichtet. Die Ergebnisse werden durch einen Querstrich (/) ersetzt. Angaben zwischen 7 000 und 13 000 weisen einen einfachen relativen Standardfehler zwischen 15 und 20 % auf. Die entsprechenden Angaben sind nur eingeschränkt aussagefähig und deshalb in Klammern (..) gesetzt.

5 Gesundheitszustand der Bevölkerung

Ergebnis des Mikrozensus April 1986

Im Rahmen des Mikrozensus werden bereits seit 1963 Fragen nach dem Gesundheitszustand der Bevölkerung gestellt. Durch das Mikrozensusgesetz von 1985¹⁾ sind Erhebungen bei 0,5% der Bevölkerung für die Jahre 1986 und 1989 angeordnet worden. Die Fragen zur Gesundheit, deren Beantwortung freiwillig ist, umfassen Angaben über die Dauer einer Krankheit bzw. Unfallverletzung, die Art des Unfalls, die Art und Dauer der Behandlung sowie die Dauer einer Arbeitsunfähigkeit. Ergänzend wurden 1986 Angaben über die Beteiligung an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Poliomyelitis) erfaßt. Gegenüber früheren Erhebungen ist das Frageprogramm eingeschränkt worden. Insbesondere wird nicht mehr nach der Art der Erkrankung bzw. der Unfallverletzung gefragt, was die Auswertungsmöglichkeiten merklich einengt.

Die Beteiligung der Bevölkerung an der 1986 durchgeführten Erhebung hat sich im Vergleich zu früheren Erhebungsjahren verringert. Die verminderte Auskunftsbereitschaft war wohl zum Teil auf die Verunsicherung durch die Volkszählungsdiskussion zurückzuführen. Auch der Umstand, daß die Frage nach dem Vorliegen einer Erkrankung allgemeiner gehalten war als bei den früheren Erhebungen, hat vermutlich zu Antwortausfällen geführt. Bei der Hochrechnung der Mikrozensusergebnisse auf den Bevölkerungsstand zum Zeitpunkt der Erhebung wurden die Personen, die keine Auskunft über ihren Gesundheitszustand erteilt haben, gesondert dargestellt (siehe Tabellen 1 und 4). Trotz der durch die Antwortausfälle bedingten Einschränkungen vermitteln die gewonnenen Ergebnisse wichtige Strukturdaten über den Gesundheitszustand der Bevölkerung, wie sie in dieser Form aus keiner anderen Statistik zu entnehmen sind.

14% der Bevölkerung krank bzw. unfallverletzt

Im Sinne der Befragung galt 1986, ebenso wie in den vorangegangenen Erhebungen, eine Person dann als krank bzw. unfallverletzt, wenn sie sich am Befragungstag oder in dem vierwöchigen Zeitraum davor in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt fühlte, daß sie ihre üblichen Obliegenheiten (wie Schulbesuch, Berufstätigkeit oder Hausarbeit) nicht voll ausüben konnte. Die Inanspruchnahme eines Arztes war keine Voraussetzung für die Einstufung als kranke oder unfallverletzte Person.

Im April 1986 bezeichneten sich 6,6 Mill. Personen als krank und 0,8 Mill. Personen als unfallverletzt, das heißt

insgesamt 7,3 Mill. Personen oder rund 14 % der Bevölkerung litten unter einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Bei den Frauen war der Anteil der kranken und unfallverletzten Personen mit 14,5% höher als bei den Männern (12,7%). Die Frauen waren auch wegen des größeren Anteils älterer Personen mit 13,4% etwas stärker von Krankheit betroffen als Männer (10,9%). Bei den Unfallverletzungen lag der Anteil der Männer mit 1,8% höher als der Anteil der Frauen (1,1%). Unter den Männern und Frauen, die keine Antwort auf die Frage nach dem Vorliegen einer Erkrankung bzw. Unfallverletzung gaben, befanden sich vermutlich ebensoviele Kranke und Unfallverletzte wie bei den Personen, die sich an der Befragung beteiligten.

Tabelle 1: Kranke und Unfallverletzte im April 1986
Ergebnis des Mikrozensus

Personengruppe	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung	61 021	x	29 206	x	31 815	x
Mit Angaben						
über die Gesundheit	53 833	100	25 770	100	28 063	100
Kranke und						
Unfallverletzte ...	7 334	13,6	3 267	12,7	4 067	14,5
Kranke	6 553	12,2	2 801	10,9	3 752	13,4
Unfallverletzte ...	781	1,5	466	1,8	315	1,1
Weder krank noch						
unfallverletzt	46 499	86,4	22 503	87,3	23 996	85,5
Ohne Angaben						
über die Gesundheit	7 188	x	3 436	x	3 752	x

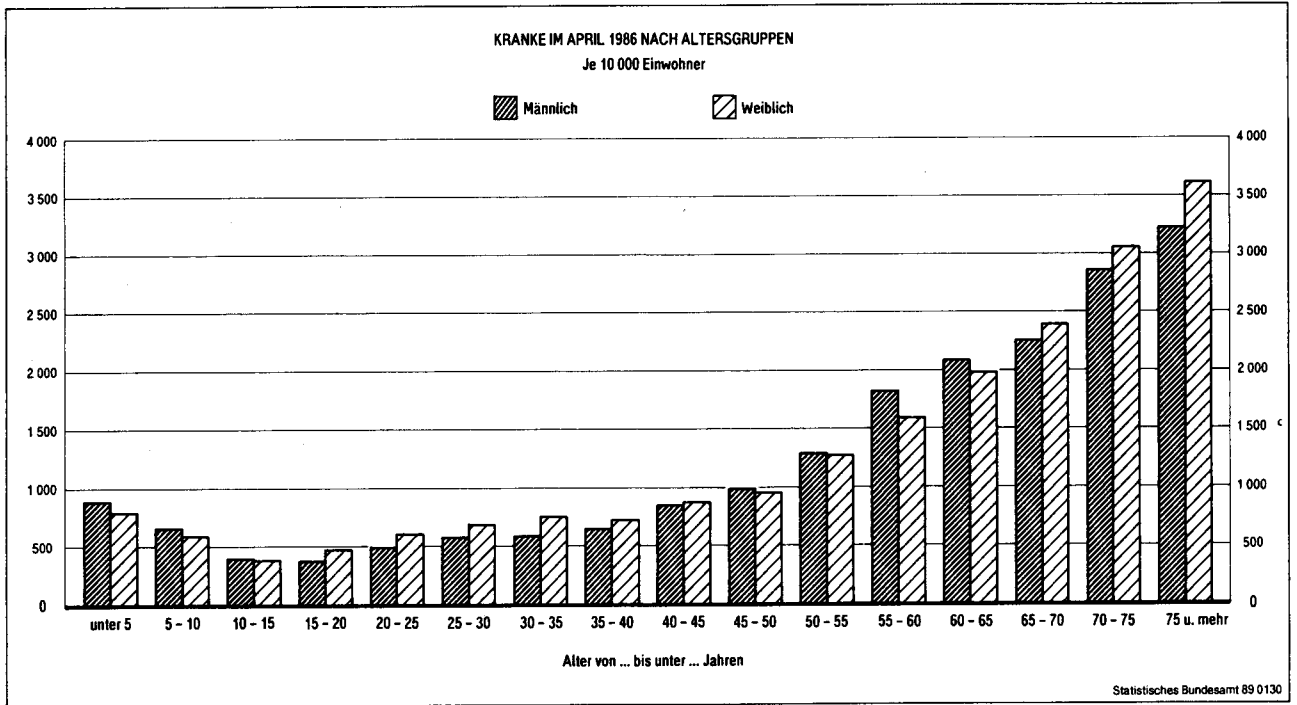
Die Morbiditätsziffer, das heißt die Zahl der Kranken bezogen auf 10000 Einwohner, hängt vom Alter und Geschlecht der Befragten ab. Am „gesündesten“ waren Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren

Sowohl für Männer als auch für Frauen stieg danach die Krankheitshäufigkeit mit zunehmendem Alter an. Bei den Morbiditätsziffern für die unter 15jährigen und die 15- bis unter 40jährigen gab es nur geringe Unterschiede. Ab dem 40. Lebensjahr verstärkte sich mit zunehmenden Jahren die Morbidität, so daß die Zahlen für die 40- bis unter 65jährigen Männer und Frauen doppelt so hoch waren wie die der Altersgruppe von 15 bis unter 40 Jahren. Wiederum eine Verdoppelung der Erkrankungsziffern ließ sich für die über 65jährigen gegenüber den 40 bis 65 Jahre alten Personen feststellen. Am häufigsten waren Frauen ab dem 65. Lebensjahr krank; unter ihnen lag auch der Anteil der Personen, die sechs Wochen und länger krank waren mit 2594 je 10000 Einwohner am höchsten (Männer: 2318).

Höchste Unfallziffer bei Männern im Alter von 15 bis 40 Jahren

Von den 781000 Unfallverletzten waren 466000 Männer und 315000 Frauen. Die Unfallziffer der Männer lag mit 188 je 10000 Einwohner mehr als anderthalbmal so hoch wie die der Frauen (112). Bei den Männern bestimmten insgesamt vor allem Arbeits- und Dienstoffälle (33%) sowie Freizeitunfälle (28%) das Unfallgeschehen; erst an dritter Stelle folgten die Verkehrsunfälle mit einem Anteil von 14%. Die Frauen erlitten die meisten Unfälle in der Privat-

¹⁾ Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) sowie die entsprechende Verordnung vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).



sphäre, und zwar zu 30% im häuslichen Bereich und zu 20% in der Freizeit. Auch bei ihnen nahmen die Verkehrsunfälle die dritte Stelle ein (18%).

Die Männer im erwerbsfähigen Alter waren am meisten unfallgefährdet. Im Berichtszeitraum hatten 232 von 10 000 Männern zwischen 15 und 40 Jahren sich als unfallverletzt bezeichnet. Die vergleichbare Zahl bei den Frauen lautet dagegen nur 85. Die geringste Unfallhäufigkeit ist bei den unter 15jährigen ermittelt worden. Sie betrug je

10 000 Einwohner bei den Jungen 96 und bei den Mädchen 73. Während die Unfallhäufigkeit bei den Frauen bis ins höchste Alter zunimmt, weisen die Ziffern bei den Männern ab dem 40. Lebensjahr eine rückläufige Tendenz

Tabelle 2: Kranke und Unfallverletzte nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit/Unfallverletzung im April 1986
Ergebnis des Mikrozensus

Dauer der Krankheit/Unfallverletzung	Insgesamt		Davon im Alter			
			von ... bis unter ... Jahren			
	1 000	je 10 000 Einwohner gleichen Alters	unter 15	15-40	40-65	65 und mehr
Insgesamt						
1 bis 3 Tage	449	83	89	91	72	86
über 3 Tage bis 1 Woche	665	124	190	139	102	72
über 1 Woche bis 2 Wochen	693	129	157	131	118	119
über 2 Wochen bis 4 Wochen	647	120	89	101	139	155
über 4 Wochen bis 6 Wochen	411	76	32	53	92	140
6 Wochen und mehr	4 150	771	105	192	895	2 495
Ohne Angabe zur Dauer	319	59	35	36	65	124
Insgesamt	7 334	1 362	697	743	1 483	3 189
Männlich						
1 bis 3 Tage	207	80	87	85	73	77
über 3 Tage bis 1 Woche	345	134	205	144	112	67
über 1 Woche bis 2 Wochen	343	133	158	137	128	100
über 2 Wochen bis 4 Wochen	329	128	92	109	158	154
über 4 Wochen bis 6 Wochen	195	76	40	54	98	130
6 Wochen und mehr	1 705	662	111	195	885	2 318
Ohne Angabe zur Dauer	143	55	42	34	68	110
Zusammen	3 267	1 268	735	757	1 523	2 953
Weiblich						
1 bis 3 Tage	243	87	93	96	70	91
über 3 Tage bis 1 Woche	320	114	174	135	91	74
über 1 Woche bis 2 Wochen	349	124	155	125	107	130
über 2 Wochen bis 4 Wochen	318	113	85	93	122	156
über 4 Wochen bis 6 Wochen	216	77	/	53	85	145
6 Wochen und mehr	2 445	871	98	189	905	2 594
Ohne Angabe zur Dauer	176	63	31	37	62	132
Zusammen	4 067	1 449	661	728	1 444	3 320

Tabelle 3: Unfallverletzte nach Art des Unfalls und Altersgruppen im April 1986
Ergebnis des Mikrozensus

Art des Unfalls	Unfallverletzte		Davon im Alter			
			von ... bis unter ... Jahren			
	1 000	je 10 000 Einwohner gleichen Alters	unter 15	15-40	40-65	65 und mehr
Insgesamt						
Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall)	189	35	/	46	50	/
Verkehrsunfall (einschl. Wegeunfall)	122	23	/	26	23	27
Häuslicher Unfall	150	28	/	16	34	61
Freizeitunfall	196	36	43	53	26	13
Sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall)	103	19	20	15	16	36
Ohne Angabe zur Unfallart	21	4	/	/	/	/
Insgesamt	781	145	85	160	152	152
Männlich						
Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall)	155	60	-	77	82	/
Verkehrsunfall (einschl. Wegeunfall)	64	25	/	35	23	/
Häuslicher Unfall	54	21	/	16	29	/
Freizeitunfall	131	51	52	80	30	/
Sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall)	52	20	/	20	16	33
Ohne Angabe zur Unfallart	11	4	/	/	/	/
Zusammen	466	181	96	232	185	110
Weiblich						
Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall)	34	12	/	14	18	/
Verkehrsunfall (einschl. Wegeunfall)	58	21	/	17	23	35
Häuslicher Unfall	96	34	/	15	37	80
Freizeitunfall	64	23	34	26	22	/
Sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall)	51	18	/	/	16	37
Ohne Angabe zur Unfallart	11	4	/	/	/	/
Zusammen	315	112	73	85	120	176

Tabelle 4: Kranke und unfallverletzte Erwerbspersonen nach Altersgruppen im April 1986

Ergebnis des Mikrozensus

Erwerbspersonen	Insgesamt		Männlich						Weiblich			
			zusammen		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			zusammen		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
	15-40	40-65			65 und mehr	15-40	40-65			65 und mehr		
	1 000	%	1 000	%	1 000		%	1 000				
Erwerbstätige	26 957	x	16 569	x	8 717	7 681	173	10 388	x	6 089	4 182	119
Mit Angaben über die Gesundheit	23 677	100	14 565	100	7 508	6 901	158	9 111	100	5 283	3 720	110
Kranke und Unfallverletzte	2 284	9,6	1 414	9,7	583	698	32	871	9,6	416	434	21
Arbeitsunfähig	1 482	6,3	938	6,4	417	512	10	544	6,0	280	257	/
Nicht arbeitsunfähig	571	2,4	341	2,3	117	210	14	229	2,5	93	128	/
Ohne Angabe zur Arbeitsunfähigkeit	232	1,0	134	0,9	49	76	/	98	1,1	43	49	/
Ohne Angaben über die Gesundheit	3 280	x	2 004	x	1 209	780	15	1 277	x	806	462	/
Erwerbslose	2 266	x	1 116	x	656	459	x	1 150	x	779	369	x
Mit Angaben über die Gesundheit	1 962	100	970	100	564	405	x	992	100	664	327	x
Kranke und Unfallverletzte	277	14,1	147	15,2	64	83	x	129	13,0	60	68	x
Ohne Angaben über die Gesundheit	304	x	146	x	92	54	x	158	x	115	42	x

auf. Ab dem 65. Lebensjahr verletzten sich die Frauen vor allem im häuslichen Bereich (46% aller Unfälle).

**Unter den Erwerbstätigen
6,3% arbeitsunfähig**

Krankheiten bzw. Unfallverletzungen wurden für die Erwerbstätigen in geringerem Maße als für die Gesamtbevölkerung festgestellt. Das ist größtenteils damit zu erklären, daß die Berufstätigkeit vorwiegend vor dem 65. Lebensjahr beendet wird. Möglicherweise schätzen sich Erwerbstätige, verglichen mit dem Durchschnitt der Bevölkerung, auch seltener als krank ein. Von 24 Mill. Erwerbstätigen hatten sich 1,4 Mill. Männer und 871 000 Frauen als krank bzw. unfallverletzt bezeichnet; das waren 9,6% (Gesamtbevölkerung 13,6%).

Rund 1,5 Mill. oder zwei Drittel aller kranken und unfallverletzten Erwerbstätigen gaben an, arbeitsunfähig gewesen zu sein. Bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen mit Antworten ergab sich damit ein „Krankenstand“ von 6,3%, und zwar für die Männer von 6,4% und für die Frauen von 6,0%³⁾.

Von den sich als krank bezeichnenden Erwerbstätigen gaben 42% an, länger als vier Wochen, 14% zwischen zwei und vier Wochen und 25% bis zu einer Woche krank gewesen zu sein; 4% machten keine Aussage zur Zeitdauer. Die Dauer der Erkrankung bzw. Unfallverletzung ist stark abhängig vom Alter der Erwerbstätigen: Während bei den unter 40jährigen als krank oder verletzt erfaßten Er-

³⁾ Im April 1986 wurde für die Pflichtmitglieder der gesetzlichen Krankenversicherungsträger ein Krankenstand von 4,7% ermittelt (Männer: 4,9%, Frauen 4,5%).

Tabelle 5: Kranke und unfallverletzte Erwerbstätige nach Arbeitsunfähigkeit und Stellung im Beruf im April 1986

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt	Erwerbstätige mit Angaben über die Gesundheit	Darunter Kranke und Unfallverletzte		Davon		
					arbeitsunfähig gewesen	nicht arbeitsunfähig gewesen	ohne Angabe zur Arbeitsunfähigkeit
		1 000		je 10 000 Erwerbstätige (Spalte 2)			
Insgesamt							
Selbständige	2 419	2 140	201	939	397	397	145
Mithelfende Familienangehörige	723	660	72	1 091	439	394	273
Beamte	2 415	1 992	165	828	512	246	70
Angestellte	10 148	8 798	717	815	505	233	76
Arbeiter	9 827	8 820	1 037	1 176	858	211	108
Auszubildende	1 425	1 267	92	726	513	158	/
Insgesamt	26 957	23 677	2 284	965	626	241	98
Männlich							
Selbständige	1 856	1 652	151	914	400	375	139
Mithelfende Familienangehörige	124	113	16	1 416	/	/	/
Beamte	1 916	1 570	127	809	497	248	64
Angestellte	4 815	4 188	323	771	478	229	62
Arbeiter	7 055	6 326	742	1 173	871	199	103
Auszubildende	802	716	53	740	517	168	/
Zusammen	16 569	14 565	1 414	971	644	234	92
Weiblich							
Selbständige	563	488	50	1 025	389	471	/
Mithelfende Familienangehörige	599	547	56	1 024	402	384	238
Beamte	499	422	37	877	569	237	/
Angestellte	5 332	4 609	393	853	529	234	89
Arbeiter	2 772	2 494	295	1 183	826	241	116
Auszubildende	623	551	39	708	508	/	/
Zusammen	10 388	9 111	871	956	597	251	108

werbstätigen sich gut ein Viertel länger als vier Wochen in ihrer Gesundheit beeinträchtigt fühlte, erhöhte sich dieser Anteil bei den 40- bis 65jährigen kranken Erwerbstätigen auf 52 %.

Deutliche Unterschiede ergaben sich auch nach der Stellung im Beruf. Am geringsten war der „Krankenstand“ mit 4 % bei den Selbständigen, gefolgt von den mithelfenden Familienangehörigen und Beamten mit 4,4 bzw. 5,1 %. Am häufigsten gaben Arbeiter mit 8,6% im Berichtszeitraum an, ihrer Arbeit wegen einer Krankheit bzw. Unfallverletzung nicht nachgegangen zu sein. Diese Unterschiede gelten, von geringen Abweichungen abgesehen, sowohl für Männer als auch für Frauen.

Im Mikrozensus 1986 wurden auch Angaben zur Erkrankungshäufigkeit der Erwerbslosen erfaßt. Von rund 2 Mill. Erwerbslosen, die sich zu diesen Fragen äußerten, gaben 277 000 Personen an, im Berichtszeitraum krank oder unfallverletzt gewesen zu sein. Verglichen mit den Erwerbstätigen (9,6% Kranke und Unfallverletzte) lag der Anteil der gesundheitlich beeinträchtigten Personen bei den Erwerbslosen mit 14,1% deutlich höher. Männer waren mit 15,2% mehr betroffen als Frauen (13%).

Vier Fünftel aller Kranken und Unfallverletzten in ambulanter Behandlung

Der weitaus größte Teil der Kranken und Unfallverletzten, und zwar 6,6 Mill. oder 90 %, hatte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, davon 73 % in ärztlicher Praxis, 7 % ambulant im Krankenhaus und 10 % in stationärer Behandlung. Rund 10 % gaben an, nicht in ärztlicher Behandlung gewesen zu sein bzw. machten zur Behandlung keine Angaben.

Tabelle 6: Kranke und Unfallverletzte nach Art der Behandlung im April 1986
Ergebnis des Mikrozensus

Art der Behandlung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
Ambulante Behandlung in ärztlicher Praxis ...	5 348	72,9	2 296	70,3	3 052	75,0
Ambulante Behandlung im Krankenhaus ...	546	7,4	287	8,8	259	6,4
Stationäre Behandlung ...	730	10,0	351	10,7	379	9,3
Nicht in Behandlung ...	532	7,3	250	7,7	282	6,9
Ohne Angabe zur Behandlung ...	178	2,4	83	2,5	95	2,3
Insgesamt ...	7 334	100	3 267	100	4 067	100
dar. Erwerbstätige						
Ambulante Behandlung in ärztlicher Praxis ...	1 570	68,7	954	67,5	616	70,7
Ambulante Behandlung im Krankenhaus ...	213	9,3	150	10,6	63	7,2
Stationäre Behandlung ...	274	12,0	170	12,0	104	11,9
Nicht in Behandlung ...	172	7,5	105	7,4	67	7,7
Ohne Angabe zur Behandlung ...	56	2,5	34	2,4	21	2,4
Zusammen ...	2 284	100	1 414	100	871	100

Die kranken und unfallverletzten Erwerbstätigen wurden häufiger als der Durchschnitt der Bevölkerung zur Behandlung in das Krankenhaus überwiesen. 12% von ihnen ließen sich stationär und 9% ambulant im Krankenhaus behandeln; entsprechend geringer war der Anteil der Be-

rufstätigen, die wegen einer Erkrankung bzw. Unfallverletzung einen niedergelassenen Arzt aufsuchten. Hinsichtlich der Art der Behandlung traten die größten Unterschiede zwischen erwerbstätigen Männern und Frauen auf. Kranke berufstätige Frauen konsultierten häufiger einen niedergelassenen Arzt, waren aber seltener im Krankenhaus zur Behandlung als Männer.

Zur Frage, ob die Haushaltsstruktur einen Einfluß auf die Erkrankungshäufigkeit und Art der Behandlung ausübt, zeigen die Angaben, daß am häufigsten Personen aus Ein- und Zwei-Personen-Haushalten von einer Krankheit oder einer Unfallverletzung betroffen waren. Je 10 000 Personen, bezogen auf die jeweilige Haushaltsgröße, wurden für Ein-Personen-Haushalte 2 596 und für Zwei-Personen-Haushalte 1 833 Kranke und Unfallverletzte ermittelt. Deutlich geringer war diese Zahl für größere Haushalte (z. B. Vier-Personen-Haushalte: 812). Auch hierfür lassen sich die Unterschiede aus den großen Differenzen in der Altersstruktur erklären. In Ein- und Zwei-Personen-Haushalten lebten im Durchschnitt sehr viel mehr 65jährige oder Ältere (44 bzw. 28%) als beispielsweise in Haushalten mit vier Personen (1,7%). Von Krankheit und Unfallverletzung betroffene Personen in Ein-Personen-Haushalten begaben sich auch dreimal so häufig in ärztliche Behandlung wie beispielsweise erkrankte Personen in Vier-Personen-Haushalten.

Tabelle 7: Kranke und Unfallverletzte nach Größe der Haushalte im April 1986
Ergebnis des Mikrozensus

Haushalt mit ... Personen Gemeinschaftsunterkunft	Bevölkerung mit Angaben über die Gesundheit	Dar. Kranke und Unfallverletzte		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 15	15-40	40-65	65 und mehr
				1 000		je 10 000 Einwohner gleichen Alters	
1 Person ...	7 491	1 944	2 596	—	1 159	2 233	3 729
2 Personen ...	13 698	2 511	1 833	1 073	851	1 761	2 890
3 Personen ...	12 061	1 177	976	700	693	1 238	2 437
4 Personen ...	12 518	1 016	812	750	665	1 044	1 992
5 und mehr Personen ...	7 692	577	750	583	559	1 060	2 285
Gemeinschaftsunterkunft ...	373	107	2 872	—	1 020	2 280	5 260
Insgesamt ...	53 833	7 334	1 362	697	742	1 483	3 189

Teilnahme an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Alle an der Befragung beteiligten Haushalte wurden auch danach gefragt, ob ihre Mitglieder jemals an einer Schluckimpfung gegen Poliomyelitis teilgenommen haben. Mehr als die Hälfte der befragten Personen (56%) bejahte die Teilnahme, gut ein Drittel (35%) gab an, nicht teilgenommen zu haben bzw. ihnen war nicht mehr bekannt, ob sie teilgenommen hatten; 9% machten zu dieser Frage keine Angabe.

Zwischen Männern und Frauen traten hinsichtlich der Teilnahmequoten nur geringfügige Unterschiede auf. Verständlicherweise nimmt mit zunehmendem Alter die Erinnerung an eine solche Maßnahme ab, deshalb gaben drei Viertel aller Personen über 65 Jahre an, nicht an einer Schluckimpfung gegen Polio teilgenommen zu haben bzw.

Tabelle 8: Teilnahme an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung im April 1986

Ergebnis des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung mit Angaben zur Schluckimpfung	An einer Schluckimpfung haben teilgenommen					Nicht teil- genommen
		zusammen		davon			
				vor 1 Jahr	vor 2 und mehr Jahren	ohne Angabe zum Teil- nahmejahr	
	1000	% von Spalte 1	% von Spalte 2			1000	
Insgesamt							
unter 15	8 179	7 032	86,0	26,7	58,6	14,6	1 147
15—40	20 340	16 037	78,8	3,1	70,9	26,0	4 303
40—65	18 238	9 368	51,4	1,3	68,4	30,2	8 869
65 und mehr	8 537	1 532	17,9	—	70,6	28,9	7 005
Insgesamt ...	55 293	33 968	61,4	7,4	67,7	24,9	21 324
Männlich							
unter 15	4 186	3 586	85,7	26,9	58,8	14,4	600
15—40	10 325	8 059	78,1	2,6	70,8	26,5	2 266
40—65	8 881	4 374	49,3	1,4	67,3	31,3	4 507
65 und mehr	3 043	597	19,6	—	69,5	30,0	2 445
Zusammen ...	26 435	16 616	62,9	7,5	67,2	25,3	9 818
Weiblich							
unter 15	3 992	3 446	86,3	26,5	58,5	14,9	547
15—40	10 016	7 978	79,7	3,6	70,9	25,5	2 037
40—65	9 356	4 994	53,4	1,3	69,5	28,3	4 362
65 und mehr	5 494	934	17,0	—	71,2	28,3	4 560
Zusammen ...	28 858	17 352	60,1	7,3	68,1	24,6	11 506

sich nicht erinnern zu können. Da Kinder unter 15 Jahren am stärksten von einer Erkrankung an Kinderlähmung gefährdet sind, gilt dieser Gruppe das Hauptaugenmerk. Im April 1986 wurde ermittelt, daß drei Viertel aller Kinder unter 15 Jahren sich an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung beteiligt hatten, 13% der Kinder waren nicht beteiligt bzw. bei ihnen konnte nicht ermittelt werden, ob sie teilgenommen hatten; bei 9% blieb die Frage unbeantwortet. Die höchsten Beteiligungsraten an einer Schluck-

impfung wurden für die 10- bis 15jährigen und 5- bis 10jährigen mit über 80% ermittelt. Vergleicht man das Befragungsergebnis mit der letzten Erhebung im April 1980, so ist festzustellen, daß der Teilnahmegrad der Gesamtbevölkerung größer geworden ist. Im April 1980 hatten rund 46% der Gesamtbevölkerung die Frage bejaht, an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung beteiligt gewesen zu sein.

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Auswahlgruppe Merkmal	Tabellennummer																			
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	1.10	2.1	2.2	2.3	3.1	3.2	4.1	4.2	5	6	7
Krank/Unfallverletzt	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○			⊗	⊗	
Krank	○	○	○	○		○			○		○			○				⊗		
Unfallverletzt	○	○	○	○		○			○		○			○		○	○	⊗		
Dauer der Krankheit/Unfallverletzung							○							○				○		
Krank/Unfallverletzt Gewesene																		○		
Art der Behandlung					○			○							○					
Dauer der stationären Behandlung																			○	
Arbeitsunfähigkeit												○	○							
Art des Unfalls											⊗					○	○			
Schluckimpfung																				○
Bevölkerung	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○										○
Geschlecht	○	○	○	○			○	○	⊗	○	⊗	⊗	○	○	⊗	○	○	○	○	○
5-Jahres-Gruppen	○																			○
Alter grobere Altersgruppen				○	○		○	○	○		○	○		○	○	○		○	○	
Ausländer	○	○	○				⊗	⊗	○											
Länder		○	○																	
Familienstand				○																
Haushaltsgröße					○	○														
Haushaltsnettoeinkommen						○														
Beteiligung am Erwerbsleben							○	○												
Überwiegender Lebensunterhalt									○											
Krankenversicherungsschutz										○										
Erwerbstätige							○	○		○	○	○				⊗				
Wirtschaftsbereich											○									
Stellung im Beruf												○								
Nettoeinkommen													○							
Gemeindegrößenklassen															○		○			
in 1 000	○	○		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Ergebnis ‰ oder je 10 000	○		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○		○	○	○		○	○

○ = Nachweis vorhanden

⊗ = Nachweis eingeschränkt vorhanden.

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.1 NACH ALTERSGRUPPEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖLKERUNG		DAR. BEVÖLK. MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE U. UNFALL- VERLETZTE		DAVON				NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT	
	INSGESAMT	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	KRANKE		UNFALLVERLETZTE		ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER
							ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER		
INSGESAMT												
UNTER 5	2 954	343	2 570	302	231	25	215	23	15	/	2 340	277
5 - 10	2 906	386	2 549	345	183	18	160	15	23	/	2 366	327
10 - 15	3 122	403	2 783	356	138	14	109	(11)	29	/	2 645	341
UNTER 15	8 982	1 131	7 903	1 003	551	58	484	50	67	(8)	7 351	945
15 - 20	4 699	362	4 134	311	239	16	174	(13)	66	/	3 894	296
20 - 25	5 195	376	4 503	324	326	34	244	26	82	(8)	4 177	290
25 - 30	4 586	373	3 887	327	299	26	243	21	55	/	3 589	300
30 - 35	4 160	439	3 581	383	299	38	240	33	59	/	3 282	345
35 - 40	4 117	528	3 583	469	299	51	246	45	53	(7)	3 284	418
15 - 40	22 757	2 078	19 688	1 814	1 462	165	1 147	137	315	27	18 226	1 649
40 - 45	3 853	421	3 401	376	345	53	290	47	55	/	3 056	323
45 - 50	4 902	352	4 377	317	492	53	423	45	69	(8)	3 884	264
50 - 55	3 938	227	3 522	204	503	40	448	37	54	/	3 019	163
55 - 60	3 790	134	3 406	122	630	25	578	24	52	/	2 776	97
60 - 65	3 492	71	3 161	62	678	(12)	638	(11)	41	/	2 483	50
40 - 65	19 975	1 206	17 867	1 080	2 649	183	2 377	163	272	20	15 218	898
65 - 70	2 458	50	2 223	47	552	(12)	521	(11)	31	/	1 671	35
70 - 75	2 660	33	2 401	30	748	(12)	715	(12)	33	/	1 653	18
75 UND MEHR	4 190	35	3 751	29	1 371	(8)	1 308	(8)	63	/	2 380	21
65 UND MEHR	9 308	119	8 375	106	2 671	32	2 544	31	127	/	5 704	73
INSGESAMT	61 021	4 534	53 833	4 003	7 334	438	6 553	381	781	57	46 499	3 565
MÄNNLICH												
UNTER 5	1 508	176	1 312	153	123	14	115	(13)	(8)	/	1 189	139
5 - 10	1 489	195	1 312	174	102	(9)	87	(7)	15	/	1 210	165
10 - 15	1 591	202	1 419	179	71	(7)	56	/	16	/	1 347	172
UNTER 15	4 588	573	4 043	506	297	30	258	25	39	/	3 746	476
15 - 20	2 440	192	2 135	163	125	(8)	80	/	45	/	2 010	155
20 - 25	2 653	205	2 281	175	172	22	109	14	63	(7)	2 110	154
25 - 30	2 329	198	1 977	173	157	15	112	(10)	44	/	1 820	158
30 - 35	2 077	197	1 791	172	148	16	106	14	42	/	1 644	156
35 - 40	2 088	291	1 815	259	155	31	117	26	38	/	1 659	228
15 - 40	11 588	1 083	9 999	943	757	92	524	70	232	22	9 242	852
40 - 45	1 972	256	1 744	232	182	35	147	30	35	/	1 563	197
45 - 50	2 506	236	2 244	213	258	36	221	30	48	/	1 976	177
50 - 55	1 981	144	1 778	131	260	26	228	23	32	/	1 518	105
55 - 60	1 854	80	1 676	73	333	18	305	16	29	/	1 343	55
60 - 65	1 423	42	1 296	39	287	(8)	269	(8)	18	/	1 009	30
40 - 65	9 735	759	8 738	687	1 331	124	1 169	108	162	16	7 407	564
65 - 70	939	28	845	27	202	(7)	191	/	(11)	/	643	20
70 - 75	974	15	890	(13)	263	/	254	/	(9)	/	627	(8)
75 UND MEHR	1 382	(13)	1 255	(11)	418	/	405	/	14	/	836	(8)
65 UND MEHR	3 295	56	2 990	50	883	14	850	(13)	33	/	2 107	36
ZUSAMMEN	29 206	2 470	25 770	2 187	3 267	259	2 801	216	466	43	22 503	1 928
WEIBLICH												
UNTER 5	1 447	167	1 259	149	107	(12)	100	(10)	(7)	/	1 151	137
5 - 10	1 417	191	1 237	172	81	(9)	73	(9)	(8)	/	1 156	162
10 - 15	1 530	201	1 364	176	66	(7)	53	/	(13)	/	1 298	169
UNTER 15	4 394	558	3 860	497	255	28	227	24	28	/	3 605	469
15 - 20	2 259	170	1 999	148	114	(8)	94	(7)	20	/	1 885	141
20 - 25	2 542	170	2 221	148	154	(12)	135	(11)	19	/	2 067	136
25 - 30	2 257	175	1 911	153	142	(11)	131	(11)	(11)	/	1 769	142
30 - 35	2 082	242	1 790	211	151	22	134	20	17	/	1 639	188
35 - 40	2 029	237	1 769	210	144	20	129	19	14	/	1 625	190
15 - 40	11 169	995	9 689	871	705	73	623	67	82	/	8 934	798
40 - 45	1 881	165	1 656	144	163	18	143	16	20	/	1 493	126
45 - 50	2 396	117	2 133	104	224	16	203	14	21	/	1 908	87
50 - 55	1 957	83	1 744	73	242	14	221	14	22	/	1 502	59
55 - 60	1 936	54	1 730	49	297	(7)	273	(7)	24	/	1 433	42
60 - 65	2 069	29	1 866	23	391	/	368	/	23	/	1 474	20
40 - 65	10 239	447	9 129	393	1 318	59	1 208	55	110	/	7 811	334
65 - 70	1 519	22	1 377	20	350	/	330	/	20	/	1 027	15
70 - 75	1 686	19	1 511	17	485	(7)	461	(7)	24	/	1 026	(9)
75 UND MEHR	2 808	22	2 496	18	953	/	903	/	50	/	1 543	(13)
65 UND MEHR	6 013	63	5 385	55	1 788	18	1 694	18	95	/	3 597	37
ZUSAMMEN	31 815	2 063	28 063	1 816	4 067	178	3 752	164	315	14	23 996	1 637

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.1 NACH ALTERSGRUPPEN

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE U. UNFALL- VERLETZTE 1)		DAVON				NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT 1)		BEVÖLKERUNG OHNE ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT 2)	
	INSGESAMT	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	KRANKE		UNFALLVERLETZTE		ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER
					ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER				
	1 000		JE 10 000 EINWOHNER									
	INSGESAMT											
UNTER 5	2 570	302	897	834	838	762	59	/	9 103	9 166	1 299	1 185
5 - 10	2 549	345	718	539	627	446	91	/	9 282	9 467	1 227	1 052
10 - 15	2 783	356	495	405	392	(315)	103	/	9 505	9 595	1 085	1 172
UNTER 15	7 903	1 003	698	578	613	495	85	(84)	9 302	9 422	1 202	1 135
15 - 20	4 134	311	579	501	420	(417)	159	/	9 421	9 499	1 203	1 388
20 - 25	4 503	324	724	1 038	541	791	183	(247)	9 276	8 962	1 332	1 384
25 - 30	3 887	327	769	802	626	637	143	/	9 231	9 198	1 524	1 249
30 - 35	3 581	383	835	993	670	873	165	/	9 185	9 007	1 350	1 284
35 - 40	3 583	469	834	1 091	688	951	147	(141)	9 166	8 909	1 297	1 114
15 - 40	19 688	1 814	743	907	583	758	160	150	9 257	9 093	1 349	1 271
40 - 45	3 401	376	1 015	1 400	853	1 241	162	/	8 985	8 600	1 174	1 083
45 - 50	4 377	317	1 125	1 659	967	1 407	158	(252)	8 875	8 341	1 071	1 005
50 - 55	3 522	204	1 427	1 982	1 273	1 806	154	/	8 573	8 018	1 056	1 022
55 - 60	3 406	122	1 851	2 069	1 697	1 938	154	/	8 149	7 931	1 012	938
60 - 65	3 161	62	2 146	(1 903)	2 017	(1 774)	129	/	7 854	8 097	947	1 243
40 - 65	17 867	1 080	1 483	1 690	1 331	1 505	152	185	8 517	8 310	1 055	1 042
65 - 70	2 223	47	2 483	(2 607)	2 344	(2 436)	139	/	7 517	7 393	958	714
70 - 75	2 401	30	3 115	(4 094)	2 978	(4 027)	137	/	6 885	5 906	972	1 078
75 UND MEHR	3 751	29	3 656	(2 759)	3 487	(2 621)	169	/	6 344	7 241	1 046	1 667
65 UND MEHR	8 375	106	3 190	3 068	3 038	2 936	152	/	6 810	6 932	1 002	1 096
INSGESAMT	59 833	4 003	1 362	1 093	1 217	951	145	142	8 638	8 907	1 178	1 171
	MÄNNLICH											
UNTER 5	1 312	153	939	889	880	(837)	(59)	/	9 061	9 111	1 299	1 307
5 - 10	1 312	174	777	(518)	660	(391)	117	/	9 223	9 482	1 186	1 096
10 - 15	1 419	179	503	(401)	392	/	111	/	9 497	9 599	1 086	1 110
UNTER 15	4 043	506	734	589	637	498	96	/	9 266	9 411	1 188	1 166
15 - 20	2 135	163	587	(490)	375	/	213	/	9 413	9 510	1 251	1 482
20 - 25	2 281	175	752	1 231	477	810	275	(422)	9 248	8 769	1 401	1 461
25 - 30	1 977	173	792	877	569	(565)	224	/	9 208	9 123	1 515	1 242
30 - 35	1 791	172	824	918	591	801	233	/	9 176	9 082	1 376	1 268
35 - 40	1 815	259	856	1 197	646	996	211	/	9 144	8 803	1 310	1 087
15 - 40	9 999	943	757	971	524	742	232	229	9 243	9 029	1 371	1 289
40 - 45	1 744	232	1 042	1 509	840	1 302	202	/	8 958	8 491	1 154	945
45 - 50	2 244	213	1 195	1 898	983	1 417	212	/	8 805	8 302	1 044	951
50 - 55	1 778	131	1 463	2 003	1 281	1 758	182	/	8 537	7 997	1 025	929
55 - 60	1 676	73	1 988	2 452	1 818	2 259	171	/	8 012	7 548	962	970
60 - 65	1 296	39	2 216	(2 176)	2 079	(2 073)	137	/	7 784	7 824	891	853
40 - 65	8 738	687	1 523	1 799	1 338	1 569	185	230	8 477	8 201	1 025	941
65 - 70	845	27	2 389	(2 556)	2 264	/	(125)	/	7 611	7 444	999	567
70 - 75	890	(13)	2 951	/	2 854	/	(97)	/	7 049	(6 212)	862	1 081
75 UND MEHR	1 255	(11)	3 334	/	3 226	/	108	/	6 666	(7 547)	918	1 846
65 UND MEHR	2 990	50	2 953	2 857	2 843	(2 659)	110	/	7 047	7 143	924	1 000
ZUSAMMEN	25 770	2 187	1 268	1 186	1 087	989	181	197	8 732	8 814	1 177	1 147
	WEIBLICH											
UNTER 5	1 259	149	853	(779)	795	(685)	(59)	/	9 147	9 221	1 300	1 056
5 - 10	1 237	172	655	(548)	592	(501)	(63)	/	9 345	9 452	1 270	1 006
10 - 15	1 364	176	487	(409)	391	/	(95)	/	9 513	9 591	1 085	1 234
UNTER 15	3 860	497	660	568	587	491	73	/	9 340	9 432	1 215	1 103
15 - 20	1 999	148	569	(513)	468	(445)	101	/	9 431	9 487	1 152	1 282
20 - 25	2 221	148	695	(809)	608	(768)	87	/	9 305	9 191	1 260	1 291
25 - 30	1 911	153	744	(718)	686	(718)	(59)	/	9 256	9 282	1 534	1 256
30 - 35	1 790	211	846	1 054	750	931	96	/	9 154	8 945	1 404	1 298
35 - 40	1 769	210	812	961	731	894	81	/	9 188	9 039	1 284	1 146
15 - 40	9 689	871	728	839	643	774	85	/	9 272	9 161	1 325	1 250
40 - 45	1 656	144	986	1 226	866	1 142	121	/	9 014	8 774	1 195	1 297
45 - 50	2 133	104	1 051	1 580	951	1 387	100	/	8 949	8 420	1 100	1 113
50 - 55	1 744	73	1 390	1 945	1 265	1 890	125	/	8 610	8 055	1 088	1 184
55 - 60	1 730	49	1 718	(1 504)	1 580	(1 463)	138	/	8 282	8 496	1 060	889
60 - 65	1 866	23	2 097	/	1 974	/	123	/	7 903	8 547	985	1 818
40 - 65	9 129	393	1 444	1 501	1 324	1 394	120	/	8 556	8 499	1 084	1 212
65 - 70	1 377	20	2 541	/	2 393	/	148	/	7 459	7 327	932	901
70 - 75	1 511	17	3 212	(4 337)	3 051	(4 337)	161	/	6 788	(5 663)	1 036	1 075
75 UND MEHR	2 496	18	3 817	/	3 618	/	199	/	6 183	(7 065)	1 110	1 560
65 UND MEHR	5 385	55	3 321	3 261	3 145	3 188	176	/	6 679	6 739	1 044	1 182
ZUSAMMEN	28 063	1 816	1 449	981	1 337	904	112	77	8 551	9 019	1 179	1 200

1) BEZOGEN AUF DIE BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

2) BEZOGEN AUF DIE GESAMTE BEVÖLKERUNG.

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.2 NACH LÄNDERN

1 000

LAND	BEVÖLKERUNG		BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE U. UNFALL- VERLETZTE		DAVON				NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT	
	INSGESAMT	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	KRANKE		UNFALLVERLETZTE		ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER
							ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER		
INSGESAMT												
SCHLESWIG-HOLSTEIN .	2 612	91	2 150	77	306	(11)	272	(9)	34	/	1 844	66
HAMBURG	1 577	159	1 359	136	186	19	165	15	21	/	1 173	117
NIEDERSACHSEN	7 196	303	6 586	284	999	34	908	30	90	/	5 588	250
BREMEN	658	45	546	40	82	/	74	/	(8)	/	465	36
NORDRHEIN-WESTFALEN	16 664	1 339	13 408	1 052	1 888	118	1 694	101	194	17	11 521	933
HESSEN	5 532	513	4 970	451	542	38	486	34	56	/	4 428	412
RHEINLAND-PFALZ	3 611	178	3 297	167	476	25	426	23	50	/	2 821	143
BADEN-WÜRTTEMBERG ..	9 282	876	8 647	829	1 104	92	995	80	109	(12)	7 543	737
BAYERN	10 981	704	10 253	675	1 385	65	1 214	55	171	(9)	8 858	610
SAARLAND	1 044	53	961	50	100	/	84	/	15	/	851	47
BERLIN (WEST)	1 864	272	1 654	243	267	29	235	26	33	/	1 387	214
BUNDESGBIET ...	61 021	4 534	53 833	4 003	7 334	438	6 553	381	781	57	46 499	3 565
MÄNNLICH												
SCHLESWIG-HOLSTEIN .	1 264	48	1 032	41	143	(7)	124	/	19	/	889	33
HAMBURG	738	87	628	76	83	(12)	73	(10)	(10)	/	545	64
NIEDERSACHSEN	3 458	166	3 142	157	424	17	374	16	49	/	2 718	140
BREMEN	309	22	255	19	38	/	33	/	/	/	217	16
NORDRHEIN-WESTFALEN	7 954	728	6 428	575	850	75	728	61	123	(13)	5 578	500
HESSEN	2 660	278	2 390	246	244	23	210	19	34	/	2 146	223
RHEINLAND-PFALZ	1 730	98	1 582	93	223	16	193	14	30	/	1 350	77
BADEN-WÜRTTEMBERG ..	4 473	480	4 171	453	495	52	429	42	67	(10)	3 676	401
BAYERN	5 263	388	4 926	370	610	38	508	31	102	(7)	4 316	332
SAARLAND	497	30	456	29	49	/	38	/	(11)	/	407	27
BERLIN (WEST)	862	145	759	129	108	15	91	(13)	17	/	651	114
BUNDESGBIET ...	29 206	2 470	25 770	2 187	3 267	259	2 801	216	466	43	22 503	1 928
WEIBLICH												
SCHLESWIG-HOLSTEIN .	1 348	43	1 118	36	163	/	147	/	16	/	955	33
HAMBURG	839	72	732	60	103	(7)	92	/	(11)	/	629	53
NIEDERSACHSEN	3 738	137	3 445	127	575	17	534	15	41	/	2 870	110
BREMEN	349	23	292	20	44	/	41	/	/	/	248	20
NORDRHEIN-WESTFALEN	8 710	611	6 980	477	1 037	44	966	40	71	/	5 943	433
HESSEN	2 872	236	2 580	205	298	16	276	15	22	/	2 282	189
RHEINLAND-PFALZ	1 881	80	1 715	74	253	(9)	233	(9)	20	/	1 462	65
BADEN-WÜRTTEMBERG ..	4 810	397	4 476	376	609	40	566	38	43	/	3 867	336
BAYERN	5 718	316	5 327	304	775	27	706	24	69	/	4 552	278
SAARLAND	548	23	505	21	51	/	46	/	/	/	454	20
BERLIN (WEST)	1 002	127	895	115	159	14	144	(13)	15	/	736	101
BUNDESGBIET ...	31 815	2 063	28 063	1 816	4 067	178	3 752	164	315	14	23 996	1 637

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.3 NACH LÄNDERN, STANDARDISIERT AUF DEN ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG IM BUNDESGBIET

LAND	BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE U. UNFALL- VERLETZTE		DAVON				NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT	
	INSGESAMT	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	KRANKE		UNFALLVERLETZTE		ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER
					ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER		
	1 000				JE 10 000 EINWOHNER 1)					
INSGESAMT										
SCHLESWIG-HOLSTEIN	2 150	77	1 392	(1 410)	1 235	(1 126)	157	/	8 608	8 590
HAMBURG	1 359	136	1 284	1 337	1 137	1 103	147	/	8 716	8 663
NIEDERSACHSEN	6 586	284	1 446	1 124	1 307	1 011	138	/	8 554	8 876
BREMEN	546	40	1 399	/	1 257	/	(142)	/	8 601	9 029
NORDRHEIN-WESTFALEN	13 408	1 052	1 431	1 126	1 286	962	145	164	8 569	8 874
HESSEN	4 970	451	1 106	889	993	796	112	/	8 894	9 111
RHEINLAND-PFALZ	3 297	167	1 443	1 485	1 292	1 380	151	/	8 557	8 515
BADEN-WÜRTTEMBERG	8 647	829	1 317	1 125	1 190	976	127	(149)	8 683	8 875
BAYERN	10 253	675	1 356	945	1 189	808	167	(138)	8 644	9 055
SAARLAND	961	50	1 080	/	923	/	157	/	8 920	9 475
BERLIN (WEST)	1 654	243	1 508	1 197	1 313	1 099	195	/	8 492	8 803
BUNDESGBIET	53 833	4 003	1 362	1 093	1 217	951	145	142	8 638	8 907
MÄNNLICH										
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 032	41	1 351	(1 888)	1 174	/	176	/	8 649	7 765
HAMBURG	628	76	1 249	(1 503)	1 092	(1 211)	(157)	/	8 751	8 497
NIEDERSACHSEN	3 142	157	1 291	1 042	1 131	947	160	/	8 709	8 958
BREMEN	255	19	1 400	/	1 210	/	/	/	8 600	8 543
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 428	575	1 336	1 290	1 145	1 054	191	(236)	8 664	8 710
HESSEN	2 390	246	1 035	994	892	840	143	/	8 965	9 006
RHEINLAND-PFALZ	1 582	93	1 401	1 690	1 214	1 554	187	/	8 599	8 250
BADEN-WÜRTTEMBERG	4 171	453	1 219	1 155	1 060	937	160	(218)	8 781	8 845
BAYERN	4 926	370	1 244	1 018	1 036	842	207	(176)	8 756	8 982
SAARLAND	456	29	1 057	/	872	/	(225)	/	8 903	8 970
BERLIN (WEST)	759	129	1 390	1 247	1 168	(1 138)	222	/	8 610	8 705
BUNDESGBIET	25 770	2 187	1 268	1 186	1 087	989	181	197	8 732	8 814
WEIBLICH										
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 118	36	1 431	/	1 291	/	140	/	8 569	9 092
HAMBURG	792	60	1 329	(1 061)	1 187	/	(142)	/	8 671	8 838
NIEDERSACHSEN	3 445	127	1 593	1 174	1 475	1 054	118	/	8 407	8 826
BREMEN	292	20	1 410	/	1 309	/	/	/	8 590	9 292
NORDRHEIN-WESTFALEN	6 980	477	1 516	916	1 413	837	103	/	8 484	9 084
HESSEN	2 580	205	1 169	733	1 085	705	84	/	8 831	9 267
RHEINLAND-PFALZ	1 715	74	1 482	(1 287)	1 364	(1 235)	118	/	8 518	8 713
BADEN-WÜRTTEMBERG	4 476	376	1 408	1 083	1 311	1 019	97	/	8 592	8 917
BAYERN	5 327	304	1 460	860	1 330	770	130	/	8 540	9 140
SAARLAND	505	21	1 065	/	969	/	/	/	8 935	9 375
BERLIN (WEST)	895	115	1 609	1 142	1 447	(1 064)	162	/	8 391	8 858
BUNDESGBIET	28 063	1 816	1 449	981	1 337	904	112	77	8 551	9 019

1) BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.4 NACH ALTERSGRUPPEN UND FAMILIENSTAND

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FAMILIENSTAND	BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	KRANKE UND UNFALLVERLETZTE		DAVON			
			INSGESAMT	ANTEIL AN DER BEVÖLK.	KRANKE		UNFALLVERLETZTE	
					ZUSAMMEN	ANTEIL AN DER BEVÖLK.	ZUSAMMEN	ANTEIL AN DER BEVÖLK.
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	
INSGESAMT								
UNTER 15	ZUSAMMEN	7 903	551	7.0	484	6.1	67	0.9
15 - 40	LEDIG	10 465	730	7.0	545	5.2	185	1.8
	VERHEIRATET	8 607	658	7.6	541	6.3	117	1.4
	VERWITWET	63	/	/	/	/	/	/
	GESCHIEDEN	554	67	12.1	55	10.0	(12)	(2.2)
	ZUSAMMEN	19 688	1 462	7.4	1 147	5.8	315	1.6
40 - 65	LEDIG	1 179	213	18.0	187	15.8	26	2.2
	VERHEIRATET	14 499	1 975	13.6	1 775	12.2	200	1.4
	VERWITWET	1 203	253	21.0	233	19.3	21	1.7
	GESCHIEDEN	985	209	21.2	184	18.6	25	2.5
	ZUSAMMEN	17 867	2 649	14.8	2 377	13.3	272	1.5
65 - 75	LEDIG	272	76	28.0	71	26.0	/	/
	VERHEIRATET	2 651	686	25.9	655	24.7	32	1.2
	VERWITWET	1 549	489	31.6	465	30.0	24	1.6
	GESCHIEDEN	153	48	31.7	46	30.0	/	/
	ZUSAMMEN	4 624	1 300	28.1	1 236	26.7	64	1.4
75 UND MEHR	LEDIG	267	96	36.1	92	34.6	/	/
	VERHEIRATET	1 291	438	33.9	422	32.7	16	1.2
	VERWITWET	2 116	801	37.9	759	35.9	42	2.0
	GESCHIEDEN	78	36	46.4	34	44.3	/	/
	ZUSAMMEN	3 751	1 371	36.6	1 308	34.9	63	1.7
INSGESAMT	LEDIG	20 085	1 667	8.3	1 379	6.9	288	1.4
	VERHEIRATET	27 047	3 757	13.9	3 393	12.5	365	1.3
	VERWITWET	4 931	1 549	31.4	1 462	29.7	87	1.8
	GESCHIEDEN	1 770	360	20.4	319	18.0	41	2.3
	INSGESAMT	53 833	7 334	13.6	6 553	12.2	781	1.5
MÄNNLICH								
UNTER 15	ZUSAMMEN	4 043	297	7.3	258	6.4	39	1.0
15 - 40	LEDIG	5 962	420	7.0	281	4.7	199	2.3
	VERHEIRATET	9 823	311	8.1	225	5.9	86	2.2
	VERWITWET	(13)	/	/	/	/	/	/
	GESCHIEDEN	202	25	12.3	18	8.7	(7)	(3.6)
	ZUSAMMEN	9 999	757	7.6	524	5.2	232	2.3
40 - 65	LEDIG	631	108	17.1	93	14.7	15	2.4
	VERHEIRATET	7 497	1 102	14.7	971	13.0	130	1.7
	VERWITWET	189	37	19.6	33	17.3	/	/
	GESCHIEDEN	421	84	19.9	72	17.1	(12)	(2.8)
	ZUSAMMEN	8 738	1 331	15.2	1 169	13.4	162	1.8
65 - 75	LEDIG	55	17	30.8	16	28.3	/	/
	VERHEIRATET	1 464	382	26.1	367	25.1	15	1.0
	VERWITWET	177	51	28.7	49	27.5	/	/
	GESCHIEDEN	39	15	37.9	14	35.4	/	/
	ZUSAMMEN	1 735	465	26.8	445	25.7	19	1.1
75 UND MEHR	LEDIG	44	14	32.4	14	31.5	/	/
	VERHEIRATET	846	283	33.5	274	32.4	(9)	(1.1)
	VERWITWET	346	113	32.7	109	31.5	/	/
	GESCHIEDEN	19	(8)	(41.2)	(8)	(40.2)	/	/
	ZUSAMMEN	1 255	418	33.3	405	32.3	14	1.1
INSGESAMT	LEDIG	10 734	856	8.0	661	6.2	195	1.8
	VERHEIRATET	13 630	2 078	15.2	1 838	13.5	240	1.8
	VERWITWET	725	202	27.8	191	26.3	(11)	(1.5)
	GESCHIEDEN	681	131	19.3	111	16.3	20	3.0
	INSGESAMT	25 770	3 267	12.7	2 801	10.9	466	1.8
WEIBLICH								
UNTER 15	ZUSAMMEN	3 860	255	6.6	227	5.9	28	0.7
15 - 40	LEDIG	4 503	310	6.9	264	5.9	46	1.0
	VERHEIRATET	4 784	347	7.3	316	6.6	31	0.7
	VERWITWET	50	/	/	/	/	/	/
	GESCHIEDEN	352	42	12.0	38	10.7	/	/
	ZUSAMMEN	9 689	705	7.3	623	6.4	82	0.9
40 - 65	LEDIG	549	105	19.1	94	17.1	(11)	(2.0)
	VERHEIRATET	7 002	873	12.5	803	11.5	70	1.0
	VERWITWET	1 014	216	21.3	200	19.7	16	1.6
	GESCHIEDEN	565	125	22.1	112	19.8	(13)	(2.3)
	ZUSAMMEN	9 129	1 318	14.4	1 208	13.2	110	1.2
65 - 75	LEDIG	217	59	27.3	55	25.4	/	/
	VERHEIRATET	1 187	305	25.7	298	24.2	17	1.4
	VERWITWET	1 371	438	31.9	416	30.3	22	1.6
	GESCHIEDEN	114	34	29.5	32	28.1	/	/
	ZUSAMMEN	2 889	835	28.9	791	27.4	45	1.6
75 UND MEHR	LEDIG	223	82	36.8	79	35.2	/	/
	VERHEIRATET	445	155	34.8	148	33.3	(7)	(1.5)
	VERWITWET	1 770	688	38.9	650	36.7	38	2.2
	GESCHIEDEN	58	28	48.1	27	45.7	/	/
	ZUSAMMEN	2 496	953	38.2	903	36.2	50	2.0
INSGESAMT	LEDIG	9 351	811	8.7	718	7.7	93	1.0
	VERHEIRATET	13 417	1 680	12.5	1 555	11.6	125	0.9
	VERWITWET	4 206	1 348	32.0	1 271	30.2	76	1.8
	GESCHIEDEN	1 089	229	21.0	208	19.1	21	1.9
	INSGESAMT	28 063	4 067	14.5	3 752	13.4	315	1.1

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
1.5 NACH PRIVATHAUSHALTEN, ART DER BEHANDLUNG UND ALTERSGRUPPEN

1 000

PRIVATHAUSHALT MIT ... PERSONEN GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖLKERUNG			DAR. KRANKE UND UNFALL- VER- LETZTE	DAVON						
		INS- GESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG				STATIO- NÄR	NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDL.		
				ZU- SAMMEN		AMBULANT					IM KRAN- KENHAUS	
					ZU- SAMMEN	ZU- SAMMEN	BEIM ARZT					
1	UNTER 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	15 - 40	2 571	2 101	243	207	187	166	21	20	29	(7)	
	40 - 65	2 349	2 065	461	415	376	348	28	38	35	(12)	
	65 - 75	1 733	1 566	518	482	448	421	27	34	29	(8)	
	75 UND MEHR	1 961	1 759	721	670	614	578	36	56	38	(13)	
	ZUSAMMEN ...	8 614	7 491	1 944	1 774	1 625	1 513	112	149	130	40	
2	UNTER 15	304	261	28	23	20	17	/	/	/	/	/
	15 - 40	4 080	3 467	295	262	232	201	31	30	27	/	/
	40 - 65	6 879	6 138	1 081	984	878	807	71	107	70	26	
	65 - 75	2 703	2 453	646	594	528	491	37	66	39	14	
	75 UND MEHR	1 520	1 380	461	426	383	358	25	42	28	(8)	
	ZUSAMMEN ...	15 486	13 698	2 511	2 289	2 041	1 873	168	248	168	55	
3	UNTER 15	2 153	1 866	131	114	103	90	(13)	(11)	(11)	/	/
	15 - 40	5 944	5 212	361	320	278	239	39	42	28	(13)	
	40 - 65	4 911	4 411	546	499	435	389	46	64	35	(12)	
	65 - 75	394	356	80	70	62	57	/	(9)	(8)	/	/
	75 UND MEHR	241	217	60	56	49	45	/	(7)	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	13 643	12 061	1 177	1 060	927	820	107	133	85	32	
4	UNTER 15	3 888	3 442	258	221	202	178	24	19	30	(7)	
	15 - 40	6 208	5 527	367	313	268	228	40	45	41	14	
	40 - 65	3 681	3 337	348	315	273	240	33	42	24	(9)	
	65 - 75	111	100	21	18	16	14	/	/	/	/	/
	75 UND MEHR	124	113	22	21	19	18	/	/	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	14 013	12 518	1 016	887	778	677	101	109	97	32	
5 UND MEHR	UNTER 15	2 602	2 305	134	115	104	92	(12)	(11)	15	/	/
	15 - 40	3 636	3 261	182	161	132	107	25	28	16	/	/
	40 - 65	2 034	1 840	195	178	152	135	17	26	(12)	/	/
	65 - 75	136	124	24	21	19	18	/	/	/	/	/
	75 UND MEHR	175	162	42	38	32	30	/	/	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	8 584	7 692	577	513	439	382	56	74	48	17	
GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	UNTER 15	34	28	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	15 - 40	319	122	(12)	(11)	/	/	/	/	/	/	/
	40 - 65	120	77	18	17	(13)	(12)	/	/	/	/	/
	65 - 75	40	25	(12)	(11)	(10)	(9)	/	/	/	/	/
	75 UND MEHR	168	121	65	62	55	55	/	(7)	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	681	373	107	101	84	82	/	16	/	/	/

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
1.5 NACH PRIVATHAUSHALTEN, ART DER BEHANDLUNG UND ALTERSGRUPPEN

PRIVATHAUSHALT MIT ... PERSONEN GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖL- KERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZTE	PROZENT						
				DAVON						
				IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG				STATIO- NÄR	NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDL.
ZU- SAMMEN	AMBULANT									
	ZU- SAMMEN	BEIM ARZT	IM KRAN- KENHAUS	ZU- SAMMEN	STATIO- NÄR	NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDL.			
1	UNTER 15	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	15 - 40	100	11.6	9.9	8.9	7.9	1.0	1.0	1.4	(0.4)
	40 - 65	100	22.3	20.1	18.2	16.9	1.4	1.9	1.7	(0.6)
	65 - 75	100	33.1	30.8	28.6	26.9	1.7	2.2	1.8	(0.5)
	75 UND MEHR	100	41.0	38.1	34.9	32.8	2.1	3.2	2.2	(0.7)
	ZUSAMMEN ...	100	26.0	23.7	21.7	20.2	1.5	2.0	1.7	0.5
2	UNTER 15	100	10.7	8.8	7.8	6.4	/	/	/	/
	15 - 40	100	8.5	7.6	6.7	5.8	0.9	0.9	0.8	/
	40 - 65	100	17.6	16.0	14.3	13.1	1.2	1.7	1.1	0.4
	65 - 75	100	26.3	24.2	21.5	20.0	1.5	2.7	1.6	0.6
	75 UND MEHR	100	33.4	30.8	27.8	26.0	1.8	3.1	2.0	(0.6)
	ZUSAMMEN ...	100	18.3	16.7	14.9	13.7	1.2	1.8	1.2	0.4
3	UNTER 15	100	7.0	6.1	5.5	4.8	(0.7)	(0.6)	(0.6)	/
	15 - 40	100	6.9	6.1	5.3	4.6	0.8	0.8	0.5	(0.2)
	40 - 65	100	12.4	11.3	9.9	8.8	1.0	1.4	0.8	(0.3)
	65 - 75	100	22.3	19.8	17.3	15.9	/	(2.5)	(2.2)	/
	75 UND MEHR	100	27.7	25.8	22.6	20.8	/	(3.1)	/	/
	ZUSAMMEN ...	100	9.8	8.8	7.7	6.8	0.9	1.1	0.7	0.3
4	UNTER 15	100	7.5	6.4	5.9	5.2	0.7	0.5	0.9	(0.2)
	15 - 40	100	6.6	5.7	4.8	4.1	0.7	0.8	0.7	0.3
	40 - 65	100	10.4	9.4	8.2	7.2	1.0	1.3	0.7	(0.3)
	65 - 75	100	20.6	18.0	16.2	13.6	/	/	/	/
	75 UND MEHR	100	19.4	18.3	17.1	15.8	/	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	100	8.1	7.1	6.2	5.4	0.8	0.9	0.8	0.3
5 UND MEHR	UNTER 15	100	5.8	5.0	4.5	4.0	(0.5)	(0.5)	0.7	/
	15 - 40	100	5.6	4.9	4.1	3.3	0.8	0.9	0.5	/
	40 - 65	100	10.6	9.7	8.2	7.3	0.9	1.4	(0.7)	/
	65 - 75	100	19.0	17.2	15.3	14.5	/	/	/	/
	75 UND MEHR	100	25.8	23.5	19.9	18.8	/	/	/	/
	ZUSAMMEN ...	100	7.5	6.7	5.7	5.0	0.7	1.0	0.6	0.2
GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	UNTER 15	100	/	/	/	/	/	/	/	/
	15 - 40	100	(10.2)	(8.7)	/	/	/	/	/	/
	40 - 65	100	22.8	21.5	(17.1)	(18.1)	/	/	/	/
	65 - 75	100	(47.2)	(44.0)	(38.4)	(37.6)	/	/	/	/
	75 UND MEHR	100	53.7	51.6	45.6	45.1	/	(6.0)	/	/
	ZUSAMMEN ...	100	28.7	27.0	22.6	22.0	/	4.4	/	/

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
1.6 NACH PRIVATHAUSHALTEN UND MONATLICHEM HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

PRIV. HAUSHALT MIT ... PERS. GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	MONATLICHES HAUSHALTS- NETTOEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM	BEVÖLKERUNG			DAR. KRANKE UND UNFALLVERLETZTE	DAVON				NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT		
		INS- GESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	1 000		%	KRANKE		UNFALLVERLETZTE		1 000	%
							1 000	%	1 000	%		
1	UNTER 600	515	441	100	121	27.4	110	24.9	(11)	(2.5)	320	72.6
	600 - 1000	1 517	1 354	100	424	31.3	392	28.9	32	2.4	931	68.7
	1000 - 1400	1 915	1 711	100	525	30.7	490	28.6	35	2.0	1 186	69.3
	1400 - 1800	1 758	1 556	100	387	24.9	347	22.3	40	2.6	1 168	75.1
	1800 - 2200	1 206	1 067	100	234	22.0	207	19.4	27	2.5	833	78.0
	2200 - 3000	674	584	100	103	17.6	94	16.1	(9)	(1.5)	482	82.4
	3000 - 4000	270	236	100	41	17.2	36	15.3	/	/	195	82.8
	4000 UND MEHR ..	148	128	100	17	13.4	14	10.8	/	/	111	86.6
	SONSTIGE 1)	611	414	100	93	22.4	82	19.8	(11)	(2.7)	321	77.6
	ZUSAMMEN	8 614	7 491	100	1 944	26.0	1 772	23.7	173	2.3	5 546	74.0
2	UNTER 600	137	121	100	28	23.3	26	21.5	/	/	93	76.7
	600 - 1000	517	459	100	107	23.2	100	21.9	/	/	352	76.8
	1000 - 1400	1 114	1 010	100	254	25.2	241	23.8	14	1.3	756	74.8
	1400 - 1800	1 843	1 670	100	394	23.6	374	22.4	21	1.2	1 275	76.4
	1800 - 2200	2 447	2 204	100	471	21.4	440	20.0	32	1.4	1 733	78.6
	2200 - 3000	3 642	3 255	100	574	17.6	525	16.1	49	1.5	2 681	82.4
	3000 - 4000	2 661	2 363	100	328	13.9	293	12.4	35	1.5	2 035	86.1
	4000 UND MEHR ..	1 684	1 464	100	162	11.1	142	9.7	21	1.4	1 301	88.9
	SONSTIGE 1)	1 440	1 152	100	191	16.6	173	15.0	18	1.6	961	83.4
	ZUSAMMEN	15 486	13 698	100	2 511	18.3	2 313	16.9	198	1.4	11 187	81.7
3	UNTER 600	52	40	100	/	/	/	/	/	/	36	90.5
	600 - 1000	175	152	100	18	12.1	15	10.0	/	/	133	87.9
	1000 - 1400	390	342	100	38	11.2	34	9.8	/	/	304	88.8
	1400 - 1800	803	705	100	78	11.0	69	9.8	(8)	(1.2)	627	89.0
	1800 - 2200	1 608	1 423	100	134	9.4	118	8.3	16	1.2	1 289	90.6
	2200 - 3000	3 400	3 049	100	305	10.0	268	8.8	36	1.2	2 745	90.0
	3000 - 4000	3 132	2 805	100	282	10.0	240	8.5	42	1.5	2 524	90.0
	4000 UND MEHR ..	2 531	2 252	100	185	8.2	160	7.1	25	1.1	2 056	91.8
	SONSTIGE 1)	1 553	1 293	100	133	10.3	115	8.9	19	1.4	1 159	89.7
	ZUSAMMEN	13 643	12 061	100	1 177	9.8	1 022	8.5	156	1.3	10 884	90.2
4	UNTER 600	17	15	100	/	/	/	/	/	/	14	89.6
	600 - 1000	82	72	100	(9)	(12.6)	(8)	(11.7)	/	/	63	87.4
	1000 - 1400	195	172	100	19	11.3	17	10.1	/	/	153	88.7
	1400 - 1800	535	477	100	47	9.9	40	8.4	(7)	(1.4)	430	90.1
	1800 - 2200	1 490	1 319	100	108	8.2	87	6.6	21	1.6	1 211	91.8
	2200 - 3000	3 143	2 839	100	216	7.6	183	6.5	32	1.1	2 623	92.4
	3000 - 4000	3 166	2 849	100	235	8.2	202	7.1	33	1.2	2 614	91.8
	4000 UND MEHR ..	3 640	3 289	100	261	7.9	217	6.6	44	1.3	3 028	92.1
	SONSTIGE 1)	1 744	1 486	100	120	8.0	101	6.8	19	1.3	1 366	92.0
	ZUSAMMEN	14 013	12 518	100	1 016	8.1	857	6.8	159	1.3	11 502	91.9
5 UND MEHR	UNTER 600	(8)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	600 - 1000	53	45	100	/	/	/	/	/	/	40	89.3
	1000 - 1400	116	99	100	(11)	(11.5)	(10)	(10.1)	/	/	88	88.5
	1400 - 1800	274	237	100	17	7.0	14	5.8	/	/	221	93.0
	1800 - 2200	666	587	100	34	5.8	29	5.0	/	/	552	94.2
	2200 - 3000	1 476	1 340	100	100	7.5	80	6.0	20	1.5	1 240	92.5
	3000 - 4000	1 565	1 425	100	112	7.9	95	6.7	17	1.2	1 313	92.1
	4000 UND MEHR ..	2 455	2 199	100	164	7.4	139	6.3	25	1.1	2 035	92.6
	SONSTIGE 1)	1 971	1 754	100	134	7.6	113	6.4	21	1.2	1 620	92.4
	ZUSAMMEN	8 584	7 692	100	577	7.5	485	6.3	93	1.2	7 115	92.5
GEMEINSCHAFTS- UNTERKUNFT	ZUSAMMEN	681	373	100	107	28.7	104	27.9	/	/	266	71.3

1) PERSONEN IN HAUSHALTEN, DEREN BEZUGSPERSON SELBSTÄNDIGER LANDWIRT ODER MITHELFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER IST, SOWIE HAUSHALTE OHNE ANGABE

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.7 NACH DAUER DER KRANKHEIT/UNFALLVERLETZUNG, ALTERSGRUPPEN UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ERWERBS-/ NICHT- ERWERBSPERSONEN		DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZ- TE	DAUER DER KRANKHEIT/UNFALLVERLETZUNG							NICHT KRANKE/ UNFALL- VER- LETZTE
	INS- GESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUND- HEIT		1 BIS 3	ÜBER	ÜBER	ÜBER	ÜBER	ÜBER	OHNE ANGABE	
				TAGE	3 TAGE BIS 1 WOCHEN	1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN	2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN	4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN	6 WOCHEN BIS 12 WOCHEN		
INSGESAMT											
UNTER 15											
NICHTERWERBSPERSONEN	8 982	7 903	551	70	150	124	70	25	83	28	7 351
15 - 40											
ERWERBSPERSONEN	16 241	14 019	1 124	143	218	209	159	83	262	49	12 895
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	14 806	12 791	999	134	205	195	145	72	204	43	11 792
ERWERBSLOSE	1 435	1 228	125	(9)	(13)	14	14	(11)	58	/	1 103
NICHTERWERBSPERSONEN	6 516	5 670	338	35	56	49	39	21	116	21	5 331
ZUSAMMEN	22 757	19 688	1 462	179	274	258	199	104	378	70	18 226
40 - 65											
ERWERBSPERSONEN	12 690	11 353	1 384	89	142	152	185	119	633	64	9 969
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	11 863	10 621	1 232	86	135	139	176	108	533	55	9 389
ERWERBSLOSE	828	732	151	/	/	14	(9)	(10)	100	(9)	580
NICHTERWERBSPERSONEN	7 284	6 514	1 265	39	40	58	64	46	966	52	5 249
ZUSAMMEN	19 975	17 867	2 649	128	182	211	249	165	1 599	116	15 218
65 UND MEHR											
ERWERBSPERSONEN	292	267	54	/	/	/	/	/	38	/	214
NICHTERWERBSPERSONEN	9 016	8 108	2 618	71	58	96	126	112	2 052	102	5 490
ZUSAMMEN	9 308	8 375	2 671	72	59	100	129	117	2 090	104	5 704
ZUSAMMEN											
ERWERBSPERSONEN	29 223	25 639	2 561	234	361	365	347	206	932	116	23 078
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	26 957	23 677	2 284	222	342	338	324	185	774	101	21 392
ERWERBSLOSE	2 266	1 962	277	(12)	19	28	23	21	158	15	1 685
NICHTERWERBSPERSONEN	31 798	28 194	4 773	215	304	327	300	205	3 218	203	23 421
INSGESAMT	61 021	53 833	7 334	449	665	693	647	411	4 150	319	46 499
DAR. AUSLÄNDER	4 534	4 003	438	35	61	67	63	34	158	20	3 565
MÄNNLICH											
UNTER 15											
NICHTERWERBSPERSONEN	4 588	4 043	297	35	83	64	37	16	45	17	3 746
15 - 40											
ERWERBSPERSONEN	9 372	8 072	648	75	126	124	95	48	153	27	7 424
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	8 717	7 507	583	71	119	116	88	43	122	24	6 924
ERWERBSLOSE	656	564	64	/	(7)	(7)	(7)	/	31	/	500
NICHTERWERBSPERSONEN	2 216	1 927	109	(10)	17	(13)	14	/	42	(7)	1 818
ZUSAMMEN	11 588	9 999	757	85	144	137	109	54	195	34	9 242
40 - 65											
ERWERBSPERSONEN	8 140	7 307	881	54	90	99	124	77	397	39	6 425
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	7 681	6 901	798	52	86	91	119	73	343	34	6 109
ERWERBSLOSE	459	405	83	/	/	(8)	/	/	54	/	322
NICHTERWERBSPERSONEN	1 595	1 431	449	(10)	(8)	(13)	14	(10)	375	20	982
ZUSAMMEN	9 735	8 738	1 331	64	98	112	138	86	773	59	7 407
65 UND MEHR											
ERWERBSPERSONEN	173	157	32	/	/	/	/	/	24	/	125
NICHTERWERBSPERSONEN	3 122	2 833	851	22	20	29	44	36	668	32	1 982
ZUSAMMEN	3 295	2 990	883	23	20	30	45	39	692	33	2 107
ZUSAMMEN											
ERWERBSPERSONEN	17 685	15 536	1 561	130	217	224	221	128	574	67	13 975
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	16 569	14 565	1 414	124	205	209	209	119	489	59	13 152
ERWERBSLOSE	1 116	970	147	/	(12)	15	(12)	(9)	85	(9)	823
NICHTERWERBSPERSONEN	11 521	10 234	1 706	77	128	119	109	67	1 131	75	8 528
ZUSAMMEN	29 206	25 770	3 267	207	345	343	329	195	1 705	143	22 503
DAR. AUSLÄNDER	2 470	2 187	259	19	35	42	38	21	94	(11)	1 928
WEIBLICH											
UNTER 15											
NICHTERWERBSPERSONEN	4 394	3 860	255	36	67	60	33	(9)	38	(12)	3 605
15 - 40											
ERWERBSPERSONEN	6 868	5 947	476	68	92	86	64	35	109	22	5 471
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	6 089	5 283	416	63	86	79	57	29	82	20	4 868
ERWERBSLOSE	779	664	60	/	/	(7)	(8)	/	27	/	604
NICHTERWERBSPERSONEN	4 301	3 742	230	25	39	36	26	16	74	14	3 513
ZUSAMMEN	11 169	9 689	705	93	131	121	90	51	183	36	8 984
40 - 65											
ERWERBSPERSONEN	4 550	4 046	503	35	51	53	61	42	235	25	3 544
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	4 182	3 720	434	34	50	47	57	36	190	21	3 286
ERWERBSLOSE	368	327	68	/	/	/	/	/	45	/	258
NICHTERWERBSPERSONEN	5 689	5 083	816	29	32	45	50	36	591	32	4 267
ZUSAMMEN	10 239	9 129	1 318	64	83	98	111	78	826	57	7 811
65 UND MEHR											
ERWERBSPERSONEN	119	110	22	/	/	/	/	/	14	/	88
NICHTERWERBSPERSONEN	5 894	5 275	1 767	49	38	67	83	77	1 384	70	3 508
ZUSAMMEN	6 013	5 385	1 788	49	39	70	84	78	1 397	71	3 597
ZUSAMMEN											
ERWERBSPERSONEN	11 538	10 103	1 000	104	144	142	127	78	358	49	9 109
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	10 388	9 112	871	98	136	129	115	66	285	42	8 241
ERWERBSLOSE	1 150	992	129	/	(8)	(12)	(12)	(12)	73	(7)	862
NICHTERWERBSPERSONEN	20 277	17 960	3 067	139	176	208	191	138	2 087	128	14 893
ZUSAMMEN	31 815	28 063	4 067	243	320	349	318	216	2 445	176	23 996
DAR. AUSLÄNDER	2 063	1 816	178	16	26	26	25	(12)	64	(10)	1 637

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.7 NACH DAUER DER KRANKHEIT/UNFALLVERLETZUNG, ALTERSGRUPPEN UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

PROZENT

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ERWERBS-/ NICHT- ERWERBS- PERS. MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUND- HEIT	DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZ- TE	DAUER DER KRANKHEIT/UNFALLVERLETZUNG							NICHT KRANKE/ UNFALL- VER- LETZTE
			1 BIS 3 TAGE	ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHE	ÜBER 1 WOCHE BIS 2 WOCHE	ÜBER 2 WOCHE BIS 4 WOCHE	ÜBER 4 WOCHE BIS 6 WOCHE	ÜBER 6 WOCHE	OHNE ANGABE	
INSGESAMT										
UNTER 15 NICHTERWERBSPERSONEN	100	7.0	0.9	1.9	1.6	0.9	0.3	1.1	0.4	93.0
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	100	8.0	1.0	1.6	1.5	1.1	0.6	1.9	0.4	92.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	7.8	1.0	1.6	1.5	1.1	0.6	1.6	0.3	92.2
ERWERBSLOSE	100	10.1	(0.7)	(1.1)	1.1	1.2	(0.9)	4.7	/	89.9
NICHTERWERBSPERSONEN	100	6.0	0.6	1.0	0.9	0.7	0.4	2.1	0.4	94.0
ZUSAMMEN	100	7.4	0.9	1.4	1.3	1.0	0.5	1.9	0.4	92.6
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	100	12.2	0.8	1.2	1.3	1.6	1.0	5.6	0.6	87.8
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	11.6	0.8	1.3	1.3	1.7	1.0	5.0	0.5	88.4
ERWERBSLOSE	100	20.7	/	/	1.9	(1.2)	(1.4)	13.6	(1.2)	79.3
NICHTERWERBSPERSONEN	100	19.4	0.6	0.6	0.9	1.0	0.7	14.8	0.8	80.6
ZUSAMMEN	100	14.8	0.7	1.0	1.2	1.4	0.9	8.9	0.7	85.2
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	100	20.1	/	/	/	/	/	14.1	/	79.9
NICHTERWERBSPERSONEN	100	32.3	0.9	0.7	1.2	1.6	1.4	25.3	1.3	67.7
ZUSAMMEN	100	31.9	0.9	0.7	1.2	1.5	1.4	24.9	1.2	68.1
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	100	10.0	0.9	1.4	1.4	1.4	0.8	3.6	0.5	90.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	9.6	0.9	1.4	1.4	1.4	0.8	3.3	0.4	90.4
ERWERBSLOSE	100	14.1	(0.6)	1.0	1.4	1.2	1.1	8.1	0.8	85.9
NICHTERWERBSPERSONEN	100	16.9	0.8	1.1	1.2	1.1	0.7	11.4	0.7	83.1
INSGESAMT	100	13.6	0.8	1.2	1.3	1.2	0.8	7.7	0.6	86.4
DAR. AUSLÄNDER	100	10.9	0.9	1.5	1.7	1.6	0.8	4.0	0.5	89.1
MÄNNLICH										
UNTER 15 NICHTERWERBSPERSONEN	100	7.3	0.9	2.1	1.6	0.9	0.4	1.1	0.4	92.7
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	100	8.0	0.9	1.6	1.5	1.2	0.6	1.9	0.3	92.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	7.8	0.9	1.6	1.6	1.2	0.6	1.6	0.3	92.2
ERWERBSLOSE	100	11.4	/	(1.3)	(1.3)	(1.2)	/	5.4	/	88.6
NICHTERWERBSPERSONEN	100	5.6	(0.5)	0.9	(0.7)	0.7	/	2.2	(0.4)	94.4
ZUSAMMEN	100	7.6	0.9	1.4	1.4	1.1	0.5	1.9	0.3	92.4
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	100	12.1	0.7	1.2	1.4	1.7	1.1	5.4	0.5	87.9
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	11.6	0.8	1.2	1.3	1.7	1.1	5.0	0.5	88.4
ERWERBSLOSE	100	20.5	/	/	(2.0)	/	/	13.4	/	79.5
NICHTERWERBSPERSONEN	100	31.4	(0.7)	(0.6)	(0.9)	1.0	(0.7)	26.2	1.4	68.6
ZUSAMMEN	100	15.2	0.7	1.1	1.3	1.6	1.0	8.8	0.7	84.8
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	100	20.3	/	/	/	/	/	15.2	/	79.7
NICHTERWERBSPERSONEN	100	30.0	0.8	0.7	1.0	1.5	1.3	23.6	1.1	70.0
ZUSAMMEN	100	29.5	0.8	0.7	1.0	1.5	1.3	23.2	1.1	70.5
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	100	10.0	0.8	1.4	1.4	1.4	0.8	3.7	0.4	90.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	9.7	0.8	1.4	1.4	1.4	0.8	3.4	0.4	90.3
ERWERBSLOSE	100	15.2	/	(1.2)	1.6	(1.2)	(0.9)	8.8	(0.9)	84.8
NICHTERWERBSPERSONEN	100	16.7	0.7	1.3	1.2	1.1	0.7	11.0	0.7	83.3
ZUSAMMEN	100	12.7	0.8	1.3	1.3	1.3	0.8	6.6	0.6	87.3
DAR. AUSLÄNDER	100	11.9	0.9	1.6	1.9	1.7	1.0	4.3	(0.5)	88.1
WEIBLICH										
UNTER 15 NICHTERWERBSPERSONEN	100	6.6	0.9	1.7	1.6	0.8	(0.2)	1.0	(0.3)	93.4
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	100	8.0	1.1	1.5	1.4	1.1	0.6	1.8	0.4	92.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	7.9	1.2	1.6	1.5	1.1	0.6	1.6	0.4	92.1
ERWERBSLOSE	100	9.1	/	/	(1.0)	(1.1)	/	4.1	/	90.9
NICHTERWERBSPERSONEN	100	6.1	0.7	1.0	1.0	0.7	0.4	2.0	0.4	93.9
ZUSAMMEN	100	7.3	1.0	1.3	1.3	0.9	0.5	1.9	0.4	92.7
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	100	12.4	0.9	1.3	1.3	1.5	1.0	5.8	0.6	87.6
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	11.7	0.9	1.3	1.3	1.5	1.0	5.1	0.6	88.3
ERWERBSLOSE	100	20.9	/	/	/	/	/	13.9	/	79.1
NICHTERWERBSPERSONEN	100	16.1	0.6	0.6	0.9	1.0	0.7	11.6	0.6	83.9
ZUSAMMEN	100	14.4	0.7	0.9	1.1	1.2	0.9	9.1	0.6	85.6
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	100	19.8	/	/	/	/	/	12.4	/	80.2
NICHTERWERBSPERSONEN	100	33.5	0.9	0.7	1.3	1.6	1.5	26.2	1.3	66.5
ZUSAMMEN	100	33.2	0.9	0.7	1.3	1.6	1.4	25.9	1.3	66.8
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	100	9.9	1.0	1.4	1.4	1.3	0.8	3.5	0.5	90.1
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	100	9.6	1.1	1.5	1.4	1.3	0.7	3.1	0.5	90.4
ERWERBSLOSE	100	13.0	/	(0.8)	(1.3)	(1.2)	(1.2)	7.4	(0.7)	87.0
NICHTERWERBSPERSONEN	100	17.1	0.8	1.0	1.2	1.1	0.8	11.6	0.7	82.9
ZUSAMMEN	100	14.5	0.9	1.1	1.2	1.1	0.8	8.7	0.6	85.5
DAR. AUSLÄNDER	100	9.8	0.9	1.4	1.4	1.4	(0.7)	3.5	(0.5)	90.2

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
1.8 NACH ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	ERWERBS-/NICHT- ERWERBSPERSONEN		DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZ- TE	DAVON						
	INS- GESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG				NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDL.	
				ZU- SAMMEN	AMBULANT		STATIO- NÄR			
			ZU- SAMMEN		BEIM ARZT	IM KRAN- KENHAUS				
INSGESAMT										
UNTER 15										
NICHTERWERBSPERSONEN	8 982	7 903	551	473	429	377	52	44	61	17
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	16 241	14 019	1 124	990	858	737	121	132	101	93
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	14 806	12 791	999	884	768	663	105	116	88	28
ERWERBSLOSE	1 435	1 228	125	106	90	74	16	16	14	/
NICHTERWERBSPERSONEN	6 516	5 670	338	284	245	209	37	39	42	(13)
ZUSAMMEN	22 757	19 688	1 462	1 274	1 103	946	157	171	143	45
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	12 690	11 353	1 384	1 261	1 095	979	116	166	91	32
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	11 863	10 621	1 232	1 124	973	868	105	151	81	27
ERWERBSLOSE	828	732	151	136	122	111	(11)	14	(10)	/
NICHTERWERBSPERSONEN	7 284	6 514	1 265	1 147	1 032	953	79	115	86	32
ZUSAMMEN	19 975	17 867	2 649	2 408	2 127	1 932	195	281	177	64
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	292	267	54	50	44	41	/	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	9 016	8 108	2 618	2 419	2 191	2 053	138	228	148	51
ZUSAMMEN	9 308	8 375	2 671	2 469	2 235	2 093	141	234	151	51
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	29 223	25 639	2 561	2 300	1 996	1 757	240	304	195	65
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	26 957	23 677	2 284	2 057	1 784	1 570	213	274	172	56
ERWERBSLOSE	2 266	1 962	277	243	213	186	27	30	24	(10)
NICHTERWERBSPERSONEN	31 798	28 194	4 773	4 323	3 898	3 591	306	426	336	113
INSGESAMT	61 021	53 833	7 334	6 624	5 894	5 348	546	730	532	178
DAR. AUSLÄNDER	4 534	4 003	438	389	347	304	43	42	34	14
MÄNNLICH										
UNTER 15										
NICHTERWERBSPERSONEN	4 588	4 043	297	254	228	199	29	26	33	(10)
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	9 372	8 072	648	573	498	415	83	75	56	19
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	8 717	7 507	583	519	453	378	75	66	48	16
ERWERBSLOSE	656	564	64	54	44	37	(8)	(9)	(7)	/
NICHTERWERBSPERSONEN	2 216	1 927	109	94	81	68	(13)	(13)	(11)	/
ZUSAMMEN	11 588	9 999	757	666	579	483	96	88	67	23
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	8 140	7 307	881	799	690	612	78	109	61	21
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	7 681	6 901	798	726	625	552	73	101	55	18
ERWERBSLOSE	459	405	83	73	65	60	/	(8)	(7)	/
NICHTERWERBSPERSONEN	1 595	1 431	449	403	362	332	31	40	34	(13)
ZUSAMMEN	9 735	8 738	1 331	1 202	1 052	944	109	149	95	34
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	173	157	32	30	26	24	/	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	3 122	2 833	851	782	698	646	52	84	52	16
ZUSAMMEN	3 295	2 990	883	812	724	670	54	88	54	17
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	17 685	15 536	1 561	1 402	1 214	1 051	163	187	119	40
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	16 569	14 565	1 414	1 274	1 105	954	150	170	105	34
ERWERBSLOSE	1 116	970	147	127	110	97	(13)	18	14	/
NICHTERWERBSPERSONEN	11 521	10 234	1 706	1 532	1 369	1 245	124	163	131	43
ZUSAMMEN	29 206	25 770	3 267	2 934	2 583	2 296	287	351	250	83
DAR. AUSLÄNDER	2 470	2 187	259	229	204	180	24	25	21	(10)
WEIBLICH										
UNTER 15										
NICHTERWERBSPERSONEN	4 394	3 860	255	219	201	178	23	18	28	(7)
15 - 40										
ERWERBSPERSONEN	6 868	5 947	476	417	360	323	37	57	45	(13)
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	6 089	5 283	416	365	314	285	29	50	39	(12)
ERWERBSLOSE	779	664	60	52	46	38	(8)	(7)	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	4 301	3 742	230	190	165	141	24	26	30	(9)
ZUSAMMEN	11 169	9 689	705	607	525	463	61	83	76	22
40 - 65										
ERWERBSPERSONEN	4 550	4 046	503	462	405	367	38	57	30	(11)
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	4 182	3 720	434	399	348	316	32	51	26	(9)
ERWERBSLOSE	368	327	68	63	57	51	/	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	5 689	5 083	816	745	670	621	49	75	52	19
ZUSAMMEN	10 239	9 129	1 318	1 206	1 075	988	87	132	81	31
65 UND MEHR										
ERWERBSPERSONEN	119	110	22	20	17	16	/	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	5 894	5 275	1 767	1 637	1 493	1 407	86	144	95	34
ZUSAMMEN	6 013	5 385	1 788	1 657	1 511	1 423	87	147	97	35
ZUSAMMEN										
ERWERBSPERSONEN	11 538	10 103	1 000	899	782	706	77	117	76	25
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	10 388	9 112	871	783	679	616	63	104	67	21
ERWERBSLOSE	1 150	992	129	116	103	89	14	(13)	(10)	/
NICHTERWERBSPERSONEN	20 277	17 960	3 067	2 791	2 529	2 346	182	262	206	70
ZUSAMMEN	31 815	28 063	4 067	3 690	3 311	3 052	259	379	282	95
DAR. AUSLÄNDER	2 063	1 816	178	160	143	124	19	17	(13)	/

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
1.8 NACH ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN	KRANKE UND UNFALLVERLETZTE MIT ANGABEN ZUR ART DER BEHANDLUNG		DAVON					NICHT IN BEHAND- LUNG
			IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG					
			ZU- SAMMEN	AMBULANT			STATIO- NÄR	
				ZU- SAMMEN	BEIM ARZT	IM KRAN- KENHAUS		
1 000		%						
INSGESAMT								
UNTER 15								
NICHTERWERBSPERSONEN	534	100	88.5	80.3	70.6	9.7	8.2	11.5
15 - 40								
ERWERBSPERSONEN	1 091	100	90.7	78.6	67.6	11.1	12.1	9.3
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	971	100	91.0	79.0	68.3	10.8	11.9	9.0
ERWERBSLOSE	120	100	88.6	75.3	61.9	13.4	13.4	11.4
NICHTERWERBSPERSONEN	326	100	87.2	75.4	64.1	11.2	11.9	12.8
ZUSAMMEN	1 417	100	89.9	77.9	66.8	11.1	12.0	10.1
40 - 65								
ERWERBSPERSONEN	1 952	100	93.3	81.0	72.4	8.6	12.3	6.7
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	1 205	100	93.3	80.7	72.0	8.7	12.6	6.7
ERWERBSLOSE	146	100	93.0	83.2	76.0	(7.2)	9.8	(7.0)
NICHTERWERBSPERSONEN	1 233	100	93.1	83.7	77.3	6.4	9.3	6.9
ZUSAMMEN	2 585	100	93.2	82.3	74.7	7.6	10.9	6.8
65 UND MEHR								
ERWERBSPERSONEN	53	100	94.0	82.3	76.3	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	2 567	100	94.2	85.4	80.0	5.4	8.9	5.8
ZUSAMMEN	2 620	100	94.2	85.3	79.9	5.4	8.9	5.8
ZUSAMMEN								
ERWERBSPERSONEN	2 496	100	92.2	80.0	70.4	9.6	12.2	7.8
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	2 229	100	92.3	80.0	70.5	9.6	12.3	7.7
ERWERBSLOSE	267	100	91.1	79.7	69.7	10.0	11.4	8.9
NICHTERWERBSPERSONEN	4 660	100	92.8	83.6	77.1	6.6	9.1	7.2
INSGESAMT	7 155	100	92.6	82.4	74.7	7.6	10.2	7.4
DAR. AUSLÄNDER	423	100	91.9	81.9	71.7	10.2	10.0	8.1
MÄNNLICH								
UNTER 15								
NICHTERWERBSPERSONEN	287	100	88.5	79.5	69.5	10.0	9.0	11.5
15 - 40								
ERWERBSPERSONEN	629	100	91.1	79.2	66.0	13.2	11.9	8.9
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	567	100	91.5	79.9	66.6	13.3	11.6	8.5
ERWERBSLOSE	61	100	87.9	72.5	59.8	(12.7)	(15.4)	(12.1)
NICHTERWERBSPERSONEN	105	100	89.3	77.1	65.1	(12.0)	(12.2)	(10.7)
ZUSAMMEN	733	100	90.9	78.9	65.8	13.1	12.0	9.1
40 - 65								
ERWERBSPERSONEN	860	100	92.9	80.2	71.1	9.1	12.7	7.1
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	780	100	93.0	80.1	70.7	9.4	12.9	7.0
ERWERBSLOSE	80	100	91.5	81.3	75.1	/	(10.2)	(8.5)
NICHTERWERBSPERSONEN	437	100	92.2	83.0	76.0	7.0	9.2	7.8
ZUSAMMEN	1 297	100	92.6	81.1	72.8	8.4	11.5	7.4
65 UND MEHR								
ERWERBSPERSONEN	32	100	93.7	83.0	76.7	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	835	100	93.7	83.6	77.4	6.2	10.1	6.3
ZUSAMMEN	866	100	93.7	83.6	77.4	6.2	10.1	6.3
ZUSAMMEN								
ERWERBSPERSONEN	1 521	100	92.2	79.8	69.1	10.7	12.3	7.8
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	1 379	100	92.4	80.1	69.2	10.9	12.3	7.6
ERWERBSLOSE	141	100	90.0	77.5	68.5	(9.1)	12.4	10.0
NICHTERWERBSPERSONEN	1 663	100	92.1	82.3	74.9	7.4	9.8	7.9
ZUSAMMEN	3 183	100	92.2	81.1	72.1	9.0	11.0	7.8
DAR. AUSLÄNDER	250	100	91.6	81.7	72.1	9.5	9.9	8.4
WEIBLICH								
UNTER 15								
NICHTERWERBSPERSONEN	247	100	88.5	81.3	71.9	9.5	7.2	11.5
15 - 40								
ERWERBSPERSONEN	462	100	90.2	77.9	69.8	8.1	12.3	9.8
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	404	100	90.3	77.8	70.6	7.2	12.5	9.7
ERWERBSLOSE	59	100	89.4	78.2	64.2	(14.0)	(11.3)	/
NICHTERWERBSPERSONEN	221	100	86.2	74.5	63.7	10.9	11.7	13.8
ZUSAMMEN	683	100	88.9	76.8	67.8	9.0	12.1	11.1
40 - 65								
ERWERBSPERSONEN	491	100	94.0	82.4	74.7	7.7	11.6	6.0
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	425	100	93.8	81.9	74.3	7.6	11.9	6.2
ERWERBSLOSE	66	100	94.9	85.5	77.0	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	796	100	93.5	84.1	78.0	6.1	9.4	6.5
ZUSAMMEN	1 288	100	93.7	83.5	76.7	6.7	10.2	6.3
65 UND MEHR								
ERWERBSPERSONEN	21	100	94.4	81.3	75.7	/	/	/
NICHTERWERBSPERSONEN	1 732	100	94.5	86.2	81.2	5.0	8.3	5.5
ZUSAMMEN	1 754	100	94.5	86.1	81.1	5.0	8.4	5.5
ZUSAMMEN								
ERWERBSPERSONEN	975	100	92.2	80.2	72.4	7.9	12.0	7.8
DAV.: ERWERBSTÄTIGE	849	100	92.2	79.9	72.5	7.4	12.2	7.8
ERWERBSLOSE	126	100	92.4	82.2	71.2	11.0	(10.2)	(7.6)
NICHTERWERBSPERSONEN	2 997	100	93.1	84.4	78.3	6.1	8.8	6.9
ZUSAMMEN	3 972	100	92.9	83.4	76.8	6.5	9.5	7.1
DAR. AUSLÄNDER	174	100	92.3	82.3	71.2	11.1	10.0	(7.7)

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.9 NACH ALTERSGRUPPEN UND ÜBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖLKERUNG	DAR. BEVÖLK. MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE UND UNFALLVERLETZTE		DARVON						NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT	
						KRANKE			UNFALL- VERLETZTE				
		INS- GESAMT	DAR. AUS- LÄNDER	ZU- SAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZU- SAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZU- SAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZU- SAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER	ZU- SAMMEN	DAR. AUS- LÄNDER
UNTER 15													
INSGESAMT													
15 - 40	ZUSAMMEN	8 982	1 131	7 903	1 003	551	58	484	50	67	(8)	7 351	945
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	13 900	1 170	11 973	1 029	938	108	717	86	220	21	11 035	922
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	669	80	574	70	63	(10)	48	(9)	15	/	511	59
	RENTE, PENSION	135	(10)	116	(8)	25	/	20	/	/	/	91	/
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	7 396	725	6 479	624	378	36	311	32	66	/	6 101	588
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	43	/	33	/	/	/	/	/	/	/	30	/
	SOZIALHILFE	304	64	254	57	37	/	33	/	/	/	217	51
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	311	23	260	20	18	/	15	/	/	/	242	19
	ZUSAMMEN	22 757	2 078	19 688	1 814	1 462	165	1 147	137	315	27	18 226	1 649
40 - 65	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	11 318	853	10 121	769	1 164	122	993	105	170	17	8 958	648
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	503	54	444	50	88	14	78	(13)	(10)	/	356	36
	RENTE, PENSION	3 183	85	2 872	58	812	16	762	16	51	/	2 060	41
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	4 628	206	4 140	180	496	22	462	21	33	/	3 644	158
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	103	/	93	/	18	/	17	/	/	/	75	/
	SOZIALHILFE	182	19	147	16	53	/	48	/	/	/	95	(10)
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	56	/	50	/	18	/	17	/	/	/	31	/
	ZUSAMMEN	19 975	1 206	17 867	1 080	2 649	183	2 377	163	272	20	15 218	898
65 UND MEHR	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	150	(7)	135	/	23	/	21	/	/	/	111	/
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	RENTE, PENSION	7 856	88	7 060	80	2 293	27	2 185	26	108	/	4 767	53
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	1 108	16	1 017	14	295	/	282	/	(13)	/	722	(12)
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	123	/	110	/	34	/	30	/	/	/	76	/
	SOZIALHILFE	60	/	45	/	24	/	24	/	/	/	21	/
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	(11)	/	(8)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	ZUSAMMEN	9 308	119	8 375	106	2 671	32	2 544	31	127	/	5 704	73
INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	25 368	2 029	22 229	1 804	2 125	231	1 731	193	393	38	20 104	1 573
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	1 172	134	1 018	120	151	25	125	23	25	/	867	95
	RENTE, PENSION	11 205	163	10 075	146	3 134	46	2 969	44	164	/	6 942	100
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	21 909	2 050	19 359	1 796	1 697	116	1 520	104	178	(13)	17 662	1 679
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	270	15	237	14	55	/	50	/	/	/	181	(12)
	SOZIALHILFE	705	114	584	99	132	15	122	(13)	(11)	/	451	85
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	393	27	332	23	40	/	35	/	/	/	292	21
	INSGESAMT	61 021	4 534	53 833	4 003	7 334	438	6 553	381	781	57	46 499	3 565
MÄNNLICH													
ZUSAMMEN	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	16 073	1 398	14 111	1 244	1 352	159	1 055	127	298	32	12 758	1 084
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	739	97	646	87	96	17	77	15	19	/	550	70
	RENTE, PENSION	4 656	92	4 226	83	1 276	27	1 216	26	59	/	2 950	56
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	7 100	793	6 245	693	443	44	363	38	80	/	5 802	649
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	123	(9)	110	(9)	23	/	22	/	/	/	87	(8)
	SOZIALHILFE	297	63	238	55	52	(9)	47	(8)	/	/	185	46
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	219	18	194	16	25	/	21	/	/	/	170	14
	ZUSAMMEN	29 206	2 470	25 770	2 187	3 267	259	2 801	216	466	43	22 503	1 928
WEIBLICH													
ZUSAMMEN	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	9 295	631	8 118	560	772	72	677	65	96	/	7 346	489
	ARBEITSLOSEN- GELD /-HILFE	433	37	372	33	55	(8)	49	(7)	/	/	317	25
	RENTE, PENSION	6 549	71	5 849	63	1 858	19	1 753	19	105	/	3 991	43
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	14 809	1 258	13 115	1 103	1 254	72	1 156	66	98	(7)	11 860	1 030
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	147	/	126	/	32	/	28	/	/	/	94	/
	SOZIALHILFE	409	51	346	44	80	/	74	/	/	/	266	39
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	173	(9)	137	(8)	15	/	14	/	/	/	122	(7)
	ZUSAMMEN	31 815	2 063	28 063	1 816	4 067	178	3 752	164	315	14	23 996	1 637

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.9 NACH ALTERSGRUPPEN UND ÜBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

PROZENT

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	DAVON								NICHT KRANK / UNFALLVERLETZT	
		KRANKE UND UNFALLVERLETZTE		KRANKE		UNFALLVERLETZTE					
		INSGESAMT	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER	ZUSAMMEN	AUS- LÄNDER
INSGESAMT											
UNTER 15											
15 - 40	ZUSAMMEN	100	100	7.0	5.8	6.1	4.9	0.9	(0.8)	93.0	94.2
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	100	7.8	10.5	6.0	8.4	1.8	2.1	92.2	89.5
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	100	100	11.0	(14.9)	8.3	(13.5)	2.6	/	89.0	85.1
	RENTE, PENSION	100	(100)	21.7	/	17.2	/	/	/	78.3	/
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	5.8	5.7	4.8	5.1	1.0	/	94.2	94.3
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	/	/	/	/	/	/	/	90.4	/
	SOZIALHILFE	100	100	14.6	/	13.1	/	/	/	85.4	88.8
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	100	100	6.9	/	5.6	/	/	/	93.1	93.0
	ZUSAMMEN	100	100	7.4	9.1	5.8	7.6	1.6	1.5	92.6	90.9
40 - 65											
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	100	11.5	15.8	9.8	13.6	1.7	2.2	88.5	84.2
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	100	100	19.8	28.7	17.5	(26.3)	(2.3)	/	80.2	71.3
	RENTE, PENSION	100	100	28.3	28.5	26.5	27.4	1.8	/	71.7	71.5
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	12.0	12.1	11.2	11.8	0.8	/	88.0	87.9
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	/	19.8	/	18.5	/	/	/	80.2	/
	SOZIALHILFE	100	100	35.7	/	32.4	/	/	/	64.3	(61.3)
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	100	/	36.9	/	34.9	/	/	/	63.1	/
	ZUSAMMEN	100	100	14.8	16.9	13.3	15.1	1.5	1.9	85.2	83.1
65 UND MEHR											
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	/	17.4	/	15.3	/	/	/	82.6	/
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	RENTE, PENSION	100	100	32.5	33.7	30.9	32.2	1.5	/	67.5	66.3
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	29.0	/	27.7	/	(1.2)	/	71.0	(84.3)
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	/	30.7	/	27.5	/	/	/	69.3	/
	SOZIALHILFE	100	/	53.1	/	52.7	/	/	/	46.9	/
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	(100)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	ZUSAMMEN	100	100	31.9	30.7	30.4	29.4	1.5	/	68.1	69.3
INSGESAMT											
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	100	9.6	12.8	7.8	10.7	1.8	2.1	90.4	87.2
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	100	100	14.8	20.6	12.3	18.8	2.5	/	85.2	79.4
	RENTE, PENSION	100	100	31.1	31.6	29.5	30.4	1.6	/	68.9	68.4
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	8.8	6.5	7.8	5.8	0.9	(0.7)	91.2	93.5
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	100	23.4	/	21.2	/	/	/	76.6	(87.1)
	SOZIALHILFE	100	100	22.7	14.7	20.8	(13.5)	(1.8)	/	77.3	85.3
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	100	100	12.0	/	10.6	/	/	/	88.0	88.0
	INSGESAMT	100	100	13.6	10.9	12.2	9.5	1.5	1.4	86.4	89.1
MÄNNLICH											
ZUSAMMEN											
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	100	9.6	12.8	7.5	10.2	2.1	2.6	90.4	87.2
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	100	100	14.8	19.7	11.9	17.6	3.0	/	85.2	80.3
	RENTE, PENSION	100	100	30.2	32.2	28.8	30.8	1.4	/	69.8	67.8
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	7.1	6.4	5.8	5.5	1.3	/	92.9	93.6
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	(100)	21.1	/	20.0	/	/	/	78.9	(93.3)
	SOZIALHILFE	100	100	22.0	(17.1)	19.9	(14.9)	/	/	78.0	82.9
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	100	100	12.7	/	10.7	/	/	/	87.3	88.5
	ZUSAMMEN	100	100	12.7	11.9	10.9	9.9	1.8	2.0	87.3	88.1
WEIBLICH											
ZUSAMMEN											
	ERWERBSTÄTIGKEIT / BERUFS- TÄTIGKEIT	100	100	9.5	12.8	8.3	11.7	1.2	/	90.5	87.2
	ARBEITSLÖSENDE /-HILFE	100	100	14.8	(23.2)	13.1	(22.0)	/	/	85.2	76.8
	RENTE, PENSION	100	100	31.8	30.9	30.0	29.9	1.8	/	68.2	69.1
	UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN / EHEFRAU USW.	100	100	9.6	6.5	8.8	5.9	0.7	(0.6)	90.4	93.5
	EIGENES VERMÖGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	100	/	25.5	/	22.3	/	/	/	74.5	/
	SOZIALHILFE	100	100	23.1	/	21.5	/	/	/	76.9	88.3
	SONSTIGE UNTERSTÜTZUNG (EINSCHL. BAFÖG)	100	(100)	11.1	/	10.5	/	/	/	88.9	(87.2)
	ZUSAMMEN	100	100	14.5	9.8	13.4	9.0	1.1	0.8	85.5	90.2

1 BEVÖLKERUNG, KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

1.10 NACH ART DES KRANKENVERSICHERUNGSSCHUTZES

VERSICHERUNGSSCHUTZ	BEVÖLKERUNG		DAR. MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		KRANKE UND UNFALLVERLETZTE		KRANKE UND UNFALLVERL. ERWERBSTÄTIGE	
	INSGESAMT	DAR. ERWERBST.	ZUSAMMEN	DAR. ERWERBST.	ZUSAMMEN	ANTEIL AN DER BEV.1)	ZUSAMMEN	ANTEIL AN ERWERBST.2)
INSGESAMT								
ORTSKRANKENKASSE	24 576	10 203	22 011	9 144	3 417	15.5	992	10.8
BETRIEBSKRANKENKASSE	7 204	2 898	6 363	2 558	941	14.8	297	11.6
INNUNGSKRANKENKASSE	2 814	1 396	2 473	1 221	289	11.7	115	9.4
BUNDESKNAPPSCHAFT	1 359	267	1 170	231	253	21.6	28	12.1
ERSATZKASSE	16 636	8 101	14 561	7 075	1 605	11.0	574	8.1
LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSE	1 526	763	1 420	711	194	13.7	76	10.6
PRIVATE KRANKENKASSE	5 343	2 620	4 616	2 243	465	10.1	176	7.8
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 3)	1 336	691	1 028	478	151	14.7	26	5.5
NICHT KRANKENVERSICHERT	227	17	190	15	19	10.1	/	/
INSGESAMT	61 021	26 957	53 833	23 677	7 394	13.6	2 284	9.6
DAVON:								
PFLICHTVERSICHERT	21 179	19 657	18 745	17 431	1 931	10.3	1 758	10.1
FREIWILLIG VERSICHERT	7 504	5 603	6 485	4 851	689	10.6	400	8.2
ALS RENTNER VERSICHERT	10 350	203	9 346	192	2 952	31.6	40	21.0
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 4)	1 290	674	988	465	148	15.0	25	5.5
ALS FAMILIENMITGLIED VERSICHERT	20 470	802	18 078	722	1 595	8.8	59	8.2
NICHT VERSICHERT	227	17	190	15	19	10.1	/	/
MÄNNLICH								
ORTSKRANKENKASSE	11 656	6 418	10 468	5 766	1 485	14.2	634	11.0
BETRIEBSKRANKENKASSE	3 663	2 106	3 237	1 856	450	13.9	210	11.3
INNUNGSKRANKENKASSE	1 554	596	1 368	873	160	11.7	84	9.6
BUNDESKNAPPSCHAFT	647	235	561	203	111	19.8	25	12.3
ERSATZKASSE	6 938	3 810	6 100	3 357	638	10.5	267	7.9
LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSE	757	435	702	404	91	12.9	41	10.2
PRIVATE KRANKENKASSE	2 931	1 880	2 545	1 627	249	9.8	127	7.8
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 3)	948	680	651	470	74	10.7	25	5.4
NICHT KRANKENVERSICHERT	113	(10)	98	(9)	(10)	(10.2)	/	/
ZUSAMMEN	29 206	16 569	25 770	14 565	3 267	12.7	1 414	9.7
DAVON:								
PFLICHTVERSICHERT	12 349	11 423	10 987	10 182	1 163	10.6	1 058	10.4
FREIWILLIG VERSICHERT	5 145	4 304	4 500	3 765	440	9.8	302	8.0
ALS RENTNER VERSICHERT	4 164	109	3 788	103	1 155	30.5	25	24.6
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 4)	924	667	670	458	72	10.7	25	5.4
ALS FAMILIENMITGLIED VERSICHERT	6 511	56	5 727	48	427	7.5	/	/
NICHT VERSICHERT	113	(10)	98	(9)	(10)	(10.2)	/	/
WEIBLICH								
ORTSKRANKENKASSE	12 920	3 785	11 543	3 378	1 933	16.7	358	10.6
BETRIEBSKRANKENKASSE	3 541	792	3 126	701	491	15.7	87	12.4
INNUNGSKRANKENKASSE	1 260	400	1 106	348	129	11.6	31	8.8
BUNDESKNAPPSCHAFT	713	32	608	28	142	23.3	/	/
ERSATZKASSE	9 699	4 292	8 461	3 718	967	11.4	307	8.3
LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSE	769	329	719	307	109	14.4	34	11.2
PRIVATE KRANKENKASSE	2 412	740	2 071	616	216	10.4	49	8.0
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 3)	388	(11)	337	(9)	77	22.9	/	/
NICHT KRANKENVERSICHERT	114	(7)	92	/	(9)	(10.0)	/	/
ZUSAMMEN	31 815	10 388	28 063	9 112	4 067	14.5	871	9.6
DAVON:								
PFLICHTVERSICHERT	8 830	8 234	7 758	7 249	768	9.9	700	9.7
FREIWILLIG VERSICHERT	2 359	1 299	1 985	1 086	249	12.6	98	9.0
ALS RENTNER VERSICHERT	6 187	94	5 558	90	1 796	32.3	15	17.0
SONSTIGER VERSICHERUNGSSCHUTZ 4)	366	(8)	318	/	76	23.9	/	/
ALS FAMILIENMITGLIED VERSICHERT	13 959	746	12 351	674	1 168	9.5	56	8.3
NICHT VERSICHERT	114	(7)	92	/	(9)	(10.0)	/	/

1) BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

2) ERWERBSTÄTIGE MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

3) EINSCHL. DER AUSLÄNDISCHEN KRANKENKASSEN.

4) ANSPRUCHSBERECHTIGT ALS SOZIALHILFEEMPFÄNGER, KRIEGSSCHADENRENTNER ODER EMPFÄNGER VON UNTERHALTSHILFE AUS DEM LASTENAUSGLEICH, HEILFÜRSORGE DER POLIZEI, BUNDESWEHR UND ZIVILDienstLEISTENDEN.

2 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1986

2.1 NACH ALTERSGRUPPEN UND WIRTSCHAFTSBEREICHEN

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN WIRTSCHAFTSBEREICH	ERWERBSTÄTIGE			DAR. KRANKE UND UNFALLVERLETZTE	DAVON						
	INS- GESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT			KRANKE		UNFALLVERLETZTE				
							ZUSAMMEN		DAR. DURCH ARBEITSUNFÄLLE		
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
INSGESAMT											
15 - 40											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	441	399	100	24	6.0	15	3.8	(9)	(2.2)	/	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	5 977	5 310	100	452	8.5	329	6.2	124	2.3	51	1.0
HANDEL UND VERKEHR	2 623	2 288	100	188	7.4	131	5.7	37	1.6	(10)	(0.5)
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	5 765	4 794	100	355	7.4	289	6.0	66	1.4	16	0.3
ZUSAMMEN	14 806	12 791	100	998	7.8	764	6.0	235	1.8	84	0.7
40 - 65											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	698	650	100	77	11.9	68	10.4	(10)	(1.5)	(7)	(1.1)
PRODUZIERENDES GEWERBE	5 073	4 582	100	556	12.1	471	10.3	85	1.9	41	0.9
HANDEL UND VERKEHR	2 185	1 932	100	216	11.2	187	9.7	29	1.5	(12)	(0.6)
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	3 906	3 458	100	382	11.1	330	9.6	52	1.5	(13)	(0.4)
ZUSAMMEN	11 863	10 621	100	1 232	11.6	1 056	9.9	176	1.7	72	0.7
65 UND MEHR											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	93	90	100	19	21.4	17	19.4	/	/	/	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	46	42	100	(9)	(21.1)	(8)	(19.1)	/	/	/	/
HANDEL UND VERKEHR	58	51	100	(11)	(20.9)	(9)	(18.5)	/	/	/	/
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	92	83	100	14	17.4	(13)	(16.2)	/	/	/	/
ZUSAMMEN	289	265	100	53	20.0	48	18.2	/	/	/	/
INSGESAMT											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	1 232	1 139	100	120	10.6	100	8.8	20	1.8	14	1.2
PRODUZIERENDES GEWERBE	11 095	9 933	100	1 017	10.2	808	8.1	210	2.1	93	0.9
HANDEL UND VERKEHR	4 867	4 271	100	395	9.3	328	7.7	68	1.6	22	0.5
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	9 763	8 334	100	751	9.0	633	7.6	119	1.4	29	0.4
INSGESAMT	26 957	23 677	100	2 284	9.6	1 868	7.9	416	1.8	158	0.7
MÄNNLICH											
ZUSAMMEN											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	658	607	100	66	10.8	52	8.6	14	2.2	(10)	(1.6)
PRODUZIERENDES GEWERBE	8 421	7 540	100	774	10.3	591	7.8	183	2.4	86	1.1
HANDEL UND VERKEHR	2 687	2 363	100	224	9.5	178	7.5	46	2.0	16	0.7
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	4 803	4 054	100	349	8.6	283	7.0	66	1.6	19	0.5
ZUSAMMEN	16 569	14 565	100	1 414	9.7	1 104	7.6	309	2.1	132	0.9
WEIBLICH											
ZUSAMMEN											
LAND- UND FORSTWIRT- SCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	574	531	100	55	10.3	48	9.0	(7)	(1.2)	/	/
PRODUZIERENDES GEWERBE	2 674	2 393	100	243	10.2	217	9.1	27	1.1	/	/
HANDEL UND VERKEHR	2 180	1 907	100	171	9.0	149	7.8	22	1.1	/	/
SONSTIGE WIRTSCHAFTS- BEREICHE	4 960	4 280	100	402	9.4	350	8.2	52	1.2	(10)	(0.2)
ZUSAMMEN	10 388	9 112	100	871	9.6	764	8.4	107	1.2	26	0.3

2 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1986
2.2 NACH ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND STELLUNG IM BERUF

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN STELLUNG IM BERUF	ERWERBSTÄTIGE		DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZ- TE	DAVON				
	INSGESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		ARBEITSUNFÄHIG (GEWESEN)			NICHT ARBEITS- UNFÄHIG (GEWESEN)	OHNE ANGABE ZUR ARBEITS- UNFÄHIGKEIT
				ZUSAMMEN	NOCH	NICHT MEHR		
INSGESAMT								
15 - 40								
SELBSTÄNDIGE	781	679	37	18	/	(12)	15	/
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	216	195	(10)	/	/	/	/	/
BEAMTE	1 464	1 138	80	53	19	34	22	/
ANGESTELLTE	5 744	4 913	398	221	69	152	85	32
ARBEITER	5 177	4 600	441	334	108	227	66	41
AUSZUBILDENDE 1)	1 423	1 265	92	65	21	44	20	(7)
ZUSAMMEN	14 806	12 791	999	697	224	473	210	92
40 - 65								
SELBSTÄNDIGE	1 498	1 336	139	59	25	34	57	23
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	421	383	44	17	/	(11)	17	(9)
BEAMTE	945	849	84	49	23	26	28	(8)
ANGESTELLTE	4 369	3 855	376	223	87	136	119	34
ARBEITER	4 626	4 197	590	421	203	219	118	51
AUSZUBILDENDE 1)	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	11 863	10 621	1 232	769	344	425	338	125
65 UND MEHR								
SELBSTÄNDIGE	139	124	26	(8)	/	/	(13)	/
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	86	82	18	/	/	/	/	(7)
BEAMTE	/	/	/	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE	34	30	/	/	/	/	/	/
ARBEITER	24	23	/	/	/	/	/	/
AUSZUBILDENDE 1)	/	/	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	289	265	53	16	(9)	(7)	22	14
INSGESAMT								
SELBSTÄNDIGE	2 419	2 140	201	85	36	49	85	31
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	723	660	72	29	(11)	18	26	18
BEAMTE	2 415	1 992	165	102	42	60	49	14
ANGESTELLTE	10 148	8 798	717	444	155	289	205	67
ARBEITER	9 827	8 820	1 037	757	311	446	186	95
AUSZUBILDENDE 1)	1 425	1 267	92	65	21	44	20	(7)
ZUSAMMEN	26 957	23 677	2 284	1 482	576	906	571	232
MÄNNLICH								
ZUSAMMEN								
SELBSTÄNDIGE	1 856	1 652	151	66	28	39	62	23
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	124	113	16	/	/	/	/	/
BEAMTE	1 916	1 570	127	78	32	45	39	(10)
ANGESTELLTE	4 815	4 188	323	200	74	126	96	26
ARBEITER	7 055	6 326	742	551	226	325	126	65
AUSZUBILDENDE 1)	802	716	53	37	(11)	26	(12)	/
ZUSAMMEN	16 569	14 565	1 414	938	375	564	341	134
WEIBLICH								
ZUSAMMEN								
SELBSTÄNDIGE	563	488	50	19	(8)	(11)	23	(8)
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	599	547	56	22	(8)	14	21	(13)
BEAMTE	499	422	37	24	(10)	14	(10)	/
ANGESTELLTE	5 332	4 610	393	244	81	163	108	41
ARBEITER	2 772	2 494	295	206	85	121	60	29
AUSZUBILDENDE 1)	623	551	39	28	(10)	19	(7)	/
ZUSAMMEN	10 388	9 112	871	544	202	342	229	98

1) IN ANERKANNTEN KAUFMÄNNISCHEN, TECHNISCHEN UND GEWERBLICHEN AUSBILDUNGSBERUFEN.

2 KRAKE UND UNFALLVERLETZTE ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1986
2.2 NACH ARBEITSUNFÄHIGKEIT, ALTERSGRUPPEN UND STELLUNG IM BERUF

PROZENT

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN STELLUNG IM BERUF	ERWERBSTÄTIGE MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT	DAR. KRANKE UND UNFALLVERLETZTE	DAVON			
			ARBEITSUNFÄHIG (GEWESEN)			NICHT ARBEITS- UNFÄHIG (GEWESEN)
			ZUSAMMEN	NOCH ARBEITSUNFÄHIG	NICHT MEHR	
INSGESAMT						
15 - 40						
SELBSTÄNDIGE	100	5.4	2.7	/	(1.7)	2.2
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	(5.2)	/	/	/	/
BEAMTE	100	7.1	4.7	1.7	3.0	1.9
ANGESTELLTE	100	6.9	4.5	1.4	3.1	1.7
ARBEITER	100	9.6	7.3	2.3	4.9	1.4
AUSZUBILDENDE 1)	100	7.3	5.2	1.7	3.5	1.5
ZUSAMMEN	100	7.8	5.4	1.8	3.7	1.6
40 - 65						
SELBSTÄNDIGE	100	10.4	4.4	1.9	2.5	4.3
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	11.4	4.5	/	(3.0)	4.4
BEAMTE	100	9.9	5.8	2.7	3.0	3.3
ANGESTELLTE	100	9.8	5.8	2.3	3.5	3.1
ARBEITER	100	14.1	10.0	4.8	5.2	2.8
AUSZUBILDENDE 1)	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	100	11.6	7.2	3.2	4.0	3.2
65 UND MEHR						
SELBSTÄNDIGE	100	20.6	(6.4)	/	/	(10.3)
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	22.3	/	/	/	/
BEAMTE	/	/	/	/	/	/
ANGESTELLTE	100	/	/	/	/	/
ARBEITER	100	/	/	/	/	/
AUSZUBILDENDE 1)	/	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	100	20.0	6.1	(3.3)	(2.8)	8.5
INSGESAMT						
SELBSTÄNDIGE	100	9.4	4.0	1.7	2.3	4.0
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	11.0	4.3	(1.7)	2.7	4.0
BEAMTE	100	8.3	5.1	2.1	3.0	2.5
ANGESTELLTE	100	8.1	5.1	1.8	3.3	2.3
ARBEITER	100	11.8	8.6	3.5	5.1	2.1
AUSZUBILDENDE 1)	100	7.3	5.2	1.7	3.5	1.5
INSGESAMT	100	9.6	6.3	2.4	3.8	2.4
MÄNNLICH						
ZUSAMMEN						
SELBSTÄNDIGE	100	9.2	4.0	1.7	2.3	3.8
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	14.3	/	/	/	/
BEAMTE	100	8.1	5.0	2.1	2.9	2.5
ANGESTELLTE	100	7.7	4.8	1.8	3.0	2.3
ARBEITER	100	11.7	8.7	3.6	5.1	2.0
AUSZUBILDENDE 1)	100	7.5	5.2	(1.6)	3.6	(1.7)
ZUSAMMEN	100	9.7	6.4	2.6	3.9	2.3
WEIBLICH						
ZUSAMMEN						
SELBSTÄNDIGE	100	10.2	3.8	(1.6)	(2.2)	4.7
MITHELF. FAMILIENANGEHÖRIGE	100	10.3	4.1	(1.5)	2.6	3.8
BEAMTE	100	8.8	5.7	(2.3)	3.4	(2.4)
ANGESTELLTE	100	8.5	5.3	1.8	3.5	2.4
ARBEITER	100	11.8	8.3	3.4	4.9	2.4
AUSZUBILDENDE 1)	100	7.1	5.2	(1.7)	3.4	(1.3)
ZUSAMMEN	100	9.6	6.0	2.2	3.8	2.5

1) IN ANERKANNTEN KAUFMÄNNISCHEN, TECHNISCHEN UND GEWERBLICHEN AUSBILDUNGSBERUFEN.

2 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1986

2.3 NACH ARBEITSUNFÄHIGKEIT UND MONATLICHEM NETTOEINKOMMEN

MONATLICHES NETTOEINKOMMEN JE HAUSHALTSMITGLIED VON ... BIS UNTER ... DM	ERWERBSTÄTIGE		DAR. KRANKE UND UNFALL- VERLETZ- TE	DAVON				
	INSGESAMT	MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT		ARBEITSUNFÄHIG (GEWESEN)			NICHT ARBEITS- UNFÄHIG (GEWESEN)	OHNE ANGABE ZUR ARBEITS- UNFÄHIG- KEIT
				ZUSAMMEN	NOCH	NICHT MEHR		
				ARBEITSUNFÄHIG				
1 000								
INSGESAMT								
UNTER 600	2 562	2 283	174	107	38	69	50	17
600 - 1000	2 214	1 958	191	127	53	74	43	21
1000 - 1400	3 248	2 858	286	194	75	119	62	29
1400 - 1800	4 714	4 177	456	325	128	197	90	42
1800 - 2200	4 801	4 273	445	311	126	185	97	37
2200 - 3000	3 710	3 303	314	209	74	135	80	25
3000 - 4000	1 812	1 601	139	79	30	49	46	15
4000 UND MEHR	1 423	1 253	94	42	17	25	42	(10)
OHNE ANGABE 1)	2 473	1 971	184	88	36	52	61	36
INSGESAMT	26 957	23 677	2 284	1 482	576	906	571	232
MÄNNLICH								
UNTER 600	1 057	940	68	44	14	29	19	/
600 - 1000	445	390	39	26	(10)	16	(9)	/
1000 - 1400	1 062	922	94	68	29	39	18	(8)
1400 - 1800	2 865	2 560	287	207	85	121	52	29
1800 - 2200	3 726	3 338	352	254	107	147	70	28
2200 - 3000	3 146	2 823	271	185	64	120	66	20
3000 - 4000	1 592	1 413	119	68	26	41	39	(12)
4000 UND MEHR	1 329	1 173	88	40	16	23	39	(9)
OHNE ANGABE 1)	1 347	1 007	95	48	22	26	30	17
ZUSAMMEN	16 569	14 565	1 414	938	375	564	341	134
WEIBLICH								
UNTER 600	1 505	1 343	106	63	23	40	31	(12)
600 - 1000	1 769	1 568	152	101	43	58	34	16
1000 - 1400	2 186	1 936	192	126	46	80	44	22
1400 - 1800	1 849	1 617	169	118	42	76	38	(13)
1800 - 2200	1 075	935	93	57	19	38	27	(9)
2200 - 3000	564	480	43	24	(10)	15	14	/
3000 - 4000	220	188	20	(11)	/	(7)	/	/
4000 UND MEHR	94	80	/	/	/	/	/	/
OHNE ANGABE 1)	1 126	964	89	40	14	26	31	18
ZUSAMMEN	10 388	9 112	871	544	202	342	229	98
PROZENT								
INSGESAMT								
UNTER 600	X	100	7.6	4.7	1.6	3.0	2.2	0.8
600 - 1000	X	100	9.8	6.5	2.7	3.8	2.2	1.1
1000 - 1400	X	100	10.0	6.8	2.6	4.2	2.2	1.0
1400 - 1800	X	100	10.9	7.8	3.1	4.7	2.2	1.0
1800 - 2200	X	100	10.4	7.3	2.9	4.3	2.3	0.9
2200 - 3000	X	100	9.5	6.3	2.2	4.1	2.4	0.8
3000 - 4000	X	100	8.7	4.9	1.9	3.0	2.8	0.9
4000 UND MEHR	X	100	7.5	3.4	1.4	2.0	3.3	(0.8)
OHNE ANGABE 1)	X	100	9.3	4.5	1.8	2.6	3.1	1.8
INSGESAMT	X	100	9.6	6.3	2.4	3.8	2.4	1.0
MÄNNLICH								
UNTER 600	X	100	7.2	4.6	1.5	3.1	2.0	/
600 - 1000	X	100	10.1	6.7	(2.6)	4.1	(2.3)	/
1000 - 1400	X	100	10.2	7.4	3.1	4.2	2.0	(0.8)
1400 - 1800	X	100	11.2	8.1	3.3	4.7	2.0	1.1
1800 - 2200	X	100	10.5	7.6	3.2	4.4	2.1	0.9
2200 - 3000	X	100	9.6	6.5	2.3	4.3	2.3	0.7
3000 - 4000	X	100	8.5	4.8	1.9	2.9	2.8	(0.9)
4000 UND MEHR	X	100	7.5	3.4	1.4	2.0	3.3	(0.8)
OHNE ANGABE 1)	X	100	9.4	4.8	2.2	2.6	2.9	1.7
ZUSAMMEN	X	100	9.7	6.4	2.6	3.9	2.3	0.9
WEIBLICH								
UNTER 600	X	100	7.9	4.7	1.7	3.0	2.3	(0.9)
600 - 1000	X	100	9.7	6.5	2.7	3.7	2.2	1.0
1000 - 1400	X	100	9.9	6.5	2.4	4.1	2.3	1.1
1400 - 1800	X	100	10.5	7.3	2.6	4.7	2.4	(0.8)
1800 - 2200	X	100	10.0	6.1	2.0	4.1	2.9	(1.0)
2200 - 3000	X	100	9.0	5.1	(2.0)	3.1	3.0	/
3000 - 4000	X	100	10.5	(5.8)	/	(3.9)	/	/
4000 UND MEHR	X	100	/	/	/	/	/	/
OHNE ANGABE 1)	X	100	9.3	4.1	1.5	2.7	3.2	1.9
ZUSAMMEN	X	100	9.6	6.0	2.2	3.8	2.5	1.1

1) EINSCHL. ALLER MITHILFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN UND SELBSTÄNDIGEN LANDWIRTE.

3 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

3.1 NACH ALTERSGRUPPEN UND DAUER DER KRANKHEIT / UNFALLVERLETZUNG

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	Kranke und Unfallverletzte								
	Kranke und Unfallverletzte			davon					
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Kranke			Unfallverletzte		
Zusammen				Männlich	Weiblich	Zusammen	Männlich	Weiblich	
UNTER 15									
1 bis 3 Tage	70	35	36	61	29	32	(9)	/	/
Über 3 Tage bis 1 Woche	150	83	67	137	74	63	(13)	(9)	/
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	124	64	60	112	58	53	(12)	/	(7)
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	70	37	33	54	29	25	16	(9)	(7)
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	25	16	(9)	17	(10)	(7)	(8)	/	/
6 Wochen und mehr	83	45	38	78	43	35	/	/	/
Ohne Angabe zur Dauer	28	17	(12)	26	15	(11)	/	/	/
Zusammen	551	297	255	484	258	227	67	39	28
15 - 40									
1 bis 3 Tage	179	85	93	154	68	86	24	17	(8)
Über 3 Tage bis 1 Woche	274	144	131	227	107	120	47	36	(11)
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	258	137	121	203	93	110	55	44	(12)
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	199	109	90	139	65	74	60	44	16
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	104	54	51	67	27	41	37	27	(10)
6 Wochen und mehr	378	195	183	300	139	160	78	55	23
Ohne Angabe zur Dauer	70	34	36	57	25	32	(13)	(9)	/
Zusammen	1 462	757	705	1 147	524	623	315	232	82
40 - 65									
1 bis 3 Tage	128	64	64	114	56	58	14	(7)	(7)
Über 3 Tage bis 1 Woche	182	98	83	164	86	78	17	(12)	/
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	211	112	98	178	92	85	33	20	(13)
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	249	138	111	208	110	98	41	28	(13)
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	165	86	78	129	68	62	35	19	17
6 Wochen und mehr	1 599	773	826	1 480	704	776	118	68	50
Ohne Angabe zur Dauer	116	59	57	104	52	51	(13)	(7)	/
Zusammen	2 649	1 331	1 318	2 377	1 169	1 208	272	162	110
65 - 75									
1 bis 3 Tage	35	(12)	23	34	(12)	22	/	/	/
Über 3 Tage bis 1 Woche	32	(11)	21	29	(10)	19	/	/	/
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	51	16	35	47	15	32	/	/	/
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	67	26	41	57	22	34	(10)	/	/
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	59	22	37	49	20	29	(10)	/	(8)
6 Wochen und mehr	1 005	361	644	971	351	621	34	(10)	24
Ohne Angabe zur Dauer	52	17	35	50	16	34	/	/	/
Zusammen	1 300	465	835	1 236	445	791	64	19	45
75 u. mehr									
1 bis 3 Tage	37	(11)	26	36	(11)	25	/	/	/
Über 3 Tage bis 1 Woche	28	(9)	19	25	(9)	16	/	/	/
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	49	14	35	44	(13)	31	/	/	/
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	63	20	43	58	19	39	/	/	/
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	58	17	41	50	16	34	(8)	/	(7)
6 Wochen und mehr	1 085	332	753	1 045	321	724	40	(10)	29
Ohne Angabe zur Dauer	52	16	36	51	16	35	/	/	/
Zusammen	1 371	418	953	1 308	405	903	63	14	50
INSGESAMT									
1 bis 3 Tage	449	207	243	399	177	223	50	30	20
Über 3 Tage bis 1 Woche	665	345	320	581	286	296	84	60	24
Über 1 Woche bis 2 Wochen ...	693	343	349	583	272	311	110	71	38
Über 2 Wochen bis 4 Wochen ..	647	329	318	516	244	271	131	85	46
Über 4 Wochen bis 6 Wochen ..	411	195	216	312	140	172	99	55	44
6 Wochen und mehr	4 150	1 705	2 445	3 874	1 558	2 315	276	146	130
Ohne Angabe zur Dauer	319	143	176	288	124	164	31	19	(13)
Insgesamt	7 334	3 267	4 067	6 553	2 801	3 752	781	466	315

3 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

3.2 NACH ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN	INS- GESAMT	DAVON						
			IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG					NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDLUNG
			ZU- SAMMEN	AMBULANT			STATIO- NÄR		
ZU- SAMMEN	BEIM ARZT	IM KRAN- KENHAUS		STATIO- NÄR	NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDLUNG			
UNTER 15									
INSGESAMT									
	UNTER 2 000	40	34	29	26	/	/	/	/
	2 000 BIS UNTER 5 000	44	38	32	30	/	/	/	/
	5 000 BIS UNTER 10 000	69	60	56	52	/	/	(7)	/
	10 000 BIS UNTER 20 000	81	66	59	52	(8)	/	(12)	/
	20 000 BIS UNTER 50 000	98	84	79	70	(8)	/	(11)	/
	50 000 BIS UNTER 100 000	52	46	42	36	/	/	/	/
	100 000 BIS UNTER 200 000	43	38	35	29	/	/	/	/
	200 000 BIS UNTER 500 000	42	36	31	26	/	/	/	/
	500 000 UND MEHR	82	72	67	56	(11)	/	(8)	/
	ZUSAMMEN	551	473	429	377	52	44	61	17
15 - 40									
	UNTER 2 000	86	73	61	51	(9)	(12)	(11)	/
	2 000 BIS UNTER 5 000	116	105	85	72	(13)	20	(7)	/
	5 000 BIS UNTER 10 000	148	128	107	88	19	21	16	/
	10 000 BIS UNTER 20 000	207	184	155	134	21	30	17	/
	20 000 BIS UNTER 50 000	243	215	189	161	28	26	22	/
	50 000 BIS UNTER 100 000	158	137	119	103	17	18	17	/
	100 000 BIS UNTER 200 000	112	95	85	73	(12)	(9)	(11)	/
	200 000 BIS UNTER 500 000	123	108	97	84	(13)	(11)	(11)	/
	500 000 UND MEHR	269	229	205	181	24	24	29	(11)
	ZUSAMMEN	1 462	1 274	1 103	946	157	171	143	45
40 - 65									
	UNTER 2 000	159	142	123	111	(11)	20	(13)	/
	2 000 BIS UNTER 5 000	213	195	171	153	18	24	14	/
	5 000 BIS UNTER 10 000	301	274	239	220	20	35	20	/
	10 000 BIS UNTER 20 000	363	332	294	261	32	39	20	(10)
	20 000 BIS UNTER 50 000	449	409	356	324	32	53	30	(10)
	50 000 BIS UNTER 100 000	302	278	245	226	19	33	20	/
	100 000 BIS UNTER 200 000	190	173	158	146	(12)	15	(12)	/
	200 000 BIS UNTER 500 000	241	217	199	182	17	18	16	(8)
	500 000 UND MEHR	433	387	342	309	33	45	32	14
	ZUSAMMEN	2 649	2 408	2 127	1 932	195	281	177	64
65 UND MEHR									
	UNTER 2 000	144	130	114	104	(9)	16	(9)	/
	2 000 BIS UNTER 5 000	197	183	157	149	(9)	26	(10)	/
	5 000 BIS UNTER 10 000	283	260	236	221	15	24	17	/
	10 000 BIS UNTER 20 000	395	367	330	311	19	37	20	(8)
	20 000 BIS UNTER 50 000	415	386	353	330	23	33	23	/
	50 000 BIS UNTER 100 000	291	269	245	232	14	23	17	/
	100 000 BIS UNTER 200 000	200	188	172	163	(9)	16	(8)	/
	200 000 BIS UNTER 500 000	258	236	218	205	14	18	17	/
	500 000 UND MEHR	488	450	409	379	30	41	30	(9)
	ZUSAMMEN	2 671	2 469	2 235	2 093	141	234	151	51
INSGESAMT									
	UNTER 2 000	429	379	326	293	33	52	39	(11)
	2 000 BIS UNTER 5 000	570	521	446	404	42	76	36	(13)
	5 000 BIS UNTER 10 000	801	722	638	580	58	84	60	20
	10 000 BIS UNTER 20 000	1 047	950	838	758	80	112	70	27
	20 000 BIS UNTER 50 000	1 204	1 094	976	885	91	118	86	24
	50 000 BIS UNTER 100 000	802	729	651	596	55	78	59	14
	100 000 BIS UNTER 200 000	545	494	450	411	39	43	35	16
	200 000 BIS UNTER 500 000	664	597	545	496	49	52	50	18
	500 000 UND MEHR	1 272	1 138	1 024	925	99	114	99	35
	INSGESAMT	7 334	6 624	5 894	5 348	546	730	532	178
MÄNNLICH									
ZUSAMMEN									
	UNTER 2 000	213	189	160	143	17	28	20	/
	2 000 BIS UNTER 5 000	276	253	216	193	23	37	16	(7)
	5 000 BIS UNTER 10 000	363	326	286	261	35	40	28	(8)
	10 000 BIS UNTER 20 000	462	419	364	322	41	55	31	(12)
	20 000 BIS UNTER 50 000	548	494	435	387	48	59	43	(12)
	50 000 BIS UNTER 100 000	346	312	279	250	29	33	27	(7)
	100 000 BIS UNTER 200 000	232	206	187	166	21	19	18	(7)
	200 000 BIS UNTER 500 000	287	257	232	208	24	25	20	(9)
	500 000 UND MEHR	541	476	423	376	48	53	47	17
	ZUSAMMEN	3 267	2 934	2 583	2 296	287	351	250	83
WEIBLICH									
ZUSAMMEN									
	UNTER 2 000	216	190	166	150	15	24	19	(7)
	2 000 BIS UNTER 5 000	295	268	230	210	19	38	20	(7)
	5 000 BIS UNTER 10 000	438	396	352	329	23	43	32	(11)
	10 000 BIS UNTER 20 000	585	531	474	435	39	57	38	15
	20 000 BIS UNTER 50 000	656	600	541	498	43	59	43	(12)
	50 000 BIS UNTER 100 000	456	417	372	346	26	45	32	(7)
	100 000 BIS UNTER 200 000	313	287	263	246	18	24	16	(9)
	200 000 BIS UNTER 500 000	377	339	313	288	25	27	30	(8)
	500 000 UND MEHR	731	662	600	549	51	61	52	18
	ZUSAMMEN	4 067	3 690	3 311	3 052	259	379	282	95

3 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986

3.2 NACH ART DER BEHANDLUNG, ALTERSGRUPPEN UND GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN

JE 10 000 EINWOHNER *)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN	INS- GESAMT	DAVON								
		IN AMBULANTER ODER STATIONÄRER BEHANDLUNG					NICHT IN BEHAND- LUNG	OHNE ANGABE ZUR ART DER BEHANDLUNG		
		ZU- SAMMEN	AMBULANT			STATIO- NÄR				
ZU- SAMMEN	BEIM ARZT		IM KRAN- KENHAUS							
UNTER 15		INSGESAMT								
	UNTER 2 000	757	636	553	500	/	/	/	/	
2 000 BIS	UNTER 5 000	574	491	408	390	/	/	/	/	
5 000 BIS	UNTER 10 000	677	591	549	510	/	/	(65)	/	
10 000 BIS	UNTER 20 000	686	558	503	437	(66)	/	(102)	/	
20 000 BIS	UNTER 50 000	714	614	572	512	(60)	/	(81)	/	
50 000 BIS	UNTER 100 000	640	562	512	438	/	/	/	/	
100 000 BIS	UNTER 200 000	895	730	680	563	/	/	/	/	
200 000 BIS	UNTER 500 000	689	590	504	428	/	/	/	/	
500 000 UND	MEHR	750	655	613	510	(102)	/	(73)	/	
	ZUSAMMEN	698	598	543	477	66	55	78	22	
15 - 40										
	UNTER 2 000	722	610	510	431	(79)	(101)	(94)	/	
2 000 BIS	UNTER 5 000	639	580	471	397	(74)	109	(41)	/	
5 000 BIS	UNTER 10 000	645	555	464	381	83	90	70	/	
10 000 BIS	UNTER 20 000	721	642	538	465	73	104	63	/	
20 000 BIS	UNTER 50 000	712	631	554	471	83	77	64	/	
50 000 BIS	UNTER 100 000	754	655	569	490	79	86	81	/	
100 000 BIS	UNTER 200 000	797	675	608	520	(88)	(67)	(81)	/	
200 000 BIS	UNTER 500 000	785	688	619	535	(84)	(69)	(73)	/	
500 000 UND	MEHR	886	755	676	598	79	79	96	(35)	
	ZUSAMMEN	743	647	560	480	80	87	73	23	
40 - 65										
	UNTER 2 000	1 456	1 307	1 126	1 021	(105)	182	(119)	/	
2 000 BIS	UNTER 5 000	1 371	1 258	1 103	985	118	154	89	/	
5 000 BIS	UNTER 10 000	1 471	1 341	1 171	1 075	96	170	99	/	
10 000 BIS	UNTER 20 000	1 429	1 308	1 156	1 029	127	152	80	(41)	
20 000 BIS	UNTER 50 000	1 443	1 316	1 145	1 042	104	170	95	(32)	
50 000 BIS	UNTER 100 000	1 598	1 471	1 296	1 197	100	175	104	/	
100 000 BIS	UNTER 200 000	1 524	1 388	1 266	1 171	(95)	122	(96)	/	
200 000 BIS	UNTER 500 000	1 606	1 447	1 329	1 212	116	119	107	(52)	
500 000 UND	MEHR	1 493	1 336	1 181	1 066	115	155	110	47	
	ZUSAMMEN	1 483	1 348	1 190	1 081	109	157	99	36	
65 UND MEHR										
	UNTER 2 000	2 912	2 629	2 301	2 114	(186)	328	(182)	/	
2 000 BIS	UNTER 5 000	2 870	2 661	2 288	2 161	(128)	372	(142)	/	
5 000 BIS	UNTER 10 000	3 092	2 839	2 577	2 409	168	262	183	/	
10 000 BIS	UNTER 20 000	3 307	3 072	2 761	2 602	159	311	167	(67)	
20 000 BIS	UNTER 50 000	3 156	2 938	2 684	2 512	172	254	177	/	
50 000 BIS	UNTER 100 000	3 320	3 069	2 804	2 649	155	265	199	/	
100 000 BIS	UNTER 200 000	3 228	3 041	2 779	2 637	(142)	261	(126)	/	
200 000 BIS	UNTER 500 000	3 426	3 132	2 895	2 715	180	236	231	/	
500 000 UND	MEHR	3 212	2 961	2 693	2 493	200	268	195	(57)	
	ZUSAMMEN	3 190	2 948	2 668	2 500	169	280	180	61	
INSGESAMT										
	UNTER 2 000	1 297	1 146	987	888	99	159	117	(34)	
2 000 BIS	UNTER 5 000	1 182	1 081	923	836	87	157	74	(28)	
5 000 BIS	UNTER 10 000	1 276	1 150	1 016	924	93	133	95	31	
10 000 BIS	UNTER 20 000	1 343	1 219	1 075	973	103	144	90	35	
20 000 BIS	UNTER 50 000	1 308	1 189	1 060	961	99	129	93	26	
50 000 BIS	UNTER 100 000	1 415	1 286	1 148	1 051	97	138	104	25	
100 000 BIS	UNTER 200 000	1 439	1 305	1 190	1 087	103	115	91	43	
200 000 BIS	UNTER 500 000	1 499	1 347	1 231	1 120	110	116	112	40	
500 000 UND	MEHR	1 489	1 332	1 198	1 083	116	133	116	41	
	ZUSAMMEN	1 362	1 230	1 095	993	101	136	99	39	
ZUSAMMEN										
	UNTER 2 000	1 305	1 159	984	878	107	174	122	/	
2 000 BIS	UNTER 5 000	1 164	1 070	912	816	95	158	66	(29)	
5 000 BIS	UNTER 10 000	1 186	1 067	935	821	114	132	92	(27)	
10 000 BIS	UNTER 20 000	1 230	1 115	968	859	110	147	84	(31)	
20 000 BIS	UNTER 50 000	1 242	1 118	985	876	109	134	96	(27)	
50 000 BIS	UNTER 100 000	1 285	1 159	1 036	927	109	123	100	(25)	
100 000 BIS	UNTER 200 000	1 312	1 167	1 058	937	121	110	103	(42)	
200 000 BIS	UNTER 500 000	1 373	1 233	1 113	997	116	120	96	(44)	
500 000 UND	MEHR	1 355	1 193	1 061	941	120	132	118	44	
	ZUSAMMEN	1 268	1 138	1 002	891	111	136	97	32	
ZUSAMMEN										
	UNTER 2 000	1 290	1 133	990	898	92	143	113	(43)	
2 000 BIS	UNTER 5 000	1 199	1 091	935	856	79	156	81	(27)	
5 000 BIS	UNTER 10 000	1 361	1 228	1 094	1 021	73	135	98	(35)	
10 000 BIS	UNTER 20 000	1 449	1 316	1 175	1 079	97	141	95	38	
20 000 BIS	UNTER 50 000	1 370	1 254	1 130	1 040	90	124	90	(25)	
50 000 BIS	UNTER 100 000	1 533	1 400	1 249	1 163	86	151	108	(24)	
100 000 BIS	UNTER 200 000	1 551	1 425	1 306	1 219	87	119	81	(45)	
200 000 BIS	UNTER 500 000	1 611	1 449	1 335	1 230	105	114	126	(36)	
500 000 UND	MEHR	1 606	1 453	1 319	1 207	112	135	113	39	
	ZUSAMMEN	1 449	1 315	1 180	1 088	92	135	100	34	

*) BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

4 UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
4.1 NACH ART DES UNFALLS UND ALTERSGRUPPEN

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	UNFALLVERLETZTE		ART DES UNFALLS				
	INSGESAMT	MIT ANGABEN ZUR ART DES UNFALLS	ARBEITS-/ DIENSTUNFALL (OHNE WEGEUNFALL)	VERKEHRS- UNFALL (EINSCHL. WEGEUNFALL)	HÄUSLICHER UNFALL	FREIZEIT- UNFALL	SONSTIGER UNFALL (EINSCHL. SCHULUNFALL)
1 000							
INSGESAMT							
UNTER 15	67	65	/	/	(8)	34	16
15 - 40	315	307	91	52	31	105	29
DAR. 15 - 25	148	144	34	30	(10)	58	(12)
40 - 65	272	264	89	41	60	46	29
65 - 75	64	61	/	(11)	22	(8)	14
75 UND MEHR	63	62	/	(12)	29	/	16
INSGESAMT	781	760	189	122	150	196	103
DAR. ERWERBSTÄTIGE	416	407	158	57	53	107	33
MÄNNLICH							
UNTER 15	39	38	/	/	/	21	(9)
15 - 40	232	228	77	35	16	80	20
DAR. 15 - 25	108	106	29	21	/	43	(8)
40 - 65	162	158	72	20	25	26	14
65 - 75	19	18	/	/	/	/	/
75 UND MEHR	14	(13)	/	/	/	/	/
INSGESAMT	466	455	155	64	54	131	52
DAR. ERWERBSTÄTIGE	309	303	132	37	30	82	22
WEIBLICH							
UNTER 15	28	27	/	/	/	(13)	(7)
15 - 40	82	79	14	16	15	25	(9)
DAR. 15 - 25	40	38	/	(9)	/	15	/
40 - 65	110	107	16	21	34	20	15
65 - 75	45	42	/	(8)	18	/	(10)
75 UND MEHR	50	49	/	(10)	25	/	(10)
INSGESAMT	315	305	34	58	96	64	51
DAR. ERWERBSTÄTIGE	107	104	26	20	23	25	(10)
PROZENT							
INSGESAMT							
UNTER 15	X	100	/	/	(12.9)	52.0	24.3
15 - 40	X	100	29.7	16.8	10.0	34.1	9.4
DAR. 15 - 25	X	100	23.6	20.8	(6.7)	40.5	(8.5)
40 - 65	X	100	33.5	15.6	22.6	17.4	10.9
65 - 75	X	100	/	(18.1)	36.5	(12.5)	23.4
75 UND MEHR	X	100	/	(19.6)	46.5	/	25.0
INSGESAMT	X	100	24.8	16.1	19.7	25.8	13.6
DAR. ERWERBSTÄTIGE	X	100	38.7	14.0	13.1	26.2	8.0
MÄNNLICH							
UNTER 15	X	100	/	/	/	56.1	(22.8)
15 - 40	X	100	33.9	15.5	7.1	34.9	8.6
DAR. 15 - 25	X	100	27.0	19.6	/	40.8	(7.5)
40 - 65	X	100	45.8	12.7	16.0	16.8	8.8
65 - 75	X	100	/	/	/	/	/
75 UND MEHR	X	(100)	/	/	/	/	/
INSGESAMT	X	100	34.0	14.0	11.8	28.9	11.4
DAR. ERWERBSTÄTIGE	X	100	43.4	12.3	10.0	27.0	7.3
WEIBLICH							
UNTER 15	X	100	/	/	/	(46.3)	(26.5)
15 - 40	X	100	17.9	20.4	18.4	31.7	(11.6)
DAR. 15 - 25	X	100	/	(24.1)	/	39.8	/
40 - 65	X	100	15.4	19.9	32.3	18.4	14.1
65 - 75	X	100	/	(19.8)	42.5	/	(23.1)
75 UND MEHR	X	100	(1.6)	(20.8)	51.4	/	(20.8)
INSGESAMT	X	100	11.2	19.2	31.6	21.1	16.9
DAR. ERWERBSTÄTIGE	X	100	25.0	19.0	21.9	24.0	(10.0)

4 UNFALLVERLETZTE IM APRIL 1986
4.2 NACH ART DES UNFALLS UND GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN

GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN	UNFALLVERLETZTE		ART DES UNFALLS				
	INSGESAMT	MIT ANGABEN ZUR ART DES UNFALLS	ARBEITS-/ DIENSTUNFALL (OHNE WEGEUNFALL)	VERKEHRS- UNFALL (EINSCHL. WEGEUNFALL)	HÄUSLICHER UNFALL	FREIZEIT- UNFALL	SONSTIGER UNFALL (EINSCHL. SCHULUNFALL)
1 000							
INSGESAMT							
2 000 BIS UNTER 2 000	52	51	16	(8)	(10)	(11)	/
5 000 BIS UNTER 5 000	76	75	22	(13)	16	14	(10)
10 000 BIS UNTER 10 000	85	83	20	(13)	18	22	(10)
20 000 BIS UNTER 20 000	116	113	26	18	25	32	(12)
50 000 BIS UNTER 50 000	119	116	32	18	21	32	(13)
100 000 BIS UNTER 100 000	75	74	18	(11)	16	19	(9)
200 000 BIS UNTER 200 000	52	51	14	/	(10)	14	(7)
500 000 BIS UNTER 500 000	67	64	(12)	(9)	(11)	19	(12)
500 000 UND MEHR	140	133	28	25	24	33	24
INSGESAMT	781	760	189	122	150	196	103
MÄNNLICH							
2 000 BIS UNTER 2 000	34	33	(12)	/	/	(8)	/
5 000 BIS UNTER 5 000	48	47	19	(7)	(7)	(9)	/
10 000 BIS UNTER 10 000	53	53	17	(7)	(9)	16	/
20 000 BIS UNTER 20 000	73	71	22	(10)	(9)	24	/
50 000 BIS UNTER 50 000	71	70	27	(9)	/	22	(7)
100 000 BIS UNTER 100 000	45	44	15	/	/	(12)	/
200 000 BIS UNTER 200 000	31	31	(12)	/	/	(8)	/
500 000 BIS UNTER 500 000	37	35	(10)	/	/	(13)	/
500 000 UND MEHR	74	71	20	14	/	20	(11)
ZUSAMMEN	466	455	155	64	54	131	52
WEIBLICH							
2 000 BIS UNTER 2 000	18	18	/	/	/	/	/
5 000 BIS UNTER 5 000	28	28	/	/	(9)	/	/
10 000 BIS UNTER 10 000	32	31	/	/	(9)	/	/
20 000 BIS UNTER 20 000	43	42	/	(8)	15	(8)	/
50 000 BIS UNTER 50 000	47	46	/	(10)	14	(10)	(7)
100 000 BIS UNTER 100 000	31	30	/	/	(10)	(7)	/
200 000 BIS UNTER 200 000	20	20	/	/	(7)	/	/
500 000 BIS UNTER 500 000	31	29	/	/	(8)	/	(7)
500 000 UND MEHR	65	62	(7)	(11)	18	(13)	(13)
ZUSAMMEN	315	305	34	58	96	64	51
JE 10 000 EINWOHNER 1)							
INSGESAMT							
2 000 BIS UNTER 2 000	157	155	48	(25)	(30)	(33)	/
5 000 BIS UNTER 5 000	157	155	46	(27)	33	28	(21)
10 000 BIS UNTER 10 000	135	133	32	(21)	29	35	(16)
20 000 BIS UNTER 20 000	149	145	34	23	32	41	(15)
50 000 BIS UNTER 50 000	129	126	35	20	22	35	(14)
100 000 BIS UNTER 100 000	133	130	32	(20)	28	34	(16)
200 000 BIS UNTER 200 000	136	134	38	/	(26)	36	(18)
500 000 BIS UNTER 500 000	152	144	(28)	(21)	(25)	44	(27)
500 000 UND MEHR	163	156	33	30	28	39	28
INSGESAMT	145	141	35	23	28	36	19
MÄNNLICH							
2 000 BIS UNTER 2 000	206	203	(75)	/	/	(49)	/
5 000 BIS UNTER 5 000	202	198	81	(30)	(29)	(39)	/
10 000 BIS UNTER 10 000	174	173	55	(22)	(29)	51	/
20 000 BIS UNTER 20 000	194	190	59	(26)	(25)	63	/
50 000 BIS UNTER 50 000	162	159	60	(19)	/	50	(15)
100 000 BIS UNTER 100 000	166	163	55	/	/	(43)	/
200 000 BIS UNTER 200 000	178	174	(70)	/	/	(46)	/
500 000 BIS UNTER 500 000	175	169	(49)	/	/	(62)	/
500 000 UND MEHR	186	178	51	35	/	50	(27)
ZUSAMMEN	181	177	60	25	21	51	20
WEIBLICH							
2 000 BIS UNTER 2 000	109	109	/	/	/	/	/
5 000 BIS UNTER 5 000	114	113	/	/	(37)	/	/
10 000 BIS UNTER 10 000	99	95	/	/	(29)	/	/
20 000 BIS UNTER 20 000	107	103	/	(21)	38	(21)	/
50 000 BIS UNTER 50 000	99	96	/	(20)	30	(20)	(14)
100 000 BIS UNTER 100 000	103	100	/	/	(32)	(25)	/
200 000 BIS UNTER 200 000	100	98	/	/	(34)	/	/
500 000 BIS UNTER 500 000	131	123	/	/	(34)	/	(28)
500 000 UND MEHR	144	137	(16)	(25)	39	(29)	(28)
ZUSAMMEN	112	109	12	21	34	23	18

1) BEVÖLKERUNG MIT ANGABEN ÜBER DIE GESUNDHEIT.

5 KRANK UND UNFALLVERLETZT GEWESENE IM APRIL 1986
NACH ALTERSGRUPPEN UND DAUER DER KRANKHEIT / UNFALLVERLETZUNG *)

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	DAVON								
	KRANKE UND UNFALLVERLETZTE			KRANKE			UNFALLVERLETZTE		
	INSGESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	ZUSAMMEN	MÄNNLICH	WEIBLICH	ZUSAMMEN	MÄNNLICH	WEIBLICH
UNTER 15									
1 BIS 3 TAGE	55	28	26	48	24	24	/	/	/
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	117	66	51	108	60	48	(9)	/	/
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	90	46	45	84	44	40	(7)	/	/
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	38	20	18	30	16	15	(8)	/	/
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	(9)	/	/	(7)	/	/	/	/	/
6 WOCHEN UND MEHR	(8)	/	/	(7)	/	/	/	/	/
OHNE ANGABE ZUR DAUER	14	(8)	(7)	(13)	(7)	/	/	/	/
ZUSAMMEN	331	176	155	297	158	139	34	18	15
15 - 40									
1 BIS 3 TAGE	137	68	69	119	55	65	17	(13)	/
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	210	109	101	177	84	94	33	25	(7)
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	169	89	80	135	60	74	34	28	/
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	95	52	43	71	34	36	24	18	/
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	32	18	14	21	(10)	(12)	(11)	(8)	/
6 WOCHEN UND MEHR	32	20	(13)	18	(9)	(9)	15	(10)	/
OHNE ANGABE ZUR DAUER	28	14	14	23	(11)	(12)	/	/	/
ZUSAMMEN	704	370	334	565	263	302	139	107	32
40 - 65									
1 BIS 3 TAGE	75	40	35	66	34	31	(9)	/	/
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	128	69	58	118	62	56	(10)	(7)	/
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	123	64	58	102	51	51	21	14	(7)
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	107	65	42	92	53	39	16	(12)	/
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	41	24	17	34	19	15	(7)	/	/
6 WOCHEN UND MEHR	59	28	31	47	23	25	(12)	/	/
OHNE ANGABE ZUR DAUER	31	15	16	27	(11)	15	/	/	/
ZUSAMMEN	563	305	258	485	253	231	78	52	26
65 - 75									
1 BIS 3 TAGE	(10)	/	/	(9)	/	/	/	/	/
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	21	(7)	14	19	/	(13)	/	/	/
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	30	(10)	19	28	(10)	18	/	/	/
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	24	(9)	16	22	(7)	14	/	/	/
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	(13)	/	(8)	(10)	/	/	/	/	/
6 WOCHEN UND MEHR	15	/	(9)	(13)	/	(7)	/	/	/
OHNE ANGABE ZUR DAUER	(7)	/	/	(7)	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	120	42	78	108	38	70	(12)	/	(8)
75 U. MEHR									
1 BIS 3 TAGE	(10)	/	(7)	(10)	/	(7)	/	/	/
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	16	/	(10)	16	/	(10)	/	/	/
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	26	(8)	18	24	(8)	16	/	/	/
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	25	(9)	16	23	(8)	15	/	/	/
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	(10)	/	(8)	(9)	/	(7)	/	/	/
6 WOCHEN UND MEHR	14	/	(9)	(12)	/	(8)	/	/	/
OHNE ANGABE ZUR DAUER	(11)	/	/	(11)	/	/	/	/	/
ZUSAMMEN	113	39	74	105	37	68	(8)	/	/
INSGESAMT									
1 BIS 3 TAGE	286	142	144	252	119	133	34	22	(11)
ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHEN	492	257	234	438	218	220	53	39	14
ÜBER 1 WOCHEN BIS 2 WOCHEN ...	438	218	220	372	173	200	66	45	20
ÜBER 2 WOCHEN BIS 4 WOCHEN ..	290	155	135	237	118	119	53	36	16
ÜBER 4 WOCHEN BIS 6 WOCHEN ..	106	54	52	82	39	43	24	15	(9)
6 WOCHEN UND MEHR	128	63	65	97	45	52	31	18	14
OHNE ANGABE ZUR DAUER	91	44	47	81	37	44	(11)	(7)	/
INSGESAMT	1 831	933	898	1 560	749	811	271	183	88

*) AM BEFRAGUNGSTAG NICHT MEHR KRANK / UNFALLVERLETZT.

6 KRANKE UND UNFALLVERLETZTE IN STATIONÄRER KRANKENHAUSBEHANDLUNG IM APRIL 1986

NACH DAUER DER BEHANDLUNG UND ALTERSGRUPPEN

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INS- GESAMT	DAR. MIT ANGABEN ZUR DAUER DER KRAN- KENHAUS- BEHANDLUNG	DAUER DER KRANKENHAUSBEHANDLUNG					BEHANDLUNG DAUERT NOCH AN
			1 BIS 3 TAGE	ÜBER 3 TAGE BIS 1 WOCHE	ÜBER 1 WOCHE BIS 2 WOCHEN	ÜBER 2 WOCHEN BIS 3 WOCHEN	ÜBER 3 WOCHEN	
1 000								
INSGESAMT								
UNTER 15	44	43	(7)	(11)	(13)	/	/	/
15 - 40	171	169	15	34	42	23	29	26
40 - 65	281	277	14	24	58	45	91	47
65 - 75	115	113	/	(8)	18	20	42	24
75 UND MEHR	120	118	/	(7)	22	18	43	27
INSGESAMT	730	721	39	84	152	109	208	129
MÄNNLICH								
UNTER 15	26	26	/	(7)	(8)	/	/	/
15 - 40	88	87	(9)	14	21	(12)	15	15
40 - 65	149	148	(7)	(12)	33	22	48	25
65 - 75	48	48	/	/	(7)	(7)	20	(9)
75 UND MEHR	39	39	/	/	(8)	(7)	(12)	(9)
ZUSAMMEN	351	347	22	40	77	51	97	61
WEIBLICH								
UNTER 15	18	17	/	/	/	/	/	/
15 - 40	83	82	(7)	19	21	(10)	14	(11)
40 - 65	132	130	(7)	(12)	25	22	43	21
65 - 75	66	65	/	/	(10)	(13)	23	15
75 UND MEHR	80	79	/	/	14	(11)	30	18
ZUSAMMEN	379	374	18	44	75	58	110	68
PROZENT								
INSGESAMT								
UNTER 15	X	100	(16.4)	(26.6)	(29.9)	/	/	/
15 - 40	X	100	9.1	20.0	24.8	13.5	17.0	15.6
40 - 65	X	100	4.9	8.7	20.8	16.1	32.7	16.8
65 - 75	X	100	/	(6.9)	15.7	17.5	37.5	21.2
75 UND MEHR	X	100	/	(5.8)	18.3	15.4	36.2	22.7
INSGESAMT	X	100	5.5	11.6	21.1	15.1	28.8	17.9
MÄNNLICH								
UNTER 15	X	100	/	(28.1)	(31.3)	/	/	/
15 - 40	X	100	(10.1)	16.6	24.0	(14.3)	17.5	17.5
40 - 65	X	100	(4.7)	(8.3)	22.2	15.2	32.5	17.1
65 - 75	X	100	/	/	(15.5)	(15.1)	41.4	(18.4)
75 UND MEHR	X	100	/	/	(19.3)	(18.3)	(31.5)	(21.8)
ZUSAMMEN	X	100	6.2	11.6	22.1	14.6	28.1	17.5
WEIBLICH								
UNTER 15	X	100	/	/	/	/	/	/
15 - 40	X	100	(8.0)	23.5	25.7	(12.6)	16.5	(13.6)
40 - 65	X	100	(5.1)	(9.1)	19.3	17.1	33.0	16.5
65 - 75	X	100	/	/	(15.9)	(19.3)	34.6	23.2
75 UND MEHR	X	100	/	/	17.8	(14.0)	38.6	23.1
ZUSAMMEN	X	100	4.8	11.7	20.2	15.6	29.5	18.3

7 BEVÖLKERUNG IM APRIL 1986
NACH TEILNAHME AN EINER SCHLUCKIMPfung GEGEN KINDERLÄHMUNG UND NACH ALTERSGRUPPEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖL- KERUNG MIT ANGABEN ZUR SCHLUCK- IMPfung	DAVON AN SCHLUCKIMPfung GEGEN KINDERLÄHMUNG						BEVÖL- KERUNG OHNE ANGABEN ZUR SCHLUCK- IMPfung	
		ZU- SAMMEN	TEILGENOMMEN				NICHT TEILGE- NOMMEN		TEILNAHME NICHT BEKANNT
			DAVON						
			VOR EINEM JAHR ODER KÜRZER	VOR 2 BIS 10 JAHREN	VOR ÜBER 10 JAHREN	OHNE ANGABE			
INSGESAMT									
UNTER 5	2 659	2 063	1 094	750	/	219	414	143	295
5 - 10	2 645	2 316	385	1 617	/	314	149	143	261
10 - 15	2 874	2 652	399	1 483	352	418	134	164	247
UNTER 15	8 179	7 032	1 877	3 850	352	952	697	450	803
15 - 20	4 281	3 755	143	1 772	1 041	799	222	304	418
20 - 25	4 644	3 828	85	888	1 922	933	347	469	550
25 - 30	4 043	3 136	102	464	1 723	847	381	525	544
30 - 35	3 699	2 762	91	505	1 363	803	441	497	460
35 - 40	3 673	2 556	75	613	1 080	788	584	533	444
15 - 40	20 340	16 037	497	4 241	7 128	4 171	1 975	2 328	2 417
40 - 45	3 483	2 119	59	498	907	655	757	607	371
45 - 50	4 466	2 543	39	506	1 232	765	1 163	761	436
50 - 55	3 589	1 896	16	275	1 032	574	1 056	637	349
55 - 60	3 478	1 606	(8)	159	973	466	1 257	614	312
60 - 65	3 222	1 204	/	84	746	370	1 444	574	270
40 - 65	18 237	9 368	126	1 522	4 890	2 830	5 676	3 193	1 737
65 - 70	2 268	625	/	40	392	191	1 246	398	190
70 - 75	2 442	437	/	31	266	138	1 540	465	218
75 UND MEHR	3 826	469	/	32	321	114	2 580	777	363
65 UND MEHR	8 537	1 532	(8)	102	979	443	5 365	1 640	771
INSGESAMT	55 293	33 968	2 508	9 715	13 349	8 396	13 713	7 611	5 728
MÄNNLICH									
UNTER 5	1 363	1 051	571	375	/	106	215	76	144
5 - 10	1 360	1 180	193	835	/	162	78	75	129
10 - 15	1 463	1 344	200	754	182	209	70	86	129
UNTER 15	4 186	3 586	964	1 964	182	477	363	237	402
15 - 20	2 211	1 927	74	892	551	410	120	165	229
20 - 25	2 353	1 927	35	436	984	472	179	247	300
25 - 30	2 048	1 572	37	186	909	430	196	280	282
30 - 35	1 851	1 374	41	180	743	410	212	265	226
35 - 40	1 861	1 258	26	234	583	414	305	298	227
15 - 40	10 325	8 059	213	1 938	3 771	2 137	1 012	1 254	1 263
40 - 45	1 780	1 007	29	212	440	326	422	351	192
45 - 50	2 281	1 191	19	230	552	390	660	431	225
50 - 55	1 805	894	(8)	141	472	272	570	341	176
55 - 60	1 702	764	/	83	456	222	620	318	152
60 - 65	1 314	518	/	38	320	159	562	233	109
40 - 65	8 881	4 374	61	704	2 239	1 370	2 833	1 674	854
65 - 70	865	260	/	18	161	80	457	148	74
70 - 75	903	179	/	15	105	58	555	168	71
75 UND MEHR	1 275	158	/	(11)	105	41	873	243	107
65 UND MEHR	3 043	597	/	44	371	179	1 885	560	252
ZUSAMMEN	26 435	16 616	1 241	4 649	6 564	4 162	6 093	3 725	2 771
WEIBLICH									
UNTER 5	1 296	1 012	523	375	/	114	199	67	151
5 - 10	1 285	1 126	192	782	/	152	71	68	132
10 - 15	1 412	1 308	199	729	170	210	64	78	119
UNTER 15	3 992	3 446	914	1 887	170	475	334	213	402
15 - 20	2 069	1 828	69	880	490	389	102	139	189
20 - 25	2 291	1 900	51	452	937	461	168	223	251
25 - 30	1 995	1 564	66	268	814	417	185	245	262
30 - 35	1 848	1 387	50	324	620	393	228	232	234
35 - 40	1 812	1 289	49	378	497	375	279	235	217
15 - 40	10 016	7 978	284	2 303	3 357	2 034	963	1 074	1 153
40 - 45	1 702	1 112	30	286	467	329	334	256	179
45 - 50	2 185	1 352	20	277	680	375	503	330	211
50 - 55	1 785	1 003	(8)	133	560	301	486	296	172
55 - 60	1 776	842	/	76	517	244	638	296	160
60 - 65	1 908	686	/	46	427	211	882	340	161
40 - 65	9 356	4 994	65	818	2 651	1 461	2 843	1 519	883
65 - 70	1 403	365	/	22	230	111	789	250	116
70 - 75	1 539	258	/	16	160	80	985	297	147
75 UND MEHR	2 552	311	/	20	217	73	1 706	534	256
65 UND MEHR	5 494	934	/	58	607	264	3 480	1 080	519
ZUSAMMEN	28 858	17 352	1 267	5 066	6 785	4 234	7 620	3 886	2 957

7 BEVÖLKERUNG IM APRIL 1986
NACH TEILNAHME AN EINER SCHLUCKIMPFGUNG GEGEN KINDERLÄHMUNG UND NACH ALTERSGRUPPEN

PROZENT

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	BEVÖL- KERUNG MIT ANGABEN ZUR SCHLUCK- IMPFGUNG	DAVON AN SCHLUCKIMPFGUNG GEGEN KINDERLÄHMUNG							BEVÖL- KERUNG OHNE ANGABEN ZUR SCHLUCK- IMPFGUNG 1)	
		TEILGENOMMEN				NICHT TEILGE- NOMMEN	TEILNAHME NICHT BEKANNT			
		ZU- SAMMEN	DAVON							
			VOR EINEM JAHR ODER KÜRZER	VOR 2 BIS 10 JAHREN	VOR ÜBER 10 JAHREN	OHNE ANGABE				
INSGESAMT										
UNTER 5	100	77.6	41.1	28.2	/	8.3	15.6	5.4	10.0	
5 - 10	100	87.6	14.5	51.1	/	11.9	5.6	5.4	9.0	
10 - 15	100	92.3	13.9	51.6	12.2	14.6	4.7	5.7	7.9	
UNTER 15	100	86.0	23.0	47.1	4.3	11.6	8.5	5.5	8.9	
15 - 20	100	87.7	3.3	41.4	24.3	18.7	5.2	7.1	8.9	
20 - 25	100	82.4	1.8	19.1	41.4	20.1	7.5	10.1	10.6	
25 - 30	100	77.6	2.5	11.5	42.6	21.0	9.4	13.0	11.9	
30 - 35	100	74.6	2.5	13.6	36.8	21.7	11.9	13.4	11.1	
35 - 40	100	69.6	2.0	16.7	29.4	21.5	15.9	14.5	10.8	
15 - 40	100	78.8	2.4	20.8	35.0	20.5	9.7	11.4	10.6	
40 - 45	100	60.8	1.7	14.3	26.0	18.8	21.7	17.4	9.6	
45 - 50	100	56.9	0.9	11.3	27.6	17.1	26.0	17.0	8.9	
50 - 55	100	52.8	0.5	7.7	28.7	16.0	29.4	17.8	8.9	
55 - 60	100	46.2	(0.2)	4.6	28.0	13.4	36.2	17.7	8.2	
60 - 65	100	37.4	/	2.6	23.2	11.5	44.8	17.8	7.7	
40 - 65	100	51.4	0.7	8.3	26.8	15.5	31.1	17.5	8.7	
65 - 70	100	27.6	/	1.8	17.3	8.4	54.9	17.5	7.7	
70 - 75	100	17.9	/	1.3	10.9	5.6	63.1	19.0	8.2	
75 UND MEHR	100	12.3	/	0.8	8.4	3.0	67.4	20.3	8.7	
65 UND MEHR	100	17.9	(0.1)	1.2	11.5	5.2	62.8	19.2	8.3	
INSGESAMT	100	61.4	4.5	17.6	24.1	15.2	24.8	13.8	9.4	
MÄNNLICH										
UNTER 5	100	77.1	41.9	27.5	/	7.8	15.8	5.5	9.6	
5 - 10	100	87.5	14.2	51.4	/	11.9	5.7	5.5	8.7	
10 - 15	100	91.9	13.7	51.5	12.4	14.3	4.8	5.9	8.1	
UNTER 15	100	85.7	23.0	46.9	4.3	11.4	8.7	5.7	8.8	
15 - 20	100	87.1	3.4	40.3	24.9	18.5	5.4	7.4	9.4	
20 - 25	100	81.9	1.5	18.5	41.8	20.1	7.6	10.5	11.3	
25 - 30	100	76.8	1.8	9.6	44.4	21.0	9.6	13.7	12.1	
30 - 35	100	74.2	2.2	9.7	40.1	22.2	11.5	14.3	10.9	
35 - 40	100	67.6	1.4	12.6	31.4	22.2	16.4	16.0	10.9	
15 - 40	100	78.1	2.1	18.8	36.5	20.7	9.8	12.1	10.9	
40 - 45	100	56.6	1.7	11.9	24.7	18.3	23.7	19.7	9.7	
45 - 50	100	52.2	0.9	10.1	24.2	17.1	28.9	18.9	9.0	
50 - 55	100	49.5	(0.4)	7.8	25.2	15.1	31.6	18.9	8.9	
55 - 60	100	44.9	/	4.9	26.8	13.0	36.4	18.7	8.2	
60 - 65	100	39.5	/	2.9	24.3	12.1	42.8	17.8	7.7	
40 - 65	100	49.3	0.7	7.9	25.2	15.4	31.9	18.8	8.8	
65 - 70	100	30.1	/	2.0	18.6	9.2	52.8	17.1	7.9	
70 - 75	100	19.8	/	1.7	11.7	6.4	61.5	18.7	7.3	
75 UND MEHR	100	12.4	/	(0.9)	8.2	3.2	68.5	19.1	7.7	
65 UND MEHR	100	19.6	/	1.4	12.2	5.9	62.0	18.4	7.7	
ZUSAMMEN	100	62.9	4.7	17.6	24.8	15.7	23.1	14.1	9.5	
WEIBLICH										
UNTER 5	100	78.1	40.4	29.0	/	8.8	15.4	5.2	10.4	
5 - 10	100	87.6	14.9	60.8	/	11.8	5.5	5.3	9.3	
10 - 15	100	92.7	14.1	51.7	12.1	14.9	4.5	5.5	7.8	
UNTER 15	100	86.3	22.9	47.3	4.3	11.9	8.4	5.3	9.1	
15 - 20	100	88.3	3.3	42.5	23.7	18.8	4.9	6.7	8.4	
20 - 25	100	83.0	2.2	19.7	40.9	20.1	7.3	9.7	9.9	
25 - 30	100	78.4	3.3	13.4	40.8	20.9	9.3	12.3	11.6	
30 - 35	100	75.1	2.7	17.6	33.5	21.3	12.4	12.6	11.3	
35 - 40	100	71.7	2.7	20.9	27.4	20.7	15.4	12.9	10.7	
15 - 40	100	79.7	2.8	23.0	33.5	20.3	9.6	10.7	10.3	
40 - 45	100	65.3	1.8	16.8	27.4	19.3	19.6	15.1	9.5	
45 - 50	100	61.9	0.9	12.7	31.1	17.2	23.0	15.1	8.8	
50 - 55	100	56.2	(0.5)	7.5	31.4	16.9	27.2	16.6	8.8	
55 - 60	100	47.4	/	4.3	29.1	13.8	35.9	16.7	8.3	
60 - 65	100	35.9	/	2.4	22.4	11.1	46.2	17.8	7.8	
40 - 65	100	53.4	0.7	8.7	28.3	15.6	30.4	16.2	8.6	
65 - 70	100	26.0	/	1.6	16.4	7.9	56.2	17.8	7.6	
70 - 75	100	16.8	/	1.0	10.4	5.2	64.0	19.3	8.7	
75 UND MEHR	100	12.2	/	0.8	8.5	2.9	66.9	20.9	9.1	
65 UND MEHR	100	17.0	/	1.1	11.1	4.8	63.3	19.7	8.6	
ZUSAMMEN	100	60.1	4.4	17.6	23.5	14.7	26.4	13.5	9.3	

1) ANTEIL AN DER GESAMTEN BEVÖLKERUNG.

1	2			5	6	7
Reg.-Bez. (1970)	Auswahlbezirks-Nr.	Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk				

Reihenfolge der Personen wie in der Erhebungsliste des Mikrozensus

Rechtsgrundlagen: Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955), Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStG), vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

Näheres zu Auskunftserteilung und Datenschutz siehe Erhebungsliste des Mikrozensus, die wie dieser Bogen Teil der Erhebungsunterlagen ist.

		Amtlich anerkannte Behinderteneigenschaft	
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Geburts-jahr	Ist für Sie eine Behinderung bzw. eine Minderung der Erwerbsfähigkeit durch amtlichen Bescheid festgestellt oder haben Sie einen entsprechenden Antrag gestellt?	Wieviel Prozent beträgt die amtlich festgestellte Minderung der Erwerbsfähigkeit?
8 9 10	5/11	5/14	5/15
5 0 1			
5 0 2			
5 0 3			
5 0 4			
5 0 5			
Bei mehr als 5 Personen im Haushalt zweite Erhebungsliste mit „09“ bezeichnen	Die männlich 1 letzten weiblich 2 Stellen eintragen	Ja, und zwar durch: Bescheid des Versorgungsamtes/amtlicher Schwer- (Kriegs-)beschädigten-, Schwerbehinderten-Ausweis 1 Sonstiger amtlicher Bescheid (z. B. Rentenbescheid, Verwaltungs- oder Gerichtsentscheidung) 2 Sowohl Bescheid/Ausweis des Versorgungsamtes usw. („1“) als auch sonstiger amtlicher Bescheid („2“) 3 Antrag gestellt, aber noch keinen Bescheid erhalten 4 Nein, keine amtlich festgestellte Behinderung 5 Nicht bekannt 6 7 8 9	

Die Auskunft zu den folgenden Fragen ist freiwillig!									
Krankheiten und Unfallverletzungen				Impfungen					
Waren Sie in den letzten 4 Wochen krank/unfallverletzte Personen		Waren Sie in den letzten 4 Wochen wegen der Krankheit/Unfallverletzung		Falls Unfallverletzt:		Haben Sie jemals an einer		Wenn „Ja“:	
Wie lange dauerte die Krankheit/Unfallverletzung?	Waren Sie in den letzten 4 Wochen in ärztlicher oder Krankenhausbehandlung (*3 in Sp. 5/19): Dauer der stationären Krankenhausbehandlung	Waren Sie in den letzten 4 Wochen in ärztlicher oder Krankenhausbehandlung (gewesen)?	Waren Sie in den letzten 4 Wochen arbeitsunfähig (gewesen)?	Art des Unfalls	Schlüsselmimpfung gegen Minderblutimpfung (Polomyelitis) (teilgenommen)?	Ja	Nein	Nicht bekannt	Die letzten zwei Stellen der Jahreszahl eintragen
5/16	5/17	5/18	5/19	5/20	5/21	5/22	5/23	5/24	5/25
Ja, Krankheitsunfallverletzt	Keine Auskunft erteilt	1-3 Tage über 3 Tage 1 Woche über 1 Woche 2 Wochen über 2 Wochen 3 Wochen über 3 Wochen 4 Wochen über 4 Wochen 5 Wochen über 5 Wochen 6 Wochen über 6 Wochen 7 über 7 Jahre	Ja, und zwar: 1 in ambulanter Behandlung 2 - beim Arzt 3 - im Krankenhaus 4 haus 5 in stationärer Krankenhausbehandlung 6 7 8 9	1-3 Tage über 3 Tage 1 Woche über 1 Woche 2 Wochen über 2 Wochen 3 Wochen über 3 Wochen 4 Wochen über 4 Wochen 5 Wochen über 5 Wochen 6 Wochen über 6 Wochen 7 noch andauernd	Ja, beendet 1 noch an dauernd 2 Mein 3	Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall) 1 Verkehrsunfall 2 Haussicher Unfall 3 Freizeitunfall 4 Sport/Spiel/sonst. Freizeit 5 Sonstiger Unfall (einschl. Schutunfall) 6	1 2 3	1 2	

Fachserie 12: Gesundheitswesen

Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für das Gesundheitswesen

Die jährlich erscheinende Querschnittsveröffentlichung bietet einen Überblick über den gesamten Bereich des Gesundheitswesens. Außer den wichtigsten Daten über Kranke, Verletzte, Schwangerschaftsabbrüche, Todesursachen, Ärzte und sonstige Berufe des Gesundheitswesens sowie Krankenhäuser werden auch Ergebnisse aus fachübergreifenden Statistiken (Gesetzliche Kranken-, Renten- und Unfallversicherung, Kriegsopferversorgung, Schulen des Gesundheitswesens u.a.) veröffentlicht. Für besonders wichtige Eckdaten werden längere Zeitreihen gebracht.

Reihe 2: Meldepflichtige Krankheiten

In dem Jahresbericht werden Zahlen über Tuberkuloseerkrankungen, Geschlechtskrankheiten und sonstige nach dem Bundesseuchengesetz zu meldende Krankheiten veröffentlicht.

Tuberkulose: Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten werden nach Diagnose- und Altersgruppen sowie nach Bundesländern nachgewiesen; die Angaben sind aufgeschlüsselt nach Erst- und Wiedererkrankten. Sterbefälle an Tuberkulose werden nach Bundesländern aufgegliedert.

Geschlechtskrankheiten: Die Daten über gemeldete Erkrankte umfassen die Merkmale Art der Erkrankung, Geschlecht und Altersgruppen.

Sonstige meldepflichtige Krankheiten werden nach Art der Erkrankung, Altersgruppen und Regierungsbezirken nachgewiesen.

Reihe 3: Schwangerschaftsabbrüche

In dieser jährlich erscheinenden Reihe werden Angaben über Schwangerschaftsabbrüche veröffentlicht. Hierzu gehören Daten über die Begründung des Abbruchs, die Schwangerschaftsdauer, Art und Ort des Eingriffs, die beobachteten Komplikationen und die Dauer des Krankenhausaufenthaltes. Daneben werden Daten zur Person der Schwangeren (Alter, Familienstand, Zahl der versorgten Kinder und Zahl der vorangegangenen Schwangerschaften) gebracht.

Reihe 4: Todesursachen

In dem Jahresbericht werden Angaben über Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen in detaillierter systematischer und altersmäßiger Gliederung sowie besondere Nachweisungen über Säuglings- und Müttersterblichkeit veröffentlicht.

Reihe 5: Berufe des Gesundheitswesens

Die jährliche Veröffentlichung enthält Angaben über die berufstätigen Ärzte und Zahnärzte nach Berufsausübung und Gebietsbezeichnungen sowie über die sonstigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. Neben Apotheken, Apothekern und Tierärzten wird auch das Personal der Gesundheitsämter nach Art des Berufes nachgewiesen.

Reihe 6: Krankenhäuser

In dieser Reihe werden jährlich die Ergebnisse der Krankenhausstatistik veröffentlicht. Sie weist Krankenhäuser und Betten nach Trägern, Zweckbestimmung, Krankenhausarten, Größenklassen und Regierungsbezirken nach. Ferner wird die Krankenbewegung in Krankenhäusern (Krankenbestand, Zu- und Abgang, stationär behandelte Kranke, Zahl der Pflegetage, durchschnittliche Verweildauer, Bettenausnutzungsgrad) dargestellt und eine detaillierte Nachweisung über das Personal der Krankenhäuser gegeben.

Reihe S: Sonderbeiträge

S. 2: Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1985

Für jedes der sechzehn Berichtsjahre sind die Ausgaben im Gesundheitsbereich nach Leistungsarten, Ausgabenträgern und -arten aufgegliedert.

S. 3: Fragen zur Gesundheit

Die Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1986 vermitteln einen Überblick über kranke und unfallverletzte Personen in demographischer und sozioökonomischer Gliederung, differenziert nach Dauer der Krankheit/Unfallverletzung, Arbeitsunfähigkeit, Art und Dauer der Behandlung und Art des Unfalls. Ferner sind Angaben über die Teilnahme an einer Schluckimpfung gegen Kinderlähmung (Poliomyelitis) enthalten.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.